

Lehrbücher der Handarbeit.

Die gesammten Handarbeitsarten für Schule und Haus.

Mit erläuternden Abbildungen.

Herausgegeben von

Emmy Heine.

II. Band.

Die Schule des Häfelns,

mit Vorwort, 136 Abbildungen und Beschreibungen.

Preis 1 Mark.

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.

Leipzig 1890.

Commissions-Verlag von Franz Wagner.

☛ Jedes Bändchen ist einzeln käuflich und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. ☛

8°

2001

094g

HfBK Dresden



SLUB

Wir führen Wissen.





SLUB

Wir führen Wissen.



Technische Universität München

WT 7422
3. Aufl.

Lehrbücher der Handarbeit.

Die gesammten Handarbeitsarten für Schule und Haus.

Mit erläuternden Abbildungen.

Herausgegeben von

Emmy Heine.

II. Band.

Die Schule des Häfelns,

mit Vorwort, 136 Abbildungen und Beschreibungen.

Preis 1 Mark.

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.

Leipzig 1890.

Commissions-Verlag von Franz Wagner.

☛ Jedes Bändchen ist einzeln käuflich und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. ☛

2001/0949



nicht verleihen
MAGAZIN

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.



SLUB

Wir führen Wissen.



Ihrer Majestät

der

Kaiserin Friedrich

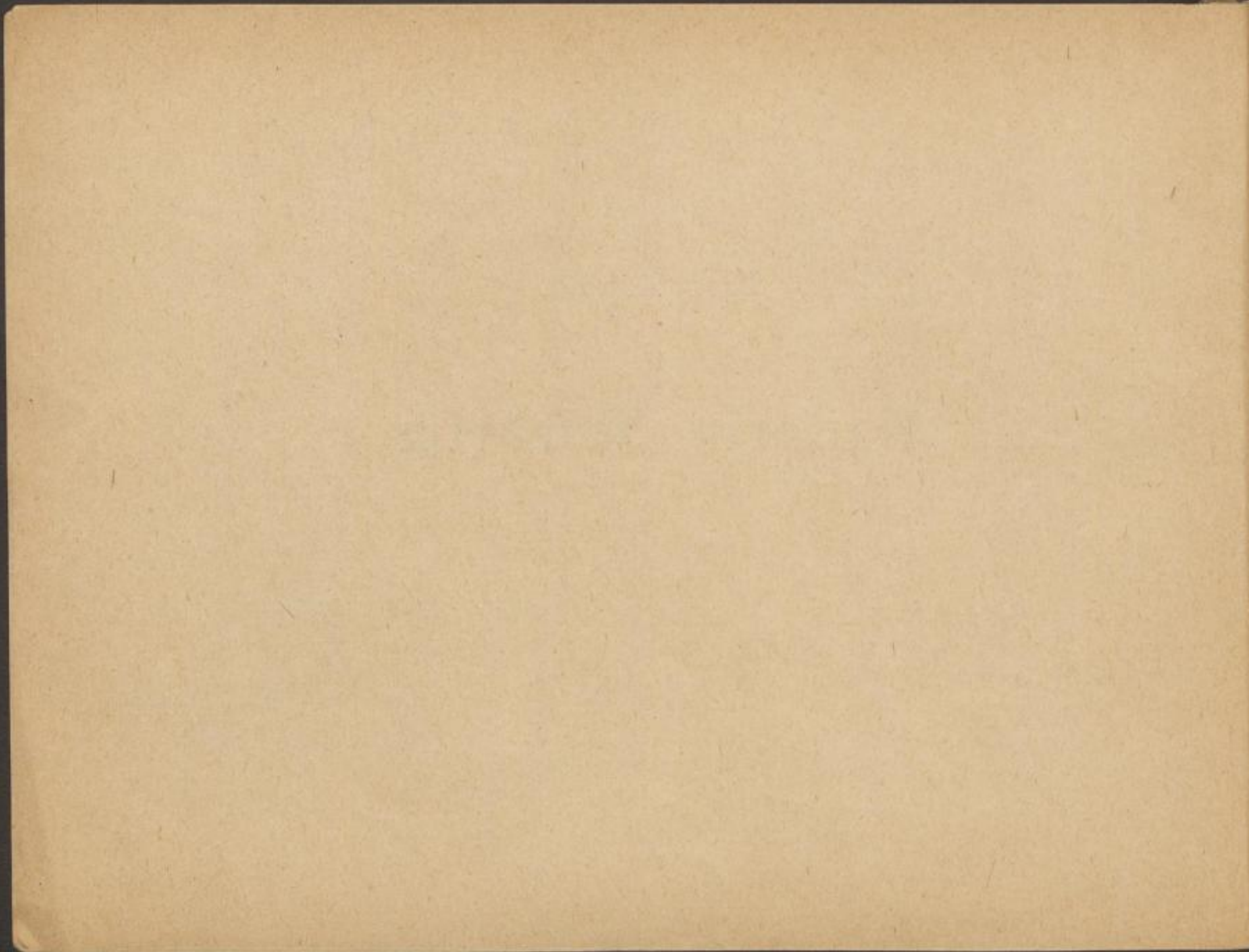
in tiefster Ehrerbietung gewidmet von

der Herausgeberin.



SLUB

Wir führen Wissen.



o
r
e
s
p
o
n
s
o
r
s



SLUB

Wir führen Wissen.



Vorwort.

Die für den Schmuck des Hauses, sowie zur Garnitur der Wäsche und Garderobe so bedeutungsvollen Häkelarbeiten haben längst das allgemeine Interesse für sich in Anspruch genommen, so daß das vorliegende Lehrbuch, welches ein ungewöhnlich reiches Material sowohl für die noch ungeübten, als auch für kunstfertige Hände enthält, als eine nicht unwillkommene Bereicherung auf diesem Gebiete der Handarbeit angesehen werden kann.

Cordonnirtes Baumwollengarn und ein stählerner Haken bilden das empfehlenswertheste Material für die Anfangs-Arbeiten der Kinder, bei denen man mit den ersten Maschen-Anschlägen auf gleichmäßige feste Ausführung achten sollte, um diese Hauptbedingung guter Häkelarbeiten zur Gewohnheit werden zu lassen.

Die Verwendung der Dessins lehrt sich mit dem Verständniß für diese selbst und bedarf keiner Erklärung. Dem ersten Bande der „Schule des Strickens“ folgt die „Schule des Häkelns“ als zweiter Band, diesem schließen sich an:

- ein Filet-Album (Filet-Quipüre, Frivolitäten und Knüpfarbeit mit umfassend),
- ein Stickerei-Album (Phantasie-, Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik),
- ein Album zur Anleitung für Wäschenähen, Zuschneiden und Weißstickerei,
- ein Album für Tüll-, Spitzen-, Plattstich- und Kunst-Stickerei.

Möge das Interesse, das den Lehrbüchern bisher in so erfreulicher Weise zu Theil wurde, auch diesen nochmals mit Sorgfalt geprüften und vermehrten Vorlagen gewidmet werden, welche mit Berücksichtigung des Lehrgangs allen Ansprüchen Zusagendes enthalten.

Die Herausgeberin.

Erklärung der Abkürzungen.

- M. (Masche).
f. M. (feste Masche).
f. K. (feste Kettenmasche).
umg. (umgeschlagen).
Luftm. (Luftmasche).
Luftmb. (Luftmaschenbogen).
St. (Stäbchenmasche).
dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche).
dreif. St. (dreifache Stäbchenmasche).
P. (Picot).
Musterr. (Musterreihe).
ang. (angehängen, man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch).

I. Das Häkeln.

Das zur Häkelarbeit erforderliche Material sind Zwirn, Wolle, Garn, Seide und eine Häkelnadel; letztere, sei sie von Holz, Fischbein oder Stahl, muß glatt, ohne jede Unebenheit sein. Die langen Holz- oder Fischbeinnadeln braucht man zu den Häkelarbeiten von Wolle. Für die Arbeiten von Baumwolle, Seide oder Zwirn wählt man stets die kurzen Stahlhaken. Jede Häkelarbeit, die ein gutes Aussehen erhalten soll, erfordert Übung und Genauigkeit in der Ausführung; je gleichmäßiger die Maschen gearbeitet sind, desto besser fällt die Arbeit aus. Die Häkelarbeit muß elastisch sein; das zu lose Häkeln ist eben so nachtheilig wie das zu feste Häkeln. Man achte daher beim Arbeiten darauf, daß der Haken und das Garn in der Stärke einander entsprechen; die Schlingen auf der Nadel dürfen nicht hin und her geschoben werden, weil sie sich dadurch lockern und ungleich werden. Das Material, welches verarbeitet werden soll, muß recht gleichmäßig sein, namentlich ist dieses bei dem Zwirn, den man zum Häkeln von Spitzen, Zwischenjäten etc. anwendet, zu berücksichtigen. Neben dem Zwirn ist auch das drellirte Garn zu empfehlen. Zu Bett-, Wiegen- und Tischdecken, Vorhängen u. s. w. wählt man größtentheils Strickbaumwolle (Estremadura), deren Stärke natürlich durch den Gegenstand bedingt ist. Jede Häkelarbeit beginnt mit dem Auflegen der Maschen, dem Anschlag, welcher die Grundlage für die Arbeit bildet. Es giebt drei verschiedene Anschläge: den einfachen Anschlag, den doppelten Anschlag und den Picotanschlag.

Nr. 1. Der einfache Anschlag (Luftmaschen). Zum Beginn desselben schürzt man mit dem Arbeitsfaden eine Schlinge, nimmt dieselbe auf die Häkelnadel, legt den Arbeitsfaden über



Nr. 1. Einfacher Anschlag (Luftmaschen).

Nr. 3. Picotanschlag.

den Zeigefinger und hält ihn mit den übrigen Fingern der linken Hand fest. Die Häkelnadel nimmt man in die rechte Hand, und zwar zwischen den Daumen und den Zeigefinger, faßt das Fadenende der Schlinge zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand und schlägt den Faden um die Nadel (s. d. Abb.); sodann faßt man den Faden mit dem Häkchen und zieht ihn als Schlinge durch die auf der Nadel befindliche Schlinge, wodurch diese von der Nadel herabgelassen und zur Luftmasche gebildet wird. Dieses Durchziehen des Fadens durch die Schlinge wird so oft wiederholt, bis der Anschlag die gewünschte Länge erreicht hat. Sind einige Luftmaschen gehäkelt, so schiebt man den Anschlag zwischen den Daumen und Zeigefinger der linken Hand, so daß sich die beiden genannten Finger stets dicht unterhalb des Hakens befinden. Die einzelnen Maschen müssen so groß sein, daß später das Häkchen bequem hindurch geführt werden kann. Jeder Anschlag wird mit einer Schlinge begonnen.

Nr. 2. Doppelter Anschlag.

Nr. 2. Der doppelte Anschlag.

Man häkelt zwei Luftmaschen, dann führt man die Häkelnadel um das zur Linken befindliche Luftmaschenglied der ersten Masche, von oben nach unten stehend, schlägt den Faden um die Nadel und zieht denselben als Schlinge hindurch, schlägt den Faden wieder um die Nadel und zieht ihn durch beide auf der Nadel befindliche Schlingen. * Nun zieht man den Faden als Schlinge durch das zur Linken befindliche Glied der zuletzt gehäkelten Masche (siehe die Abbildung), schlägt den Faden um die Nadel und zieht ihn durch beide auf der Nadel befindlichen Maschen. Vom * bis zur erforderlichen Länge des Anschlags wiederholt.

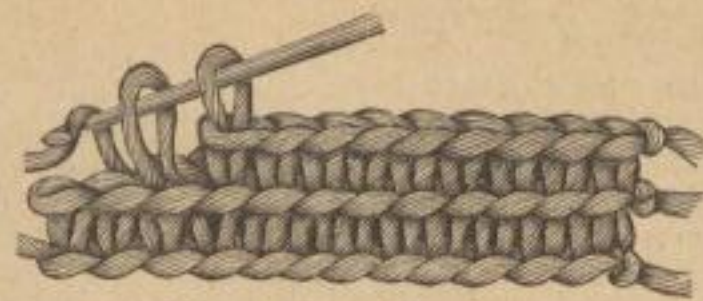
Nr. 3. Picotanschlag. * Man häkelt zunächst 4 Luftmaschen, alsdann eine Stäbchenmasche, d. h. man schlägt den Faden um die Nadel, sticht dieselbe von oben nach unten durch

daß zur Linken befindliche Maschenglied der ersten der 4 Luftmaschen, schlägt den Faden um die Nadel, zieht denselben durch das Maschenglied, umschlingt die Nadel nochmals und schürzt nun mit diesem Umschlagen die letzte Schlinge und den Umschlagfaden zusammen zu; hierauf schlägt man den Faden von Neuem um die Nadel und zieht ihn durch die beiden auf der Nadel vorhandenen Schlingen. Die 4 Luftmaschen bilden einen freistehenden Bogen (Picot). Vom * wiederholt.

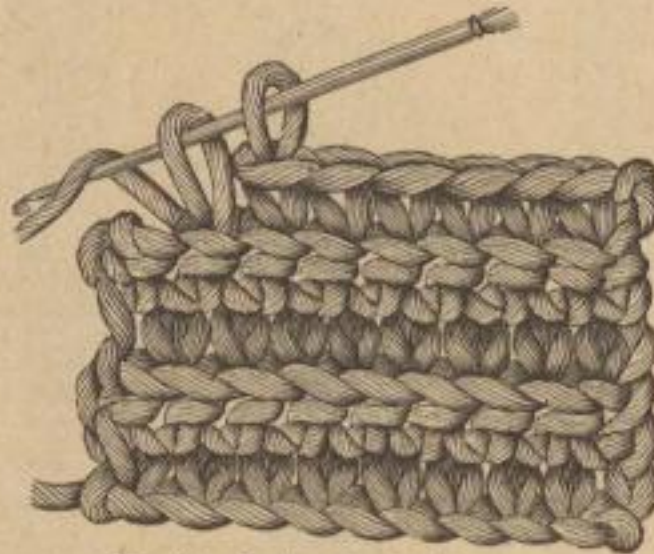
Nr. 4. Feste Kettenmaschen. Man führt dazu die Nadel stets unterhalb des oberen Maschengliedes einer Anschlagmasche hindurch, oder beim weiteren Verlauf der Arbeit um das obere Maschenglied einer Masche der letzten Tour, schlägt den Faden um die Nadel und zieht denselben durch das Maschenglied und die Schlinge auf der Nadel. Die Abbildung zeigt außer einem Theil gehäkelter fester Kettenmaschen die letzte Masche gelockert und die Richtung, welche die Nadel für



Nr. 4. Feste Kettenmaschen.



Nr. 5. Feste Maschen.



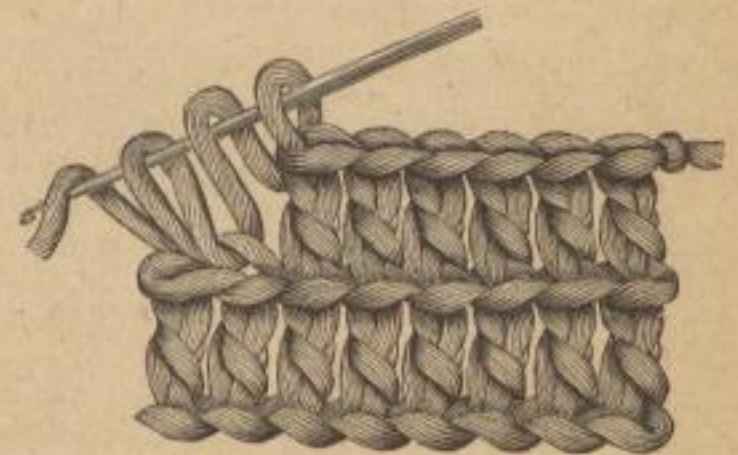
Nr. 6. Gerippter Häkelstich.

die nächste Masche zu nehmen hat, durch einen Pfeil bezeichnet.

Nr. 5. Feste Maschen werden ähnlich gehäkelt wie die zuvor beschriebenen; man zieht dazu erst den Faden als Schlinge unterhalb des hinteren oberen Maschengliedes einer Masche hindurch, schlägt den Faden dann erst um die Nadel und zieht ihn durch beide auf der Nadel befindliche Schlingen. Auch kann man feste Maschen ausführen, indem man dieselben um die beiden oberen Maschenglieder der vorigen Tour arbeitet.



Nr. 7. Halbe Stäbchenmaschen.



Nr. 8. Stäbchenmaschen.

Nr. 6. Gerippter Häkelstich. Derselbe wird mit festen Maschen in hin- und zurückgehenden Touren, das heißt auf der rechten und auf der linken Seite der Arbeit, ausgeführt, wodurch die reliefartigen Rippen entstehen. Am Ende jeder Tour wird

eine Luftm. gehäkelt, dann wendet man die Arbeit und sticht stets um das hintere Maschenglied einer Masche.

Nr. 7. Halbe Stäbchenmaschen. Für diese schlägt man den Faden um die Nadel, sticht sie unterhalb des hinteren oberen Maschengliedes einer Masche hindurch, zieht den Faden als Schlinge heraus und schürzt mit noch einem Umschlagen des Fadens die beiden Schlingen und den Umschlagfaden auf der Nadel zusammen zu.

Nr. 8. Stäbchenmaschen. Zur Herstellung der Stäbchenmaschen schlägt man den Faden einmal um die Nadel, sticht dieselbe unterhalb des hinteren oberen Maschengliedes einer Masche



Nr. 9. Kreuzstäbchen.

hindurch, zieht den Faden als Schlinge heraus, umschlingt die Nadel nochmals und schürzt mit diesem Umschlagen die letzte Schlinge und den ersten Umschlagfaden zusammen zu; alsdann schlägt man den Faden von Neuem um die Nadel und zieht ihn durch die beiden auf letzterer befindlichen Schlingen. In gleicher Weise werden die doppelten Stäbchenmaschen mit zweimaligem Umschlagen, die dreifachen Stäbchenmaschen mit dreimaligem Umschlagen, beim Beginn derselben, ausgeführt.

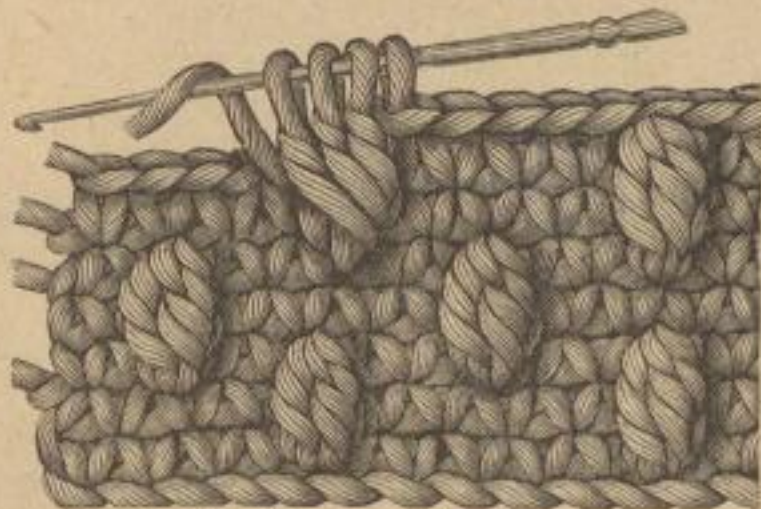
Nr. 9—11. Kreuzstäbchen.

Die fertigen Kreuzstäbchen zeigt Nr. 9; Nr. 10 und 11 lehren die Ausführung derselben. Dazu umschlingt man die Häkelnadel zweimal, wie zur doppelten Stäbchenmasche, sticht die Nadel dann durch die betreffende Masche, in welche die erste Hälfte des Kreuzstäbchens gehäkelt werden soll, schlägt den Faden um die Nadel, zieht ihn als Schlinge hindurch und schürzt mit nochmaligem Umschlagen des Fadens die Schlinge mit dem nächsten Umschlagfaden zusammen zu; man hat nun noch drei

Maschenglieder (das heißt zwei Schlingen und einen Umschlagfaden) auf der Nadel; ohne dieselben zu berücksichtigen, schlägt man den Faden um die Nadel, übergeht die nächsten beiden Maschen des Anschlags und zieht eine Schlinge durch die drittfolgende Masche. Man hat



Nr. 10. Ausführung der Kreuzstäbchen.



Nr. 12. Feste Muschen.



Nr. 11. Ausführung der Kreuzstäbchen.

jetzt 5 Maschenglieder auf der Nadel; mit je einem Umschlagen werden nun Schlinge und Umschlagfaden, dann 2 Schlingen, hierauf wieder Schlinge und Umschlagfaden und zuletzt beide Schlingen zusammengesürzt, bis nur noch eine Schlinge auf der Nadel bleibt. Nun häkelt man 2 Luftmaschen (je nachdem man die Kreuzstäbchen mehr oder weniger schräg wünscht, kann man 1, 2 oder 3 Luftmaschen häkeln, selbstverständlich übergeht man dann auch eine gleiche Anzahl von Maschen), führt dann eine Stäbchenmasche aus, wobei man die Nadel, der Richtung des Pfeiles auf Abbildung Nr. 11 folgend, unterhalb beider Maschenglieder der vollendeten Stäbchenmasche hindurchsticht.

Nr. 12. Feste Muschen. Den Fond, auf dem dieselben hervortreten, bilden feste Maschen, welche stets um beide oberen Maschenglieder der vorigen Tour gearbeitet werden. Diese Muschen, welche je drei Touren des Fonds überspannen, bestehen aus Stäbchenmaschen und sind in verkehrter Folge gearbeitet. Man häkelt zunächst 2 Touren fester Maschen. In der 3. Tour arbeitet man zunächst 2 feste Maschen, dann

eine Musche wie folgt: Man häkelt 1 Stäbchenmasche um die beiden senkrechten Maschenglieder der betreffenden Masche der 1. Tour, dieselbe wird jedoch nur soweit zugeschnürt, daß man noch zwei Maschenglieder auf der Nadel behält; dann folgen noch zwei gleiche Stäbchenmaschen um dieselben Maschenglieder der ersten Tour, welche ebenfalls nur soweit wie die erste Stäbchenmasche zugeschnürt werden. Sämtliche 4 Maschenglieder werden dann mit einem nochmaligen Umschlagen auf einmal zusammengeschnürt. Die nächste feste Masche der letzten Tour wird mit der Musche übergangen; diese wiederholen sich nach je 5 Maschen Zwischenraum und im weiteren Verlauf der Arbeit je nach einer Zwischentour ohne Muschen.

Nr. 13. Hohl-Muschen. Der Fond besteht aus festen Maschen (s. Abb. 5). Die Muschen, welche dem Fond reliefartig ausliegen, bilden je 5 Stäbchenmaschen, welche in jeder zweitfolgenden Tour nach je 5 Maschen Zwischenraum gehäkelt



Nr. 13. Hohl-Muschen.



Nr. 14. Picots.



Nr. 15. Luftmaschenpicots nach aufwärts.



Nr. 16. Luftmaschenpicots nach abwärts.

werden. Zur Ausführung einer solchen Musche läßt man die Schlinge auf der Nadel einstweilen ganz unberücksichtigt, führt die Nadel zwischen den beiden senkrechten Maschengliedern der zuletzt gehäkelten festen Masche hindurch und häkelt nun, stets um das vordere Maschenglied der betreffenden Masche der vorletzten Tour stehend, 5 Stäbchenmaschen. Die ersten 4 Stäbchenmaschen werden je einzeln zugeschnürt, ohne daß man die zurückgelassene Schlinge berücksichtigt; erst bei der 5. Stäbchenmasche schnürt man alle drei Maschenglieder mit dem letzten Umschlagsfaden zusammen zu (s. d. Abb.). Mit der Musche wird eine Masche der letzten Tour übergangen.

Nr. 14. Picots. Diese Art der Picots imitieren die der gewebten Spitzen; man häkelt für dieselben * eine feste Masche, zieht die Schlinge etwas lang (dieselbe bleibt als Picot stehen), nimmt die Nadel aus derselben, sticht sie um das vordere Maschenglied derselben Masche, schlägt den Faden um die Nadel und zieht ihn als

Schlinge durch das Maschenglied. Dann folgt eine feste Masche, worauf man vom * wiederholt.

Nr. 15. Luftmaschenpicots nach aufwärts.

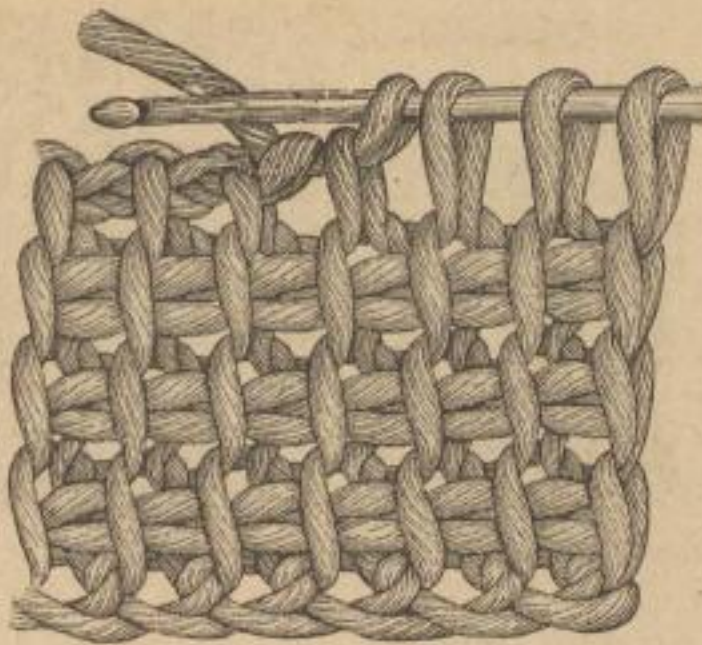
Zur Ausführung dieser Picots häkelt man eine Stäbchenmasche, * dann 7 Luftmaschen und eine feste Kettenmasche in die 2. derselben (s. d. Abb.). Hierauf arbeitet man 1 Luftmasche und eine Stäbchenmasche in die viertfolgende Masche

der vorigen Tour. Vom * wiederholt.

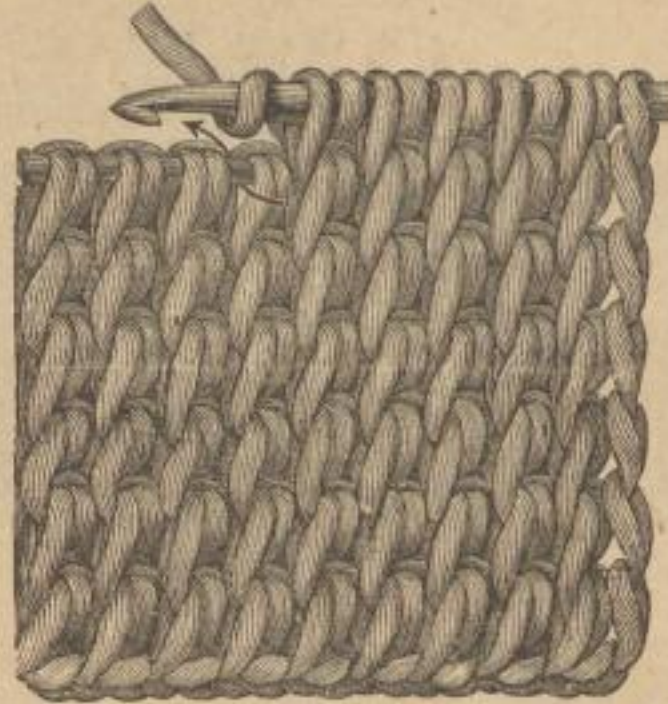
Nr. 16. Luftmaschenpicots nach abwärts werden ähnlich gehäkelt; man hat dazu nach Vollendung der 7. Luftmasche die Nadel aus der Schlinge zu nehmen und sie in der Weise der Abb. durch die 2. Luftmasche, dann in der Richtung des Pfeiles durch die Schlinge zu führen. Mit einmaligem Umschlagen des Fadens werden dann Maschenglied und Schlinge zusammen zugehörzt.

II. Häkelstiche.

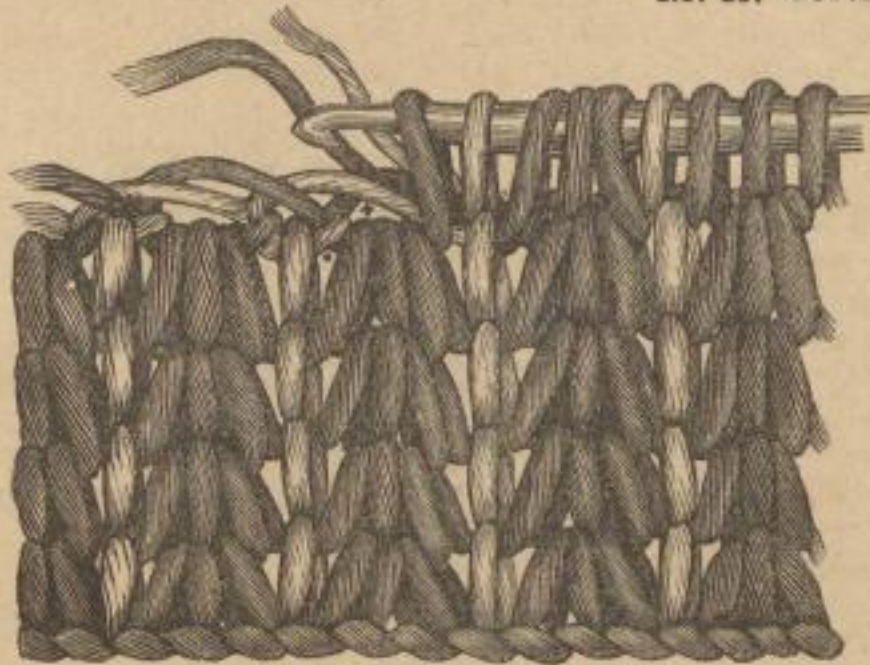
Nr. 17. Der tunesische oder Victoria-Häkelstich wird in hin- und



Nr. 17. Tunesischer Häkelstich.



Nr. 18. Gobelinstich.



Nr. 19. Doppelter Gobelinstich.

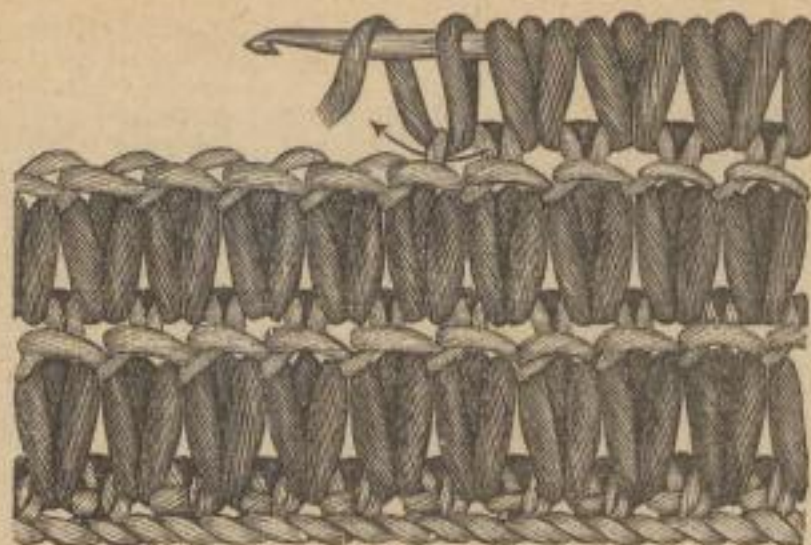
zurückgehenden Touren gearbeitet, von denen je zwei 1. Musterreihe bilden. Auf einem Anschlag häkelt man die 1. Tour: (Von rechts nach links.) In jede M. 1 M., welche als Schlinge auf der Nadel bleibt. 2. Tour: (Abmascetour, von links nach rechts.) Jede Schlingenm. der vorigen Tour wird einzeln abgemacht; man hat der Abbildung gemäß umzuschlagen, den Faden durch die beiden nächsten M.

hindurchzuziehen und so fort. Bei jeder Wiederholung der 1. Tour arbeitet man in die senkrecht liegenden M. der vorigen Musterreihe.

Nr. 18. Der Gobelinstich ist eine Variation des tunesischen Häkelstichs. Man arbeitet denselben in hin- und zurückgehenden Touren auf einem Anschlag von entsprechender Länge. 1. Tour: Stets abwechselnd umg., 1 Schlingenm. in jede Anschlagm. 2. Tour: M. und Umschlagfaden werden je zusammen abgemacht. 3. Tour: Wie die 1. Tour, nur müssen die Schlingenmaschen stets um die auf der Abbildung mit einem Pfeil bezeichnete wagerechte M. der vorhergehenden Tour gearbeitet werden.

**Nr. 19.
Doppelter
Gobelinstich.**

1. Tour: Für denselben verwendet man 2 Farben. In der 1. Musterreihe nimmt man die M. wie beim tunesischen



Nr. 20. Muschenstich.

Stich auf, jedoch mit Abwechslung von je 3 dunklen und 1 hellen M. In der 2. Tour mascht man je die 3 dunklen M. zusammen als eine M. mit dunkler Wolle, die hellen M. je einzeln mit heller Wolle ab. 1. Tour der zweiten Musterreihe: * In die einzelne weiße M. 1 weiße M., doch hat man dabei in das hintere Glied der darüber befindlichen durch das Abmaschen der vorigen Tour gebildeten Kettenm. zu stechen. (Auf der Abb. sind dieselben in loser Verschlingung der hellen und dunklen Wollensäden sichtbar.) Darauf folgen 3 M. mit dunkler Wolle, die 1. derselben häkelt man in die Öffnung vor den 3 zusammen zugeschnürzten M., die 2. M. arbeitet man in die mit Kreuz bezeichnete, die 3. endlich in die darauf folgende mit einem Punkt bezeichnete Öffnung. 2. Tour: Wie die 2. Tour der 1. Musterreihe. In steter Wiederholung der 2. Musterreihe wird die Arbeit fortgesetzt.

Nr. 20. Muschenstich. Denselben arbeitet man ganz einfarbig oder mit zwei verschiedenen Nuancen; in letzterem Falle hat man am Anfange jeder Tour den Faden von Neuem anzulegen. Auf einem erforderlich langen Anschlag häkelt man: 1. Musterreihe. 1. Tour: * Man

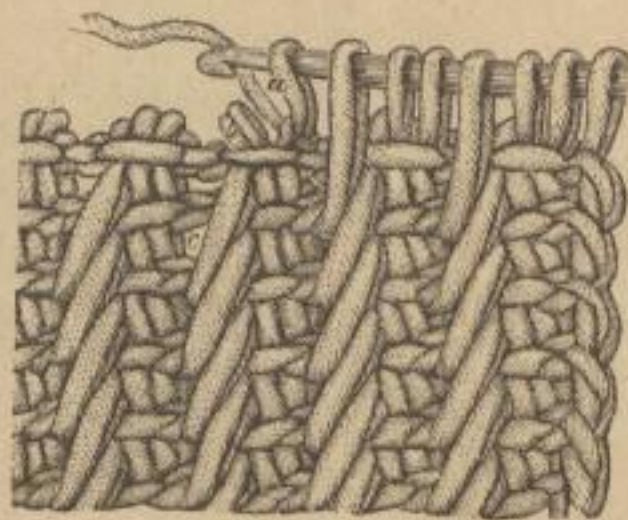


Nr. 21. Flechtstich.

zieht 1 Schlinge durch die nächste Anschlagm., schlägt den Faden einmal um die Nadel und zieht eine zweite Schlinge durch dieselbe Anschlagm., 1 M. übergegangen; vom * wiederholt. 2. Tour: * Man mascht die beiden M. mit dem dazwischen befindlichen Umschlagfaden zugleich ab, häkelt 1 Luftm. und wiederholt vom *. In der 1. Tour jeder folgenden Musterr. nimmt man die 2 zu einer Musche gehörenden Schlingen stets aus der die Muschen der vorigen Reihe trennenden Luftm. auf. Die Abbildung zeigt dieses Maschenglied mit einem Pfeil durchzogen. 2. Tour: Wie die 2. Tour der 1. Musterreihe.

Nr. 21. Flechtstich. Für denselben wird in jeder 1. Tour einer Musterr. vor jeder neu aufzunehmenden M. umg.; in der 2. zurückgehenden Tour mascht man jede M. der vorigen Tour mit dem rechts neben derselben befindlichen Umschlagfaden zusammen ab. Beim Aufnehmen der Maschen in jeder 1. Tour der folgenden Musterr. hat man stets durch die M. und den links neben derselben liegenden Umschlagfaden der vorigen Tour zu stechen (s. d. Pfeilspitzen).

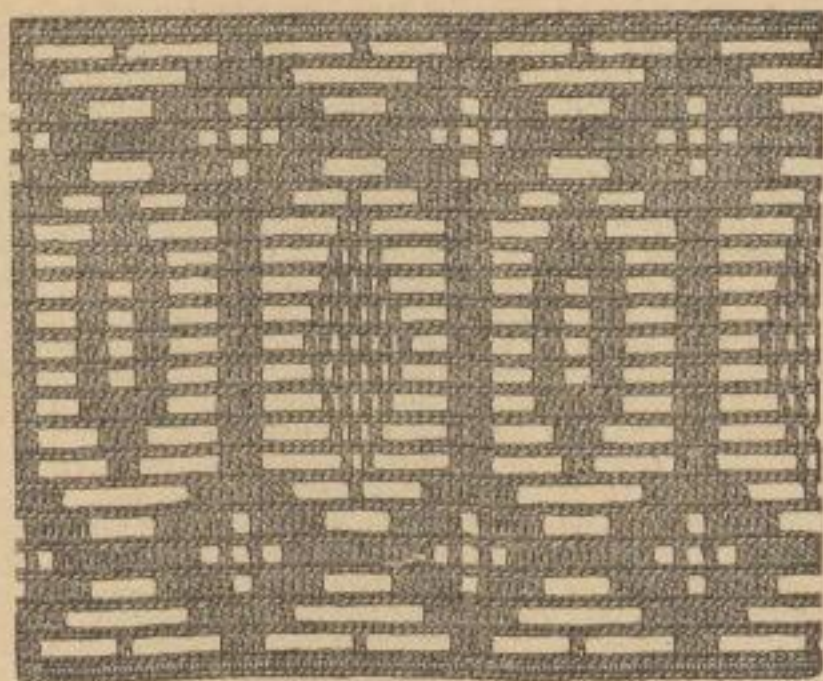
Nr. 22. Streifenstich. Auf einem Anschlag von erforderlicher Länge arbeitet man die 1. Musterreihe. 1. Tour: * Man nimmt aus der nächsten M. 1 M. auf, schlägt den Faden einmal um die Nadel, nimmt aus der folgenden M. ebenfalls



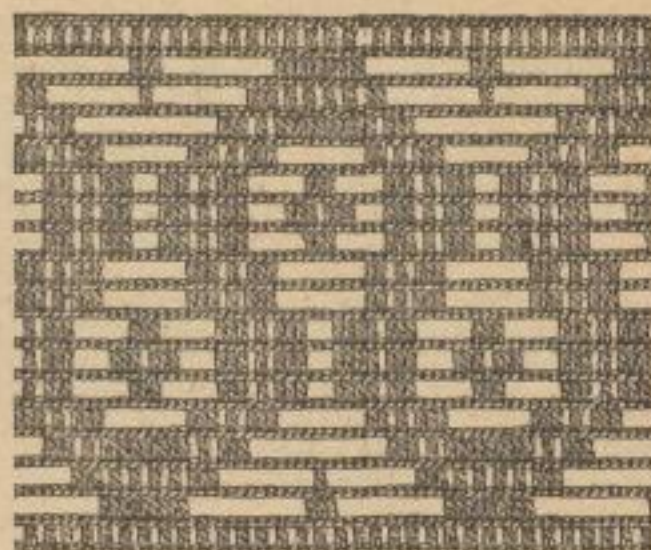
Nr. 22. Streifenstich.



Nr. 23. Büschelstich.



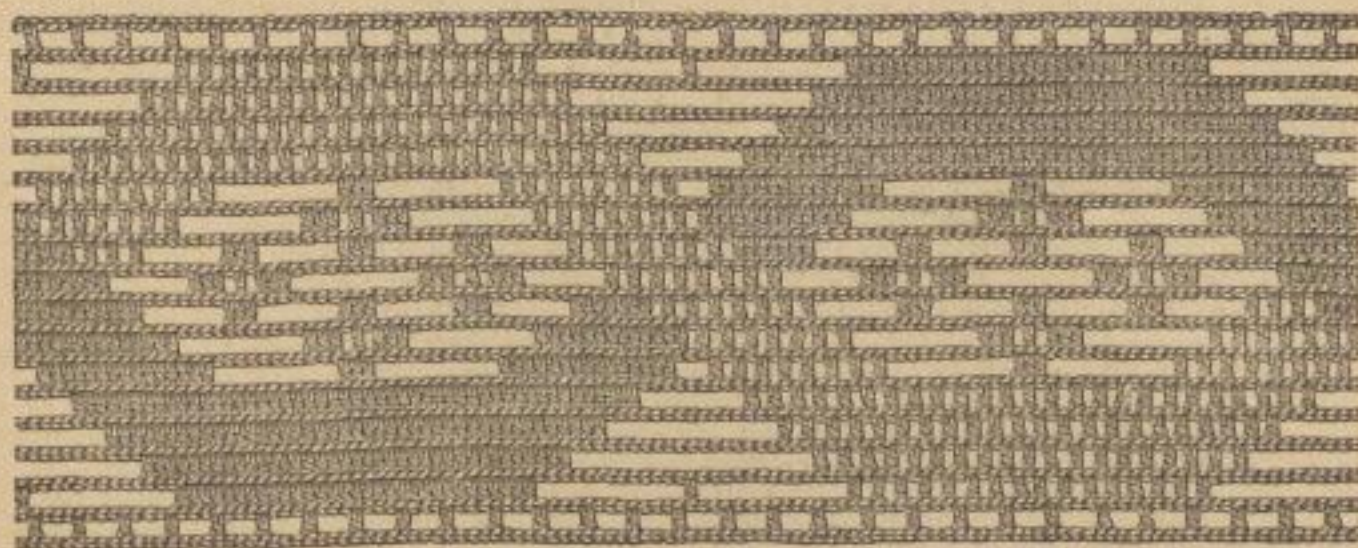
Nr. 24. Zwischensatz.



Nr. 25. Zwischensatz.

eine M. auf und wiederholt vom *. Das Aufnehmen der M. geschieht durchgehends aus dem mittleren, auf der Rückseite vortretenden Gliede der Anschlagm., so, daß dieselben eine auf der rechten Seite freiliegende Kette bilden. In der 2. Tour werden stets 3 M., d. h. 2 Schlingen und der Umschlagfaden inmitten derselben zusammen mit 1 M. abgemascht, dazwischen 1 Luftm. gehäkelt. 2. Musterreihe. 1. Tour: Stets durch das auf der Rückseite liegende Glied einer Masche stehend, nimmt man aus der 1. der drei zusammengefaßten

abermals eine Schlinge auf (s. die mit b bezeichnete Stelle), die dritte Schlinge aber aus der M. des Anschlags, in welche die erste der folgenden 3 zusammen



Nr. 26. Zwischensatz.

abgemaschten M. der vorigen Musterr. gearbeitet wurde. Vom * wiederholt. 2. Tour: Wie die 2. Tour der 1. Musterr. Man führt nun das Dessin in beständiger Wiederholung der 2. Musterr. fort, doch hat man die 3. Schlinge stets um die Luftm. der vorletzten Musterr. aufzunehmen (s. die mit c bezeichnete Stelle).

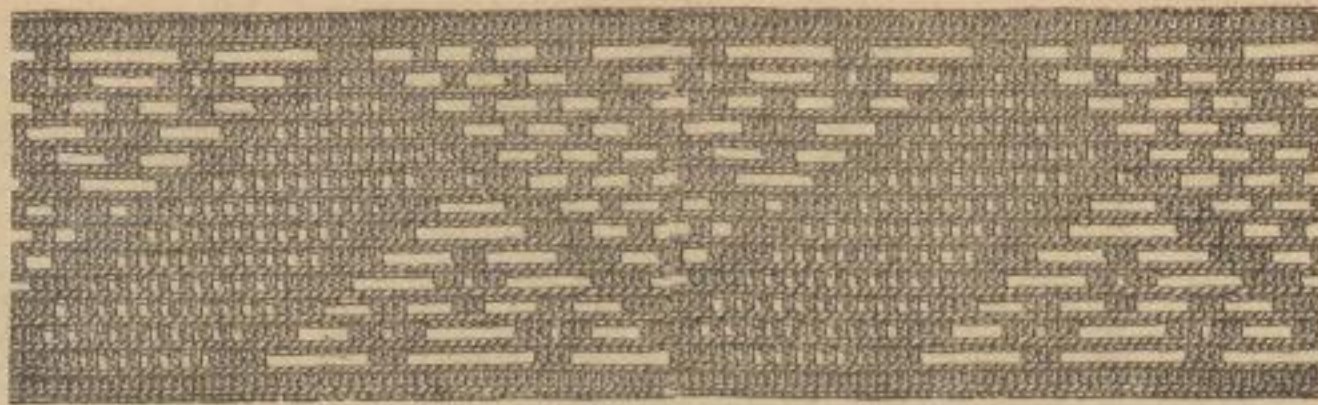
Nr. 23. Büschelstich.
Für diesen Stich hat man in die Anschlagmaschen

folgender Art zu arbeiten:
1. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) Stets abwechselnd aus der nächsten M. und aus der folgenden M. je 1 M. aufgenommen und beide M. mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnürt, 2 Luftm., doch hat man bei der Wiederholung stets die 1. M. aus derselben M. aufzunehmen, aus welcher

die 2. M. der vorher zusammen zugeschnürten M. aufgenommen wurde.
2. Tour: Die Arbeit gewendet. * Die Nadel von der Rückseite dieser Tour nach vorn unterhalb der nächsten 2 Luftm. hindurch gestochen, von vorn nach der Rückseite unterhalb der folgenden 2 Luftm. hindurch geleitet (s. d. Abb.), den Arbeitsfaden daselbst um die Nadel gelegt, dieselbe wieder zurückführend 1 M. aufgenommen und diese mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnürt, vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die Nadel von der Rückseite unterhalb der 2 Luftm. nach vorn zu leiten, unterhalb welcher sie zuletzt von vorn nach der Rückseite geleitet wurde. Man wiederholt nun stets die vorigen beiden Touren, doch hat man sämtliche f. M. um die oberen Glieder der M. der vorigen Tour zu arbeiten.

III. Zwischensätze und Spitzen.

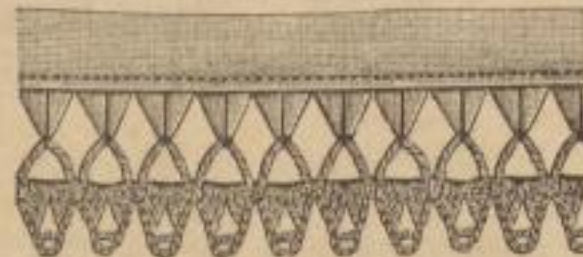
Nr. 24—27. Zwischensätze. Dieselben werden nach Maßgabe der Abbildungen



Nr. 27. Zwischensatz.



Nr. 28. Spitze mit Zackenlitze.



Nr. 30. Spitze mit Bandzacken.



Nr. 29. Zwischensatz mit Zackenlitze.

in Stäbchenmaschen und Luftmaschen ausgeführt, und zwar hat man mit den Luftmaschen stets die gleiche Anzahl Maschen der vorigen Tour zu übergehen. Damit die Arbeit recht fest und gleichmäßig werde, hat man sich einer verhältnismäßig feinen Häkelnadel zu bedienen.

Nr. 28 und 29. Spitze und Zwischensatz

mit Zackenlitze. Für die Spitze arbeitet man in eine Zackenlitze wie folgt: 1. Tour: * 1 dreif. St. in eine Zackenspitze der Litze, 4 Luftm., 1 f. M. in den nächsten Tiefeneinschnitt der Zacke, 4 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: 1 dreif. St. um die dreif. St. der vorigen Tour, * 3 Luftm., 1 dpt. St. in den Fuß der dreif. St., die dpt. St. wird jedoch nicht zugeschnürt, 1 dreif. St. um die nächste dreif. St. der vorigen Tour, und dieselbe mit der dpt. St. zusammen zugeschnürt, vom * wiederholt.

Zur Herstellung des Zwischensatzes häkelt man die beiden Touren auch an der anderen Seite der Zackenlitze.

Nr. 30. Spitze mit Bandzacken.

Für dieselbe nimmt man schmale Bandzacken zur Hand und häkelt 1. Tour: 2 durch 4 Luftm. getrennte dpt. St. in jede Zackenspitze. 2. Tour: Je um die 4. Luftm. der vorigen Tour 1 St., 1 dpt. St., 1 dreif. St., 1 Picot aus 5 Luftm. und 1 St. in die erste derselben, 1 dreif. St., 1 dpt. St.,

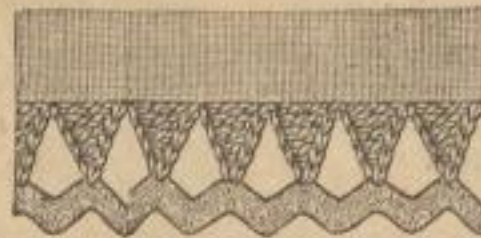
1 St., danach stets 1 f. M. zwischen die beiden dpt. St. der vorigen Tour.

Nr. 31 und 32. Spitze und Zwischensatz mit Zackenlitze. Diese Spitze wird mit 1 Tour gearbeitet; * 5 Luftm., die Schlinge von der Nadel gelassen und durch die nächste Zackenspitze der Litze gezogen, dann auf den 5 Luftm. zurückgehend: 1 f. M., 1 halbe St., 2 St., 1 dpt. St., vom * wiederholt. Der hierzu passende Zwischensatz wird in gleicher Weise an beiden Seiten der Zackenlitze gearbeitet.

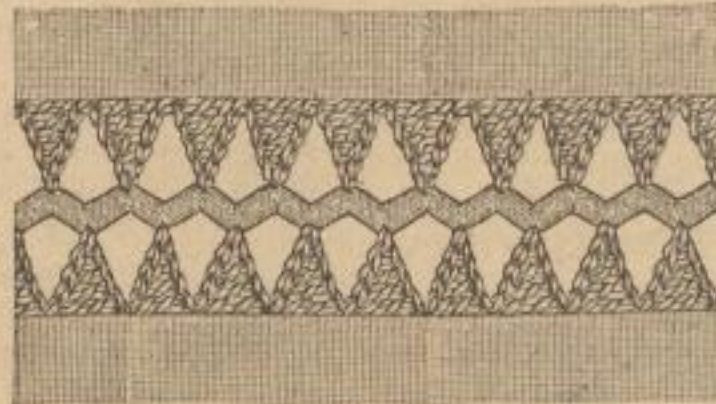
Nr. 33. Spitze. Dieselbe häkelt man wie folgt: 1. Tour: 4 Luftm., 3 St. in die 1. derselben, dann stets abwechselnd die Arbeit gewendet, 3 Luftm., 3 St. in die nächste St. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Zackenspitze an einer Seite der vorigen Tour, 5 Luftm.

Nr. 34. Spitze. Für diese hat man folgender Art zu häkeln: 1. Tour: 4 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. in die 1. derselben, dann stets abwechselnd die Arbeit gewendet, 3 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die zwischen 2 St. befindliche einzelne Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm.

Nr. 35. Spitze. Man macht einen erforderlich langen Luftmaschenanschlag und häkelt für die 1. Tour: Stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M. 2. Tour: 1 dpt. St. in die nächste St. der vorigen Tour, * 1 dpt. St. in die viertfolgende St., 3 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte dpt. St. in dieselbe M., in welche



Nr. 31. Spitze mit Zackenlitze.



Nr. 32. Zwischensatz mit Zackenlitze.

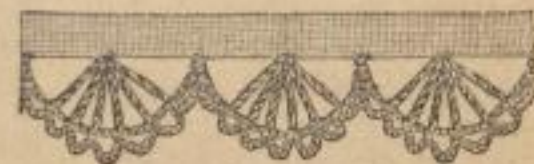


Nr. 33. Spitze.



Nr. 34. Spitze.

Nr. 37. Spitze. Für diese macht man einen Anschlag von 15 Luftm., schließt dieselben mit 1 f. M. zur Rundung und häkelt alsdann um die nächsten 7 derselben 1 f. M., 1 h. St., 6 St., 1 h. St., 4 f. M., dann 1 dpt. St. in die 11. der zuvor gearbeiteten 15 Luftm., * die Arbeit gewendet, 2 Luftm., 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der zuletzt gearbeiteten f. M., 11 Luftm., der ersten der nach der letzten h. St. gehäkelt 4 f. M. ang., die Arbeit gewendet; 1 f. M., 1 h. St., 6 St., 1 h. St., 4 f. M.



Nr. 36. Spitze.

die letzte dpt. St. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 1 dpt. St. in dieselbe M., in welche bereits 3 dpt. St. gehäkelt wurden; vom * wiederholt. 3. Tour: 3 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, * 3 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 3 Luftm., 3 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 3 f. M. um die folgenden 3 Luftm., doch hat man die letzte derselben der ersten der zuerst gearbeiteten 3 f. M. anzuschlingen; vom * wiederholt.

Nr. 36. Spitze. Dieselbe kann in den zu verzierenden Stoffrand oder auch in ein point-lace-Bändchen gehäkelt werden. 1. Tour: * 1 f. M. in den Stoff, 5 Luftm., nach etwa $\frac{3}{4}$ Cent. großem Zwischenraum 6 je durch 2 Luftm. getrennte dreifache St. in den Rand, 5 Luftm., nach $\frac{3}{4}$ Cent. großem Zwischenraum vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 6mal abwechselnd 1 f. M. vor und 1 f. M. nach der nächsten dreif. St. 5 Luftm.; danach 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour; vom * wiederholt.

um die nächsten 7 der 11 Luftm., 1 dpt. St. um die nach der vorigen dpt. St. gehäkelt 2 Luftm.; vom * wiederholt.

Nr. 38. Spitze. Die Spitze beginnt man mit einem Anschlag von 9 Luftm., auf den letzten 6 derselben zurückgehend für eine Zacke die nächste M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 1 St., 2 dpt. St., dann 2 Luftm., 2 dpt. St. in die 1. der 9 Luftm., * die Arbeit gewendet, 3 Luftm., 3 f. M. um die vor den letzten 2 dpt. St. gehäkelt 2 Luftm., 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten dpt. St., 5 Luftm., die Arbeit gewendet, auf den zuvor gearbeiteten 5 Luftm. zurückgehend für eine Zacke 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 1 St., 1 dpt. St. und 1 dpt. St. in die nächste f. M., dann 2 Luftm., 3 f. M. damit übergangen, 2 dpt. St. um die nächsten 3 Luftm.; vom * wiederholt.

Nr. 39. Spitze. Dieselbe wird der Quere nach auf einem Anschlag von 9 M. folgender Art gearbeitet: 1. Tour: 1 St. in die 5. der 9 Anschlagmaschen, 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. der 9 Anschlagmaschen. 2. Tour: Die Arbeit gewendet, 11 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 St. um die auf die nächste St. folgende Luftm. 3. Tour: Die Arbeit gewendet, 4 Luftm., 1 St. um die auf die nächste St. folgende Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende f. M.; man wiederholt nun stets die 2. und 3. Tour.

Nr. 40. Spitze. Für diese arbeitet man zunächst die mittlere Tour über einen Einlagefaden. * Man häkelt um den Einlagefaden 29 f. M. und schließt die letzten 22 derselben zum Ringe, indem man um die 7. der 29 f. M. 1 f. R. häkelt (der Einlagefaden muß hierbei unterhalb der betreffenden M. liegen und mit umfaßt werden),



Nr. 37. Spitze.



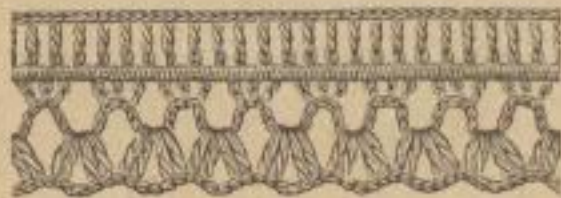
Nr. 38. Spitze.



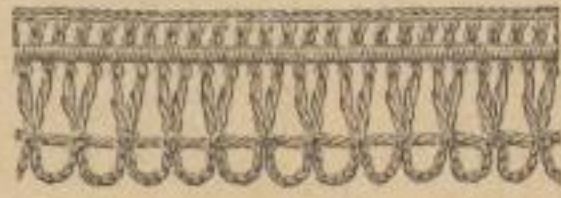
Nr. 39. Spitze.



Nr. 40. Spitze.



Nr. 41. Spitze mit Mignardise.



Nr. 42. Spitze mit Mignardise.

vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. in die 6. f. M. des nächsten Ringes, 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende f. M. desselben Ringes, 2 Luftm.; vom * wie-

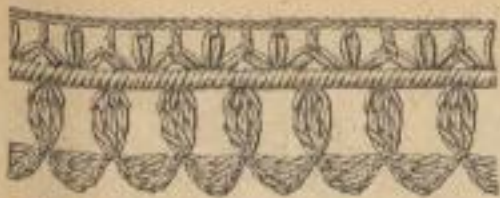
derholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M. der 1. Tour.

Nr. 41. Spitze mit Mignardise. Für die Spitze häkelt man wie folgt: 1. Tour: An einer Seite der Mignardise: Stets abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 Dejen, 5 Luftm. 2. Tour: Stets 4 dpt. Stäbchenmaschen, deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 5 Luftm. 3. Tour: An der anderen Seite der Mignardise: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste Deje, 1 Luftm.

Nr. 42. Spitze mit Mignardise. Dieselbe hat man folgender Art zu häkeln: 1. Tour: An einer Seite der Mignardise: * 2 St. in die nächsten beiden Dejen, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugehörzt, 7 Luftm., 1 St. in die 1. der 7 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: An der anderen Seite der Mignardise: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Deje, 1 Luftm.

Nr. 43. Spitze mit Börtchen. Zu dieser Spitze ist ein Börtchen erforderlich, an dessen beiden Seiten je 3 Dejen zusammenstehen. 1. Tour: An einer Seite des Börtchens. Stets abwechselnd 3 St. in die nächsten 3 Dejen, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugehörzt, 1 Zacke aus 4 Luftm. und 3 St. in die 1. derselben. 2. Tour: An der anderen Seite des Börtchens. * 1 feste Masche

in die mittlere der nächsten 3 Dejen, 2 Luftm., mit 1 St. die nächste Deje und die 1. der folgenden 3 Dejen zusammengefaßt, 2 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man stets die nächste feste Masche in die mittlere der



Nr. 43. Spitze mit Börtchen.

3 Dejen zu arbeiten, deren 1. zuletzt verwendet wurde.
 2. Tour: An der anderen Seite der Mignardise, stets abwechselnd 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die zweitfolgende Deje, 2 Luftm. 3. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. um die nächsten zwischen 2 um eine Deje gehäkelt St. befindlichen 3 Luftm. der vorigen Tour, 13 dpt. Stäbchenmaschen um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour. 4. Tour: An der anderen Seite der Mignardise, stets abwechselnd mit 2 durch 3 Luftm. getrennten St. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 2 Luftm.

Nr. 45. Spitze mit Mignardise. Für die Spitze nimmt man eine Mignardise zur Hand und häkelt zunächst an einer Seite derselben wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die zweitfolgende Deje, 2 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 4 St. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 7 je durch 1 Luftm. getrennte St. in das mittlere Glied der folgenden 3 Luftm. 3. Tour: * 1 f. M. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche

Glied der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 f. M. um das vor den nächsten 7 je durch 1 Luftm. getrennten St. befindliche Glied, 6mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächste einzelne Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. um das vor den nächsten 4 St. befindliche Glied, 1 Luftm.; vom * wiederholt. 4. Tour: An

II.

3 Dejen zu arbeiten, deren 1. zuletzt verwendet wurde.

Nr. 44. Spitze mit Mignardise. Zur Herstellung der Spitze häkelt man zunächst an einer Seite einer Mignardise die 1. Tour wie folgt: * Aus den nächsten 5 Dejen 5 M. aufgen-

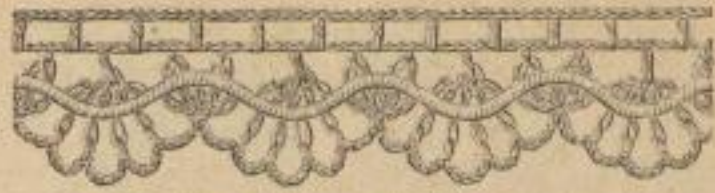
der anderen Seite der Mignardise, stets abwechselnd 3 St. um die zweitfolgende Deje, 3 Luftm.

Nr. 46. Spitze mit Mignardise.

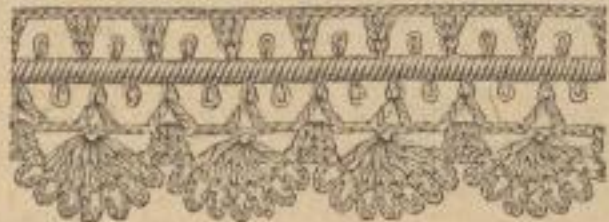
Für dieselbe hat man zunächst an einer Seite einer Mignardise folgender Art zu arbeiten: 1. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die zweitfolgende Deje, 2 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. um die nächsten zwischen 2 um eine Deje gehäkelt St. befindlichen 3 Luftm. der vorigen Tour, 13 dpt. Stäbchenmaschen um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour. 3. Tour: An der anderen Seite der Mignardise, stets abwechselnd mit 2 durch 3 Luftm. getrennten St. die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 2 Luftm.

Nr. 47. Spitze. Dieselbe wird der Quere nach gearbeitet wie folgt: 1. Tour: 10 Luftm., 1 St. in die 1. derselben. 2. Tour: 6 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, die Arbeit gewendet, 1 St. in die viertfolgende Luftm. 3. Tour: Wie die vorige Tour.

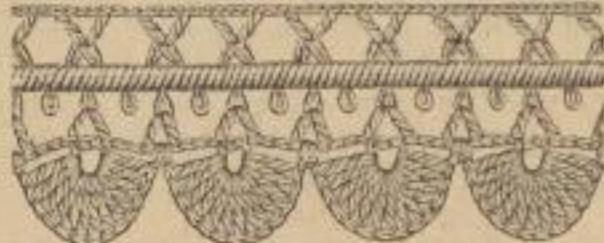
4. Tour: 6 Luftm., die Arbeit gewendet, 1 St. in die viertfolgende Luftm., 7 Luftm., der St. der 2. Tour ang., 2 Luftm., der M. ang., in welche die St., welcher man zuvor ang., gehäkelt wurde. 5. Tour: Die Arbeit gewendet, 10 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die 7 Luftm. der vorigen



Nr. 44. Spitze mit Mignardise.



Nr. 45. Spitze mit Mignardise.



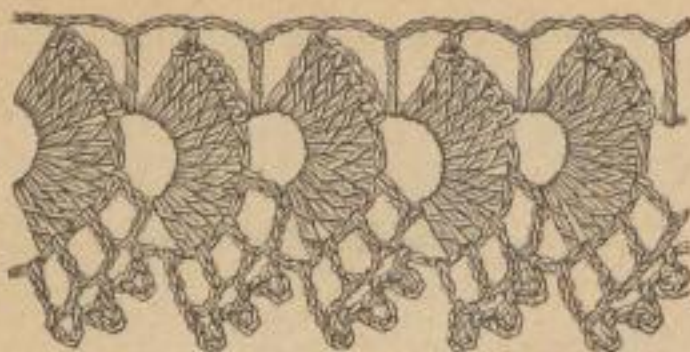
Nr. 46. Spitze mit Mignardise.



Nr. 47. Spitze.

Tour, die Arbeit gewendet und auf diesen M. zurückgehend 1 f. M. um die nächste zwischen 2 St. befindliche Luftm., 8mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die nächste Luftm., derselben M. ang., welcher zuletzt ang. wurde, die Arbeit gewendet und auf den zuvor gearbeiteten M. zurückgehend 2 f. M. in die nächsten beiden M.,

2



Nr. 48. Spitze.

der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M. 6. bis 9. Tour: Wie die zweite Tour. Man wiederholt nun stets die 4. bis 9. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere M. des Picots der 5. Tour der mittleren der letzten 5 Luftm. derselben Tour der vorigen Zacke anzuschlingen.

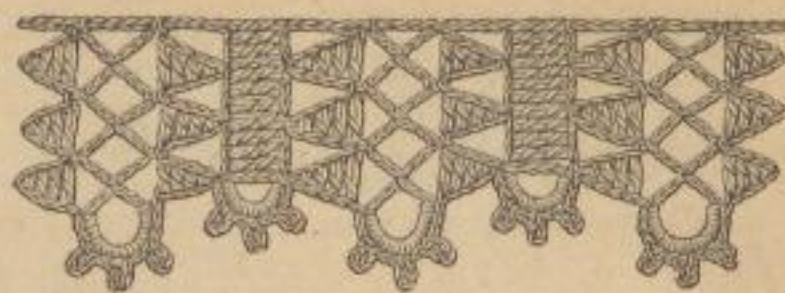
Nr. 48. Spitze. Man stellt die Spitze folgender Art her: 11 Luftm., diese mit 1 festen K. in die 1. derselben zur Rundung geschlossen, 5 Luftm., 12 St. um die Rundung, * die Arbeit gewendet, 2 Luftm., 5 f. M. um die nächsten 5 der zuvor gehäkelteten 12 St., 7 Luftm., 3mal abwechselnd 1 St. um die zweitfolgende St., 2 Luftm., dann 1 St. um die nächste Luftm., die Arbeit gewendet, 5 Luftm., 1 feste M. um die nächsten beiden Luftm., 2mal abwechselnd 1 P. (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. um die nächsten beiden Luftm., dann 3 Luftm., 12 St. um die folgenden 7 Luftm., vom * wiederholt. Den oberen Rand der Spitze begrenzt man hierauf wie folgt: * 1 f. M. um die vor den nächsten 5 f. M. befindlichen 2 Luftm., 3 Luftm., 1 dpt. St. um die nächsten 7 Luftm., um welche bereits 12 St. gehäkelt wurden, 3 Luftm., vom * wiederholt.

Nr. 49. Spitze. Die Spitze hat man folgender Art zu arbeiten: † 6 Luftm., auf den letzten 5 derselben zurückgehend, für eine Zacke die nächste M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 2 St. in die nächsten 4 M., vom † noch zweimal wiederholt, * dann 3mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die auf die nächste der zuvor gehäkelteten 3 Zacken folgende noch freie Luftm., dann 8 Luftm., der mittleren der nächsten 7 Luftm., welche zuvor ausgeführt wurden, ang., 2mal

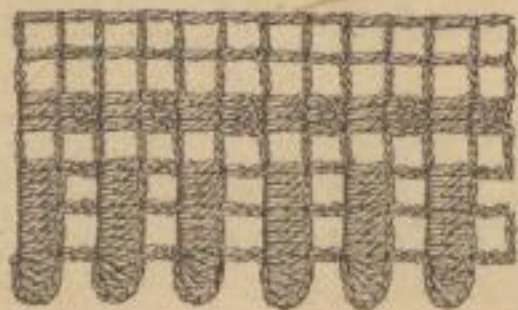
1 Luftm., 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die erste derselben), 2 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Luftm., 6mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., dann 1 St. um die oberen Glieder der St.

abwechselnd 7 Luftm., der mittleren der nächsten 7 Luftm. ang., dann 11 Luftm., der 1. der auf die zuvor gearbeiteten 3 Zacken folgenden 7 Luftm. ang., um die

nächsten 8 der zuvor gearbeiteten 11 Luftm. 3 f. M., 1 P. (d. h. 3 Luftm. und 1 f. M. in die letzte f. M.), 2mal abwechselnd 2 f. M., 1 P., dann 3 f. M., hierauf 1 f. M. in die nächste Luftm., 3mal abwechselnd 1 Zacke aus 5 Luftm., auf denselben zurückgehend die nächste M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 2 St. in die nächsten 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., doch die letzte f. M. in die 3. der zuvor gearbeiteten 8 Luftm., dann 20 Luftm., doch hat man die 8. der nächsten, die 12. der folgenden und die 15. der nächstfolgenden der zuvor gearbeiteten 3 Zacken anzuschlingen, auf der 15. bis 5. dieser 20 Luftm. zurückgehend 11 dpt. St. in dieselben, 4 Luftm., 2mal abwechselnd 1 Zacke wie die zuerst beschriebenen Zacken, doch nach der 6. Luftm. derselben der viertfolgenden dpt. St. ang., dann für 1 Zacke 5 Luftm., der letzten der zuvor gearbeiteten 20 Luftm. ang., 7 Luftm., der Zackenspitze ang., welcher die 15. der zuvor gearbeiteten 20 Luftm. ang. wurde, 8 f. M. um die vorigen 7 Luftm., doch nach der 2., 4. und 6. f. M. je 1 P. wie die am vorigen Bogen, dann auf den 6 Luftm. der Zacke zurückgehend dieselbe vollendet, vom * wiederholt.



Nr. 49. Spitze.

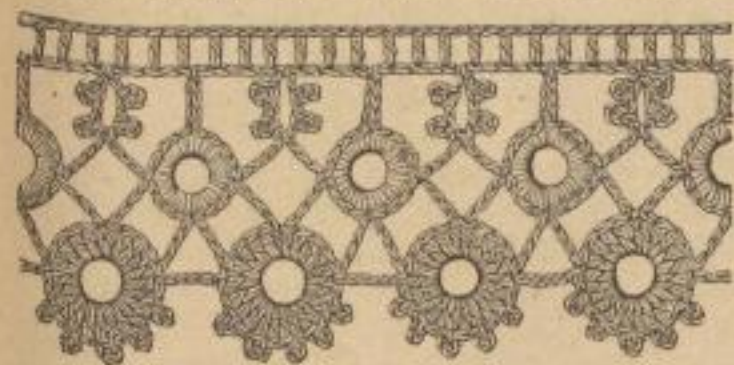


Nr. 50. Spitze.

Nr. 50. Spitze. Diese arbeitet man wie folgt: 1. Tour: 28 Luftm., auf denselben zurückgehend 9 M. übergangen, 1 St. in die nächste M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 3 St. in die folgenden 3 M., 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M. 2. Tour: Die Arbeit gewendet, 3 Luftm., welche als 1 St. gelten, 4 St. um die oberen Glieder der nächsten St. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 3 St. um die nächsten 3 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der nächsten St., dann 3 Luftm., 3 St. um die oberen Glieder der nächsten 3 St., 2mal abwechselnd

3 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der viertfolgenden M., 3. Tour: Die Arbeit gewendet, 6 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der vor-
 letzten St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 St. um die oberen Glieder der
 nächsten 3 St., 3 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der nächsten St.,
 3 Luftm., 1 St. um die oberen Glieder der drittfolgenden M., 3 Luftm.,
 1 St. um die viertfolgende M. Man wiederholt nun stets die 2. und 3. Tour.

Nr. 51. Spitze. Für diese häkelt man 1. Tour: * 6 Luftm.,
 1 P. (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm.,
 1 P., 20 Luftm., die letzten 7 derselben mit 1 f. K. in die 13. Luftm.
 zur Rundung geschlossen, 3 f. K. in die nächsten 3 der 20 Luftm., 21 St.
 um die Rundung, doch hat man nach der 4. derselben für eine Schlinge
 um die Rundung, doch hat man nach der 4. derselben für eine Schlinge
 14 Luftm. und 1 f. K. in die vorige St. zu arbeiten und außerdem
 nach der 7., 9., 11., 13. und 15. St. je 1 P. (d. f. 3 Luftm. und 1 f.



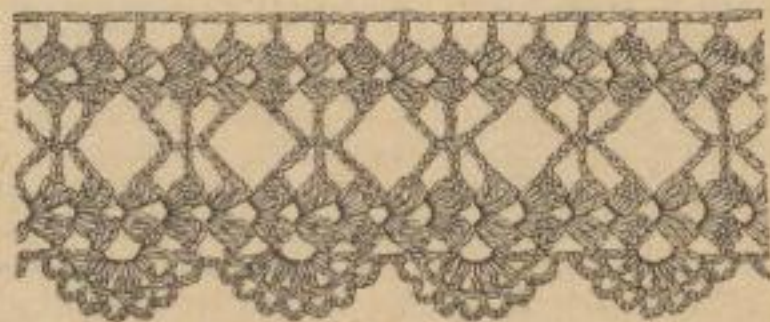
Nr. 51. Spitze.

K. in die letzte St.),
 dann 1 f. K. in die
 M., in welche die
 3. der 3 f. K. ge-
 arbeitet wurde, zu
 häkeln, 15 Luftm.,
 die letzten 7 der-
 selben mit 1 f. K.
 zur Rundung ge-
 schlossen, 20 f. M.
 um die Rundung,
 1 f. K. in die 1.
 derselben, 4 Luftm., 1 f. K. in die 2. der 20 Luftm., 2mal abwechselnd
 1 Luftm., 1 P., dann 1 f. K. in die 6. der ersten 6 Luftm. dieses
 Mustersages, 11 Luftm., der 16. der zuvor gearbeiteten 20 f. M. ang.,
 auf den nächsten 5 der 11 Luftm. zurückgehend 5 f. K. in dieselben, vom *
 wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die 5. der für die
 Schlinge gearbeiteten 14 Luftm. der 6. der 20 f. M. des vorigen Muster-
 sages, sowie die 9. Luftm. dieser Schlinge der 17. St. des vorigen Muster-
 sages, anzuhslingen. 2. Tour: An der eine gerade Linie bildenden Seite der
 vorigen Tour, stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm.

Nr. 52. Spitze. Dieselbe wird der Quere nach gearbeitet. 1. Tour:
 19 Luftm., auf denselben zurückgehend 3 St. in die 11. der 19 Luftm.,
 2 Luftm., 3 St. in die nächste M., 3 Luftm., 1 f. M. in die viert-
 folgende M., 3 Luftm., 3 St. in die viertfolgende M., 2 Luftm. 3 St.

in die nächste M. 2. Tour: Die Arbeit gewendet (dieses Wenden der
 Arbeit geschieht in jeder folgenden Tour, weshalb wir dasselbe nicht
 weiter erwähnen), 2 Luftm., 6 St., wovon die mittleren beiden durch 2
 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 3
 Luftm., 1 f. M. in die nächste f. M., 3 Luftm., 6 St., wovon die mitt-
 leren beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm.,
 2 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. 3. Tour: 5
 Luftm., 6 St., wovon die mittleren beiden durch 2 Luftm. getrennt sind,
 um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 7 Luftm., 6 St. wie zuvor
 um die nächsten 2 Luftm. 4. Tour: 3 Luftm., 6 St. wie vorher um
 die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. in die mitt-
 lere der nächsten 7 Luftm., 3 Luftm., 6 St. wie zuvor um die nächsten
 2 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. 5.
 Tour: 5 Luftm.,
 6 St. wie bisher
 um die nächsten 2
 Luftm., 3 Luftm.,
 1 f. M. in die
 nächste f. M., 3
 Luftm., 6 St. wie
 zuvor um die näch-
 sten 2 Luftm., 1
 Luftm., 7 je durch
 1 Luftm. getrennte
 St. um die näch-
 sten 3 Luftm., 1 Luftm., 1 f. M. um die beim Beginn der zweiten
 Tour vor den nächsten 6 St. befindliche Luftm. 6. Tour: 6mal ab-
 wechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächste zwischen 2 St. befindliche
 Luftm. der vorigen Tour, dann 5 Luftm., 1 f. M. um die vor den
 nächsten 6 St. befindliche Luftm., 2 Luftm., 6 St. wie bisher um die
 nächsten 2 Luftm., 7 Luftm., 6 St. wie bisher um die nächsten 2 Luftm.,
 2 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. In der Weise
 der letzten 4 Touren setzt man nun das Dessin fort, jedoch insofern ab-
 weichend, als der Mustersatz des mittleren durchbrochenen Streifens nur
 3 Touren umfasst, während der andere Theil der Spitze deren 4 erfordert,
 was man bei Ausführung derselben zu berücksichtigen hat.

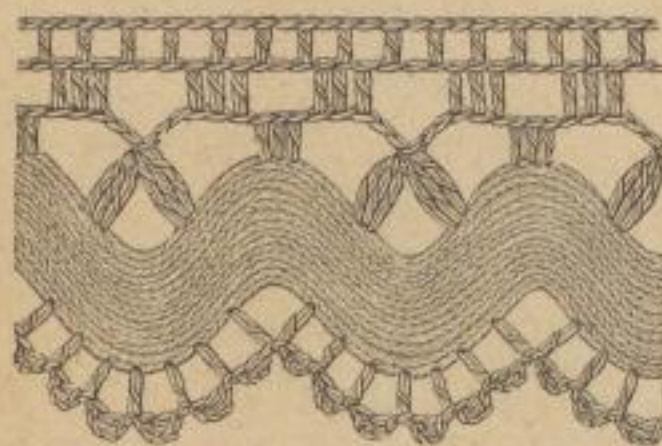
St. um die näch-
 sten 3 Luftm., 1 Luftm., 1 f. M. um die beim Beginn der zweiten
 Tour vor den nächsten 6 St. befindliche Luftm. 6. Tour: 6mal ab-
 wechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächste zwischen 2 St. befindliche
 Luftm. der vorigen Tour, dann 5 Luftm., 1 f. M. um die vor den
 nächsten 6 St. befindliche Luftm., 2 Luftm., 6 St. wie bisher um die
 nächsten 2 Luftm., 7 Luftm., 6 St. wie bisher um die nächsten 2 Luftm.,
 2 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. In der Weise
 der letzten 4 Touren setzt man nun das Dessin fort, jedoch insofern ab-
 weichend, als der Mustersatz des mittleren durchbrochenen Streifens nur
 3 Touren umfasst, während der andere Theil der Spitze deren 4 erfordert,
 was man bei Ausführung derselben zu berücksichtigen hat.



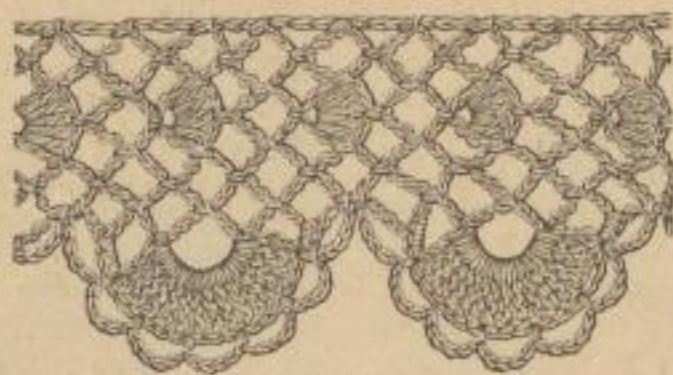
Nr. 52. Spitze.

Nr. 53. Spitze. Zur Herstellung derselben macht man einen
 Anschlag von 22 Luftm. und häkelt auf denselben wie folgt: 1. Tour:

10 M. übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 5 St. in die drittfolgende M., 1 f. M. in die drittfolgende M., 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. Anschlagmasche. 2. Tour: 7 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. um die oberen Glieder der mittleren der nächsten 5 St., 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 5 Luftm., 12 Luftm. 3. Tour: 1 f. M. in die 3. der 12 Luftm. der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Luftmaschenbogen. 4. Tour: 7 Luftm., 3mal abwechselnd 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., dann 1 f. M. in die drittfolgende der nächsten 9 Luftm. 5. Tour: 12 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5 St. in die nächste f. M., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. 6. Tour: 7 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die oberen Glieder der mittleren der 5 St., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Luftmaschenbogen, dann 7 Luftm. 7. Tour: 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. 8. Tour: 7 Luftm., 3mal abwechselnd 1 f. M. um die näch-



Nr. 54. Spitze mit Bogenlitze.



Nr. 53. Spitze.

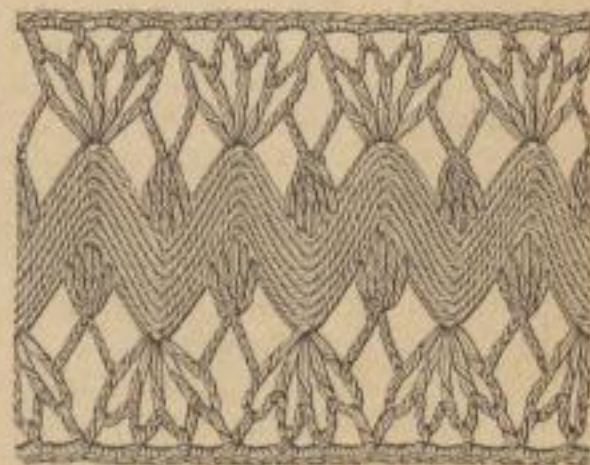
stend 5 Luftm., 1 f. M. um die oberen Glieder der drittfolgenden St., dann 5 Luftm., 1 f. M. um das vor der nächsten f. M. befindliche Glied, 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 St. in die nächste f. M., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 5 Luftm. Man wiederholt nun stets die 2. bis 9. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung in der 8. Tour statt 1 f. M. um die Anschlagmaschen, 1 f. M. um die 5 Luftm. der 9. Tour des vorigen Mustersatzes zu arbeiten.

Nr. 54. Spitze mit Bogenlitze. Für diese Spitze häkelt man:

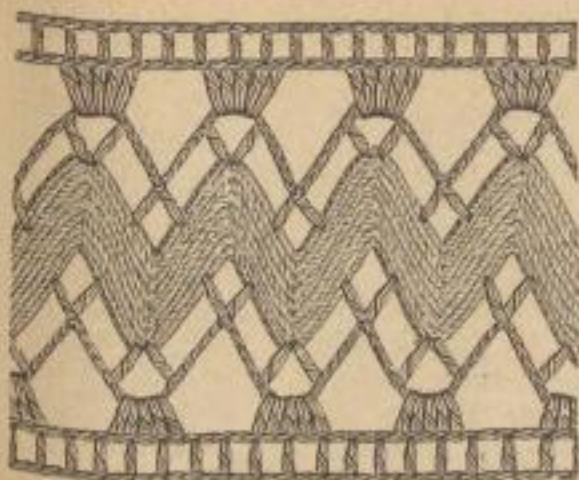
1. Tour: An einer Seite der Bogenlitze, stets in regelmäßigen Zwischenräumen 7 je durch 1 Picot (das sind 5 Luftmaschen und 1 feste Masche in die 1. derselben) getrennte St. in den nächsten Bogen. 2. Tour: An der anderen Seite der Litze. * 3 St. in die Mitte des nächsten Bogens, 5 Luftm., nach Abb. 3 dpt. St. vor, 3 dpt. St. nach dem Tiefeneinschnitt in die Litze, doch werden die oberen Glieder der 6 dpt. St. zusammen zugeschnitten, 5 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 3 St. in die auf die nächsten 3 St. folgenden 3 M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 St. in die vor den nächsten 3 St. befindlichen 3 M., 3 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.

Nr. 55. Zwischensatz mit Zackenlitze. Zur Herstellung des Zwischensatzes häkelt man an jeder Seite einer Zackenlitze:

1. Tour: * 5 je durch 5 Luftm. getrennte dpt. St. in die nächste Zackenlitze, 5 Luftm., 5 dpt. St. nebeneinander in den nächsten Tiefeneinschnitt, doch werden die oberen Glieder zusammen zugeschnitten, 5 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: 1 St. um die nächsten 5 Luftm. der



Nr. 55. Zwischensatz mit Zackenlitze.



Nr. 56. Zwischensatz mit Zackenlitze.

Nr. 56. Zwischensatz mit Zackenlitze. Für diesen häkelt man an jeder Seite einer Zackenlitze 3 Touren wie folgt: 1. Tour: * 2 durch 4 Luftm. getrennte St. in die nächste Zackenspitze, 4 Luftm., 2 durch $\frac{1}{2}$ Cent. Zwischenraum getrennte St. zu beiden Seiten des nächsten Tiefeneinschnittes, doch werden die oberen Glieder zusammen zugeschürzt, 4 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 5 St. um die nächsten 4 Luftm. der vorigen Tour, 4 Luftm. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm.

Nr. 57. Zwischensatz. Derselbe wird theils der Quere, theils der Länge nach gearbeitet. Man beginnt mit 10 Luftm., wovon die letzten 3 als 1 St. gelten, auf den ersten 7 dieser 10 Luftm. zurückgehend 7 St., * die Arbeit gewendet, 3 Luftm., welche als 1 St. gelten, 7 St. in die nächsten 7 M., 7 Luftm., wovon die letzten drei als 1 St. gelten, die Arbeit gewendet und auf den zuvor gearbeiteten M. zurückgehend 7 St. in die nächsten 7 M. Man wiederholt nun stets vom * bis zur erforderlichen Länge

vorigen Tour, * 2 Luftm., 2mal abwechselnd 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 St. um die folgenden 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder noch nicht geschürzt, 1 St. um die drittfolgenden 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschürzt; vom * wiederholt. 3. Tour: Stets 3 f. M. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour.

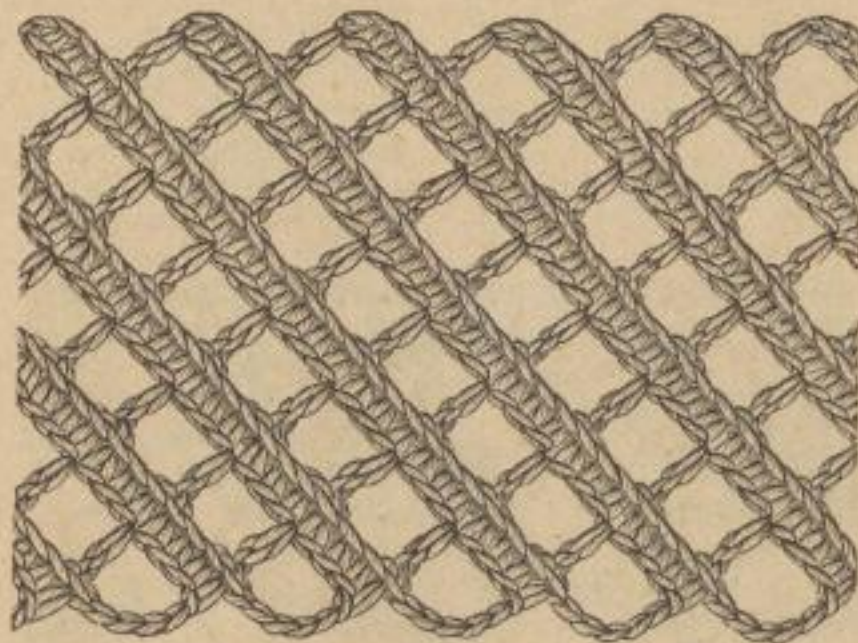
des Zwischensatzes. An jeder Seite dieses mittleren Theils häkelt man hierauf je 3 Touren der Länge nach wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Zackenspitze, 6 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 3 St. in die nächste M. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschürzt, 2 Luftm., 2 M. übergangen. Die 3. Tour: Wie die 2. Tour, doch werden die je 3 St. stets in die 2. der je nach 3 St. folgenden 2 Luftm. der vorigen Tour gearbeitet.

Nr. 58. Zwischensatz. Man beginnt denselben zur Erzielung eines geraden Querrandes an einer Ecke mit einem Anschlage von 5 Luftm. und häkelt auf denselben 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 4 f. M.

in die folgenden 4 M., 4 Luftm. 2. Tour: Die nächste M. übergangen, 7 f. M. in die nächsten 7 M., 7 Luftm. 3. Tour: 1 St. in die nächste f. M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 4 Luftm. 4. Tour: Die nächste M. der vorigen Tour übergangen, 13 f. M. in die nächsten 13 M., 7 Luftm. 5. bis 9. Tour: Stets abwechselnd wie die 3. und 4. Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der M. in der 6. und 8. Tour je um 6 f. M. und dem entsprechend in der 5., 7. und 9. Tour die Zahl der je durch 2 Luftm. getrennten St. je um 2 St., so daß die 9. Tour 9 St. zählt. 10. Tour: Die nächste M. übergangen, 28 f. M. in die nächsten 28 M., 6 Luftm. 11. Tour: 1 St. in die viertfolgende f. M., 8mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die dritt-



Nr. 57. Zwischensatz.

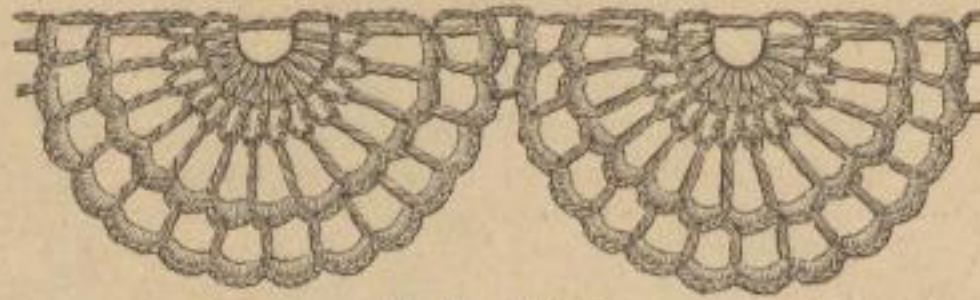


Nr. 58. Zwischensatz.

folgende M., 4 Luftm. Man wiederholt die 10. und 11. Tour.

Nr. 59. Spitze. Dieselbe ist der Quere nach gearbeitet: * 25 Luftm., 1 dpt. St. in die 17. derselben, die Arbeit gewendet, 2 Luftm., 13 St. um die Rundung, der 14. der 25 Luftm. ang., die Arbeit gewendet, 13mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die oberen Glieder der nächsten St., 6 Luftm., die Arbeit gewendet, 1 dpt. St. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., 12mal abwechselnd 3 Luftm., 1 dpt. St. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., die Arbeit gewendet, der 6. der zuvor gearbeiteten 25 Luftm. ang., 12mal 5 f. M. um die nächsten 3 Luftm., die letzte f. M. jedoch um das vor der 1. der zuvor gearbeiteten 13 dpt. St. befindliche Glied, die Arbeit gewendet, 9 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 f. M., 12mal abwechselnd 4 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 f. M.; die letzte St. muß in die 1. der zuvor gearbeiteten f. M. treffen, die Arbeit gewendet, der 3. der zuvor gearbeiteten 25 Luftm. ang., dann stets 6 f. M. um die nächsten 4 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung nach der 3. und 9. der letzten 78 f. M., die Arbeit auf die Rückseite wendend, 1 St. in die 75. und 69. f. M. des vorigen Musterjahres zu häkeln.

Nr. 60. Spitze. 1. Tour: 16 Luftm., die letzten 11 mit 1 St. zur Rundung geschlossen, 4 Luftm., 2 St. in die Anschlagmasche. 2. Tour: 9 Luftm., welche als 1 St. gelten, 1 St. um die oberen Glieder der nächsten beiden St. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 St. in das nächste St., 9 St. um die nächsten 7 Luftm. 3. Tour: 3 Luftm., welche als 1 St. gelten, 10 je durch eine Luftm. getrennte St. um die nächsten 10 St. der vorigen Tour, 4 Luftm., 4 M. übergangen, 2 St. 4. Tour: 3 Luftm., welche als 1 St. gelten, 1 St. um das nächste St., 4 Luftm., 10 je durch 2 Luftm. getrennte St. um die nächsten 10 St.

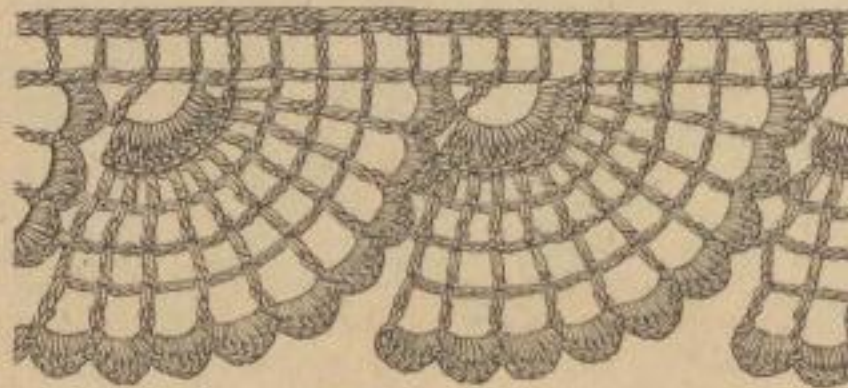


Nr. 59. Spitze.

1 h. St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., dann 1 St. um die oberen Glieder der nächsten St., 4 Luftm., 4 M. übergangen, 2 St. 8. Tour: 3 Luftm., welche als 1 St. gelten, 1 St., 4 Luftm., 4 M. übergangen, 1 St. um die nächste St., 3 Luftm., der mittleren St. der nächsten Zacke ang. 9. Tour: 7 Luftm., 1 St. um die nächste St. der vorigen Tour, 4 Luftm., 4 M. übergangen, 2 St. Man hat bei jeder Wiederholung der 3. und 5. Tour der mittleren M. der correspondirenden Zacke anzuschlingen.

Nr. 61. Spitze. Diese Spitze ist auf einem Anschlage von 38 Luftm. zu arbeiten: 1. Tour: 1 f. M. in die 23. Anschlagmasche, 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die fünfste folgende M., dann 5 Luftm., 4 M. übergangen, 3 St. in die folgenden 3 M. 2. Tour: 3 Luftm., welche als 1 St. gelten, 2mal 1 St. um das zwischen den nächsten beiden St. befindliche Glied der vorigen Tour, dann 2 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 2 durch 1 Luftm.

getrennte St. um die auf die letzte f. M. folgende Luftm., 15 Luftm. 3. Tour: 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die vor der nächsten St. befindliche Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 St. um die zwischen den nächsten beiden St. befindliche Luftm., 1 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 5 Luftm., 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 1 St. um die vor der nächsten St. befindlichen Luftm., 2 St. 4. Tour: 3 Luftm., welche



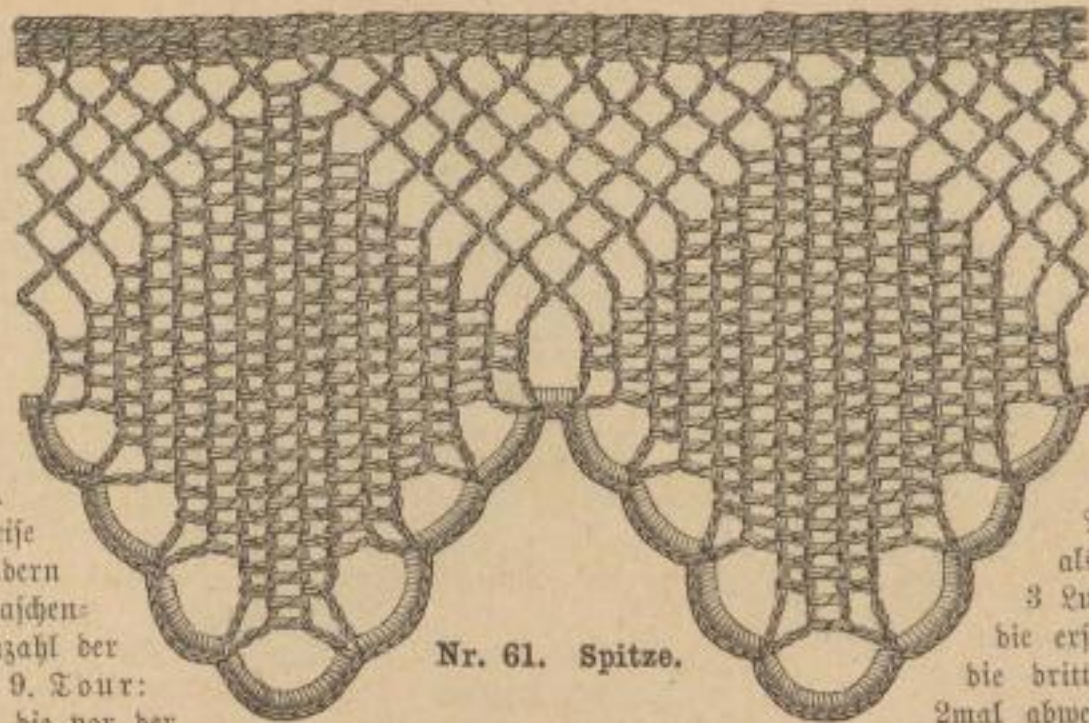
Nr. 60. Spitze.

als 1 St. gelten, 2 St., dann 2
Luftm., 1 f. M. um die mittlere
der nächsten 5 Luftm., 2mal ab-
wechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um
die mittlere der nächsten 5 Luftm.,
dann 5 Luftm., 2 durch 1 Luftm.
getrennte St. um die vor der
nächsten St. befindlichen Luftm.,
4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St.
um die zwischen den nächsten beiden
St. befindliche Luftm., dann 1 Luftm.,
2 durch 1 Luftm. getrennte St. um
die nächsten 5 Luftm., 15 Luftm.

Die 5. bis 8. Tour: In der Weise
wie die 3. und 4. Tour, doch vermindern
sich in jeder folgenden Tour die Luftmaschen-
bogen und es vermehrt sich die Anzahl der
St., wie das Dessin dies ergiebt. 9. Tour:

2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die vor der
nächsten St. befindlichen Luftm., 19mal abwechselnd
1 Luftm., 1 St. um die zwischen den nächsten beiden St. befindliche
Luftm., dann 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 5 Luftm.,
5 Luftm., 1 St. um die vor der nächsten St. befindlichen Luftm., 2 St.
Die 10. bis 17. Tour: Der 1. bis 8. Tour entsprechend, jedoch in zu-
rückgehender Reihenfolge, wobei man für die am unteren Rande befind-
lichen Bogen statt 15 Luftm. 12 Luftm. zu arbeiten hat. Alsdann be-
grenzt man die Spitze am unteren Rande mit einer Tour fester Maschen
wie folgt: * 4 f. M. um den am nächsten Tiefeneinschnitt befindlichen
Luftmaschenbogen, 9 f. M. um die folgenden Bogen, 10 f. M., 12 f. M.,
14 f. M., 12 f. M., 10 f. M. und 9 f. M., vom * wiederholt.

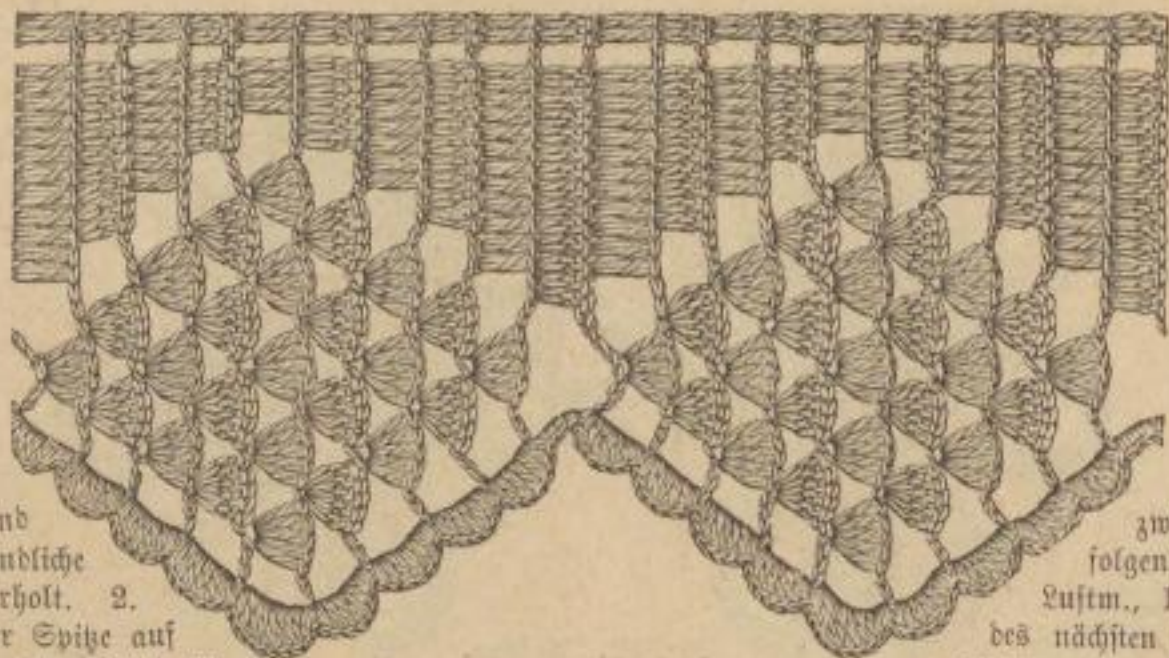
Nr. 62. Spitze. Diese Spitze ist der Quere nach auf einem An-
schlag von 29 M. gearbeitet: 1. Tour: Die letzten 9 Anschlagmaschen
übergangen, 5 St. in die nächste M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 12 St.
in die nächsten 12 M., 2 Luftm., 2 M. übergangen, 2 St. in die nächsten
beiden M. 2. Tour: 3 Luftm., welche als 1 St. gelten, 1 St. in die
zweitfolgende St. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergangen, 14 St.
in die nächsten 14 M., 5 Luftm., 7 M. damit übergangen, 1 St. in die
folgende M. 3. Tour: 6 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten,



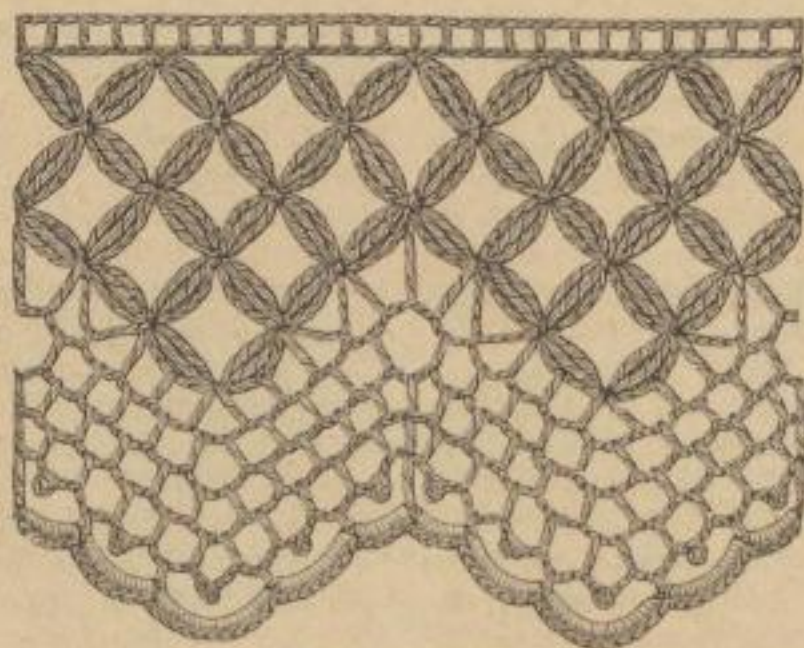
Nr. 61. Spitze.

5 St. in die mittlere der nächsten
5 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm.,
4 M. übergangen, 12 St. in die
nächsten 12 M., 2 Luftm., 2 M.
übergangen, 2 St. in die folgenden
beiden M. 4. Tour: 3 Luftm.,
welche als 1 St. gelten, 1 St. in
die zweitfolgende St. der vorigen
Tour, 2 Luftm., 2 M. übergangen,
10 St. in die nächsten 10 M.,
3 Luftm., 4 M. übergangen, 5 St.
in die folgende M., 1 Luftm., 5 M.
übergangen, 5 St. in die nächste
M., 3 Luftm., 1 St. in die 3. der
als 1 St. der vorigen Tour geltenden
3 Luftm. 5. Tour: 6 Luftm., wovon
die ersten 3 als 1 St. gelten, 5 St. in
die drittfolgende Luftm. der vorigen Tour,
2mal abwechselnd 1 Luftm., 5 M. übergangen,
5 St. in die folgende M., dann 3 Luftm., 4 M.
übergangen, 8 St. in die nächsten 8 M., 2 Luftm., 2 M. übergangen,
2 St. in die folgenden beiden M. 6. Tour: 3 Luftm., welche als 1
St. gelten, 1 St. in die zweitfolgende M., 2 Luftm., 2 M. übergangen,
6 St. in die nächsten 6 M., 3 Luftm., 5 St. in die fünftfolgende M.,
3mal abwechselnd 1 Luftm., 5 M. übergangen, 5 St. in die nächste M.,
dann 3 Luftm., 1 St. in die 3. der als 1 St. geltenden 3 Luftm.
7. Tour: 6 Luftm., 5 St. in die drittfolgende Luftm. der vorigen Tour,
4mal abwechselnd 1 Luftm., 5 M. übergangen, 5 St. in die nächste M.,
dann 3 Luftm., 4 St. in die nächsten 4 M., 2 Luftm., 2 M. über-
gangen, 2 St. in die folgenden beiden M. Die 8. bis 11. Tour: Mit
Berücksichtigung der Abb. wie die 6. bis 3. Tour, doch hat man stets
die letzte St. jeder mit einer geraden Zahl bezeichneten Tour in die vor
der M. befindliche M. zu häkeln, in welche diese M. in der correspon-
dierenden Tour gearbeitet wurde. Alsdann begrenzt man den unteren Rand
der Spitze wie folgt: * 5 f. M. um den Luftmaschenbogen am Tiefenein-
schnitt, um jeden der folgenden 4 Luftmaschenbogen 1 h. St., 5 St., 1 h. St.,
um den folgenden Luftmaschenbogen 1 h. St., 7 St., 1 h. St., um jeden
der nächsten 4 Luftmaschenbogen 1 h. St., 5 St., 1 h. St., vom * wiederholt.

Nr. 63. Spitze. Für diese Spitze häkelt man ein Blättchen aus 5 Luftm. und 2 dreif. St. in die 1. der 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, * 5 Blättchen wie zuvor, 1 f. N. um das zwischen dem 1. und 2. dieser 5 Blättchen befindliche Glied, 3 Blättchen, dem Glied zwischen dem 4. und 5. der zuvor gearbeiteten 5 Blättchen ang., 3 Blättchen, 1 f. N. um das zwischen dem 2. und 3. der vorlehten 3 Blättchen befindliche Glied, 3 Blättchen, vom * wiederholt. 2. Tour: Für den oberen Theil der Spitze auf der 1. Tour zurückgehend, stets abwechselnd 2 Blättchen, 1 f. N. um das zwischen dem zweit- und drittfolgenden Blättchen befindliche Glied. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. N. um das zwischen dem 1. und 2. der nächsten beiden Blättchen der vorigen Tour befindliche Glied, 7 Luftm. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende N. der vorigen Tour, 1 Luftm. 5. Tour: An der anderen Seite der 1. Tour und zwar sämtliche noch folgende Touren hin- und zurückgehend, 1 f. N. in die 1. N. des 1. Blättchens der 1. Tour, * 1 Blättchen, 1 f. N. um das zwischen dem dritt- und viertfolgenden Blättchen befindliche Glied, 7 Luftm., 1 f. N. um das zwischen dem folgenden und zweitfolgenden Blättchen befindliche Glied, 2 Blättchen, 1 f. N. um das zwischen dem zweit- und drittfolgenden Blättchen befindliche Glied, 7 Luftm., 1 f. N. um das zwischen dem nächsten und



Nr. 62. Spitze.

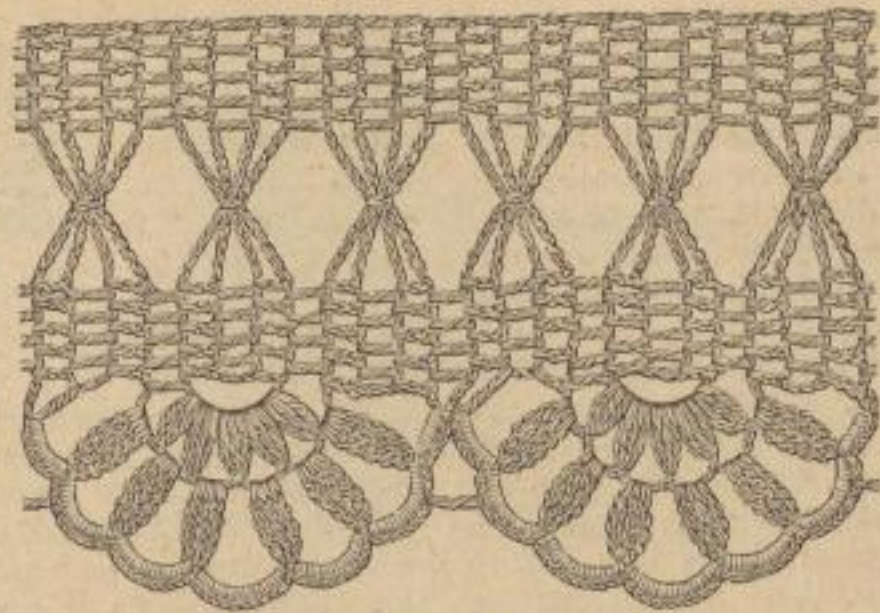


Nr. 63. Spitze.

dem zweitfolgenden Blättchen befindliche Glied, 1 Blättchen, 1 f. N. um das zwischen dem dritt- und viertfolgenden Blättchen befindliche Glied, vom * wiederholt. 6. Tour: 5 Luftm., * 1 dpt. St. um das zwischen dem nächsten Blättchen und der folgenden f. N. befindliche Glied der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. N. um die mittlere der nächsten 7 Luftm., 3 Luftm., 1 dpt. St. um das zwischen der nächsten f. N. und dem folgenden Blättchen befindliche Glied, 3 Luftm., 1 St. um die mittlere der 5 Luftm. des nächsten Blättchens, 3 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte dpt. St. um das vor dem nächsten Blättchen befindliche Glied, 3 Luftm., 1 f. N. um die mittlere der 5 Luftm. des nächsten Blättchens, 3 Luftm., 1 dpt. St. um das vor der nächsten f. N. befindliche Glied, 3 Luftm., 1 f. N. um die nächsten 7 Luftm., 3 Luftm., 1 dpt. St. um das zwischen der nächsten f. N. und dem folgenden Blättchen befindliche Glied, 1 Luftm., 1 dreif. St. um die nächste f. N., 1 Luftm., vom * wiederholt. 7. Tour: 4 Luftm., * 4mal abwechselnd 1 St. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., dann 2 durch 5 Luftm. getrennte St. um die nächsten 5 Luftm., 4mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt. 8. Tour: Wie die vorige Tour, doch stets statt der letzten 3 Luftm. jedes Musterjahres 1 Luftm., 1 St. um die mittlere der unterhalb befindlichen 3 Luftm., 1 Luftm. 9. Tour: Wie die vorige Tour, doch stets

statt der mittleren M. der zwischen der 1. und 2., 3. und 4., 5. und 6., 7. und 8., 9. und 10. St. befindlichen Lustm. jedes Musterjahres 1 Picot, die letzte St. jedes Musterjahres, in die St. der 8. Tour. 10. Tour: 10 Lustm., * 1 f. M. um die nächsten 3 Lustm. der vorigen Tour, 7 Lustm., 1 f. M. um die nächsten 3 Lustm., 9 Lustm., 1 f. M. um die folgenden 3 Lustm., 7 Lustm., 1 f. M. um die nächsten 3 Lustm., 5 Lustm., 1 St. um die mittlere der zwischen den nächsten beiden Picots befindlichen 3 St., 5 Lustm., vom * wiederholt. 11. Tour: * 6 f. M. um die nächsten 5 Lustm. der vorigen Tour, 8 f. M. um die folgenden 7 Lustm., 12 f. M. um die nächsten 9 Lustm., 8 f. M. um die folgenden 7 Lustm., 6 f. M. um die vorigen 5 Lustm., vom * wiederholt.

Nr. 64. Spitze. Zur Herstellung derselben macht man einen Anschlag von 34 M. und häkelt auf denselben hin- und zurückgehend wie folgt: 1. Tour: 5 M. übergangen, 1 St. in die folgende M., 3mal abwechselnd 1 Lustm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 11 Lustm., 13 M. übergangen, 1 St. in die nächste M., 4mal abwechselnd 1 Lustm., 1 St. in die zweitfolgende M. 2. Tour: 4 Lustm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, 4 je durch 1 Lustm. getrennte St. mit Berücksichtigung der Abb. um die Lustm. der vorigen Tour, 11 Lustm., 1 St. um die letzte der nächsten 11 Lustm., 4mal abwechselnd 1 Lustm., 1 St. 3. Tour: 4 Lustm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, 4 je durch 1 Lustm. getrennte St., 6 Lustm., mit 1 f. M. die mittlere der 3 Lustmaschenreihen umfaßt, 6 Lustm., 1 St. um die vor der nächsten St. befindliche Lustm., 4mal abwechselnd 1 Lustm., 1 St. 4. Tour: Wie die 2. Tour, doch statt 11 Lustm. 13 Lustm. und statt 11 M. 13 M. damit übergangen. 5. bis 7. Tour: Wie die 1. bis 3. Tour, doch hat man für die 7. Tour nach folgender Art zu arbeiten: 7 Lustm., 1 f. M. um die senkrechten Glieder der letzten St. der 5. Tour, 3 Lustm., 1 f. M. um die mittlere Lustm. der als 1 St. geltenden 3 Lustm. der 4. Tour. 8. Tour: 5mal abwechselnd 4 Lustm., 3 dpt. St. um die nächsten 7 Lustm., doch

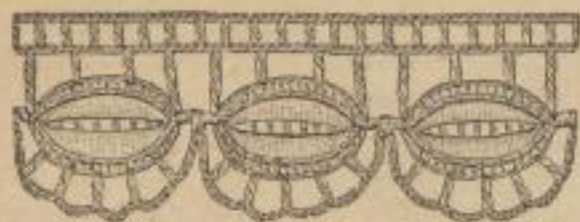


Nr. 64. Spitze.

werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, 4 Lustm., 4 je durch 1 Lustm. getrennte St., 13 Lustm., 13 M. übergangen, 1 St. um die nächste M., 4mal abwechselnd 1 Lustm., 1 St. 9. bis 11. Tour: Wie die 1. bis 3. Tour, nach Vollendung derselben arbeitet man 6mal abwechselnd 9 Lustm., 3 dreifache St. um die nächsten 4 Lustm. der 8. Tour, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, dann 4 Lustm., 1 St. um die 1. der als 1 St. geltenden 3 Lustm. der 2. Tour. 12. Tour: 6 f. M. um die nächsten 3 Lustm. der vorigen Tour, 5mal 12 f. M. um die nächsten 9 Lustm., dann 7 f. M. um die folgenden 7 Lustm., 4 Lustm. Man wiederholt nun stets die 1. bis 12. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung statt der 6. der nächsten 12 f. M. der 12. Tour, 1 dpt. St. in die 7. der letzten 12 f. M. der 12. Tour des vorigen Musterjahres zu arbeiten.

Nr. 65. Spitze mit Medaillonband. Für die Spitze häkelt man: 1. Tour: * 1 f. M. um die Mitte des nächsten Schnürchens, 5 je durch 4 Lustm. getrennte St. in regelmäßigen Entfernungen in den Rand der nächsten Figur, 4 Lustm., vom * wiederholt. 2. Tour: An der anderen Seite des Bandes 2 durch 4 Lustm. getrennte dpt. St. um das nächste Schnürchen je vor und hinter der zuvor gearbeiteten f. M., 4 Lustm., 2 durch 4 Lustm. getrennte St. in regelmäßigen Entfernungen in den Rand der nächsten Figur, 4 Lustm., vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Lustm., 2 M. übergangen.

Nr. 66. Zwischensatz mit Medaillonband und Mignardise. 1. Tour: Man nimmt das Band und eine Mignardise zur Hand, legt dieselben gegeneinander und zwar so, daß die Mignardise oberhalb befindlich ist und häkelt * 5 je durch 4 Lustm. getrennte St. in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand der nächsten Figur des Bandes, doch hat man nach der 2. der zwischen der 2. und 3. St. befindlichen 4 Lustm. der fünftfolgenden Dese der Mignardise und nach der 2. der zwischen der 3.



Nr. 65. Spitze mit Medaillonband.

Nr. 67. Spitze mit Medaillonband. Für die Spitze häfelt man: 1. Tour: * 2 durch 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm. getrennte dpt. St. um das nächste Schnürchen, 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 3 je durch 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm. getrennte St. nach Abb. in den Rand der nächsten Figur, 4 Luftm., 1 St. in den Rand derselben Figur, doch werden die oberen Glieder noch nicht zugeschnürt, 1 St. in den Rand der nächsten Figur, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschnürt, 4 Luftm., 3 je durch 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm. getrennte St. in den Rand derselben Figur, 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: An der anderen Seite des Bandes, * 2 durch 4 Luftm. getrennte St. um das nächste Schnürchen, 4 Luftm., 1 h. St. in den Rand der nächsten Figur, 4 Luftm., 1 St. in den Rand derselben Figur, 12 Luftm., 1 f. M. in den Rand der letzteren, 4 Luftm., 1 f. M. in den Rand der folgenden Figur, 5 Luftm., der 7. der zuvor gearbeiteten 12 Luftm. ang., 6 Luftm., 1 St. in die Mitte des Randes derselben Figur, 4 Luftm., 1 h. St. in den Rand derselben Figur, 4 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St., 2 Luftm., 2 M. damit übergangen.

Nr. 68. Zwischensatz mit Medaillonband. 1. Tour: * 1 f. M. in den Rand der nächsten Figur, 5 Luftm., 1 f. M. unmittelbar vor dem nächsten Schnürchen in dieselbe Figur, 3 P., 1 St. in die 1. Luftm. des ersten der 3 P., 1 f. M. nach dem nächsten Schnürchen in die folgende Figur, 5 Luftm., 1 f. M. in den Rand derselben Figur, 3 P., 1 St. in die 1. Luftm. der 1. der 3 P., vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 dpt. St. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 f. M. um das mittlere der nächsten 3 P.,

und 4 St. befindlichen 4 Luftm. der zweitfolgenden Dese der Mignardise anzuschlingen, 1 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: An der anderen Seite des Bandes, eine zweite Mignardise zur Hand nehmend, arbeitet man wie die vorige Tour.



Nr. 67. Spitze mit Medaillonband.

4 Luftm., vom * wiederholt.

Nr. 69. Spitze mit Medaillonband. 1. Tour: Am unteren Rande. * 2 durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. um das nächste Schnürchen, 3 Luftm., 1 St.

in den Rand der nächsten Figur, 3 Luftm. und 1 St. in dieselbe Figur, 3 Luftm., dann 1 f. M., diese jedoch noch nicht zugeschnürt, 1 f. M. in den Rand der nächsten Figur, dieselbe mit der vorigen f. M. zusammen zugeschnürt, 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St. in den Rand derselben Figur, hierauf 3 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: An der anderen Seite des Bandes. * 1 St. in den Rand der Figur vor dem nächsten Schnürchen, 1 Luftm., dem Rande der nächsten Figur eines 2. Bandes ang., 1 Luftm., 1 St. um das nächste Schnürchen des 1. Bandes, 1 Luftm., dem Rande des 2. Bandes ang., 1 Luftm., 1 St. in den Rand des 1. Bandes, 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 St., doch wird das obere Glied desselben mit 1 St. in den Rand der nächsten Figur zusammen zugeschnürt, 3 Luftm. und dann 1 St. in den Rand derselben Figur, 3 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite des 2. Bandes. * 1 dreifache Stäbchenmasche um das nächste Schnürchen, 4 Luftm., 3 je durch 3 Luftm. getrennte St. in den Rand der nächsten Figur, 4 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St., 2 Luftm., 2 M. übergangen.

Nr. 70. Zwischensatz mit Medaillonband. 1. Tour: Auf der Rückseite * 1 St. um die sich kreuzenden Schnürchen und zwar hat man das untere Glied derselben um das Schnürchen des 1. Bandes und das obere Glied um das Schnürchen des 2. Bandes zuzuschürzen, 3 Luftm., 1 f. M. in die nächste Figur, 3 Luftm., mit 1 f. M. beide Bänder zusammengefaßt, die Arbeit gewendet, 12 Luftm., 1 f. M. in den Rand des 1. Bandes, 4 Luftm., 1 f. M. in die nächste Figur, 8 Luftm., dem Rand der Figur des 2. Bandes, in welche



Nr. 66. Zwischensatz mit Medaillonband und Mignardise.

bereits gearbeitet wurde, ang., 4 Luftm., dem Rand der nächsten Figur ang., 4 Luftm., 1 f. M. in die 8. der zuerst gearbeiteten 12 Luftm., wobei man gleichzeitig die 8 Luftm. in ihrer Mitte zu umfassen hat, 7 Luftm., die Arbeit auf die Rückseite gewendet, mit 1 f. M. die Figuren beider Bänder zusammengefaßt, 3 Luftm., vom * wiederholt. An jeder Seite dieser Bänder arbeitet man wie folgt: 2. Tour: * 2 durch 5 Luftm. getrennte St. um das nächste Schnürchen, 5 Luftm., 1 St. in den Rand der nächsten Figur, 6 Luftm., nach Abb. 2 dreifache St. in diese sowie in die nächste Figur, doch werden die oberen Glieder der St. zusammen zugeschnitten, 6 Luftm., 1 St. in den Rand der letzten Figur, 5 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergangen.

Nr. 71 und 72. Zwischensatz und Spitze.

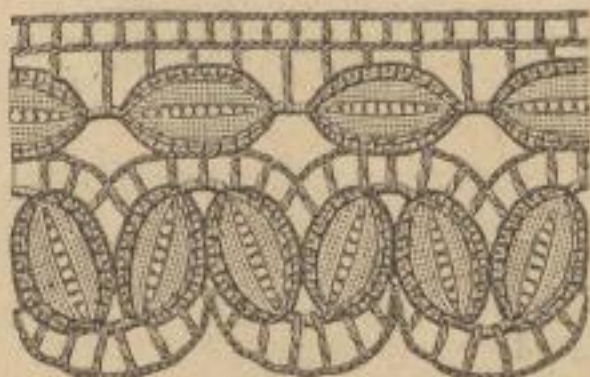
Die Ausführung derselben ist aus der Abbildung leicht ersichtlich.

Nr. 73. Spitze. 1. Tour: 7 Luftm., 1 f. M. in die fünftfolgende Anschlagmasche, * 5 Luftm.,

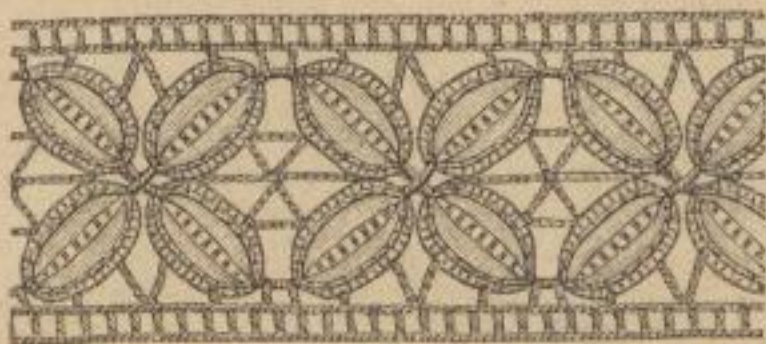
1 f. M. in die drittfolgende M., 13 Luftm., 8 M. übergangen, 1 f. M. in die nächste M.; vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 6 St. in die nächsten 6 M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 6 St. in die ersten 6 der nächsten 13 Luftm., 3 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: 3 Luftm., 1 f. M. in die 3. der nächsten 3 Luftm., * 13 Luftm., 13 M. übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 5 Luftm., 5 M. übergangen, 1 f. M. in die nächste M.; vom * wiederholt. 4. Tour: 1 f. M. in die nächste M., * 6 St. in die ersten 6 der nächsten 13 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende M., 3 Luftm., 6 St. in die nächsten 6 M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm.; vom * wiederholt. 5. Tour: 7 Luftm., 1 f. M. in die 1. der auf die nächsten 6 St. folgenden



Nr. 68. Zwischensatz mit Medaillonband.



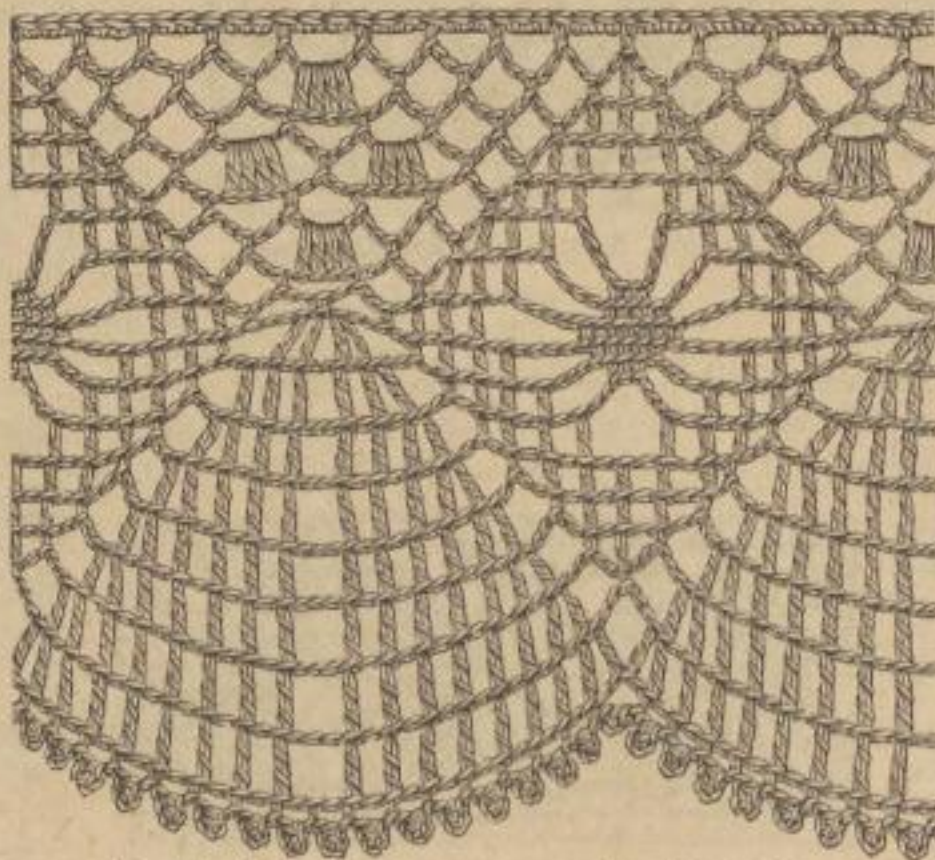
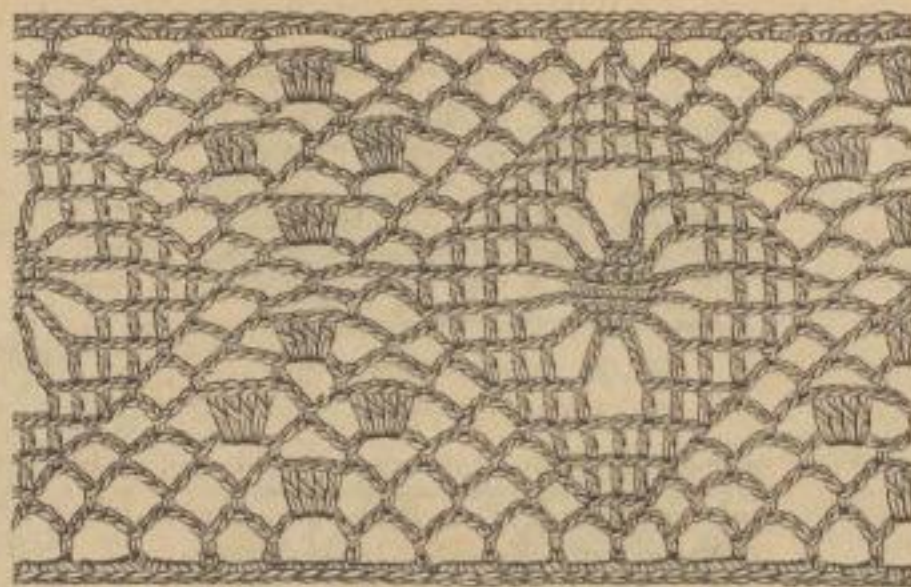
Nr. 69. Spitze mit Medaillonband.



Nr. 70. Zwischensatz mit Medaillonband.

3 Luftm., * 5 Luftm., 5 M. übergangen, 1 f. M. in die folgende M., 13 Luftm., 13 M. übergangen, 1 f. M. in die nächste M.; vom * wiederholt. 6. Tour: * 1 f. M. in die nächste M., 3 Luftm., 6 St. in die nächsten 6 M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 6 St. in die ersten 6 der nächsten 13 Luftm., † 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende M., 3 Luftm., 6 St. in die nächsten 6 M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 6 St. in die nächsten 6 der folgenden 13 Luftm., vom † noch 1mal wiederholt, dann 8 Luftm., 3 dpt. St. in die 3. dieser 8 Luftm., 13 Luftm., der 8. der zuvor gearbeiteten 8 Luftm. ang., 23 f. M. um die 13 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die 3 dpt. St. gehäkelt wurden, 2 Luftm., 1 M. übergangen, 6 St. in die nächsten 6 M. der vorigen Tour, 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., † 6 St. in die nächsten 6 der folgenden 13 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende M., 3 Luftm., 6 St. in die folgenden 6 M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm.; vom letzten † noch 1mal wiederholt; dann 6 St. in die nächsten 6 der folgenden 13 Luftm., 3 Luftm.; vom * wiederholt. 7. Tour: 3 Luftm., * 1 f. M. in die 3. der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, † 13 Luftm., 13 M. übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 5 Luftm., 5 M. übergangen, 1 f. M. in die folgende M.; vom † noch 1mal wiederholt; dann 9 Luftm., 1 f. M. in die 1. der nächsten 23 f. M. der vorigen Tour, 11mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M., dann 5 Luftm., die Arbeit gewendet und auf den zuvor gearbeiteten Luftmb. zurückgehend 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmb., 10mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmb., dann 7 Luftm., die Arbeit gewendet, 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmb., 10mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmb., dann

8 Luftm., 1 f. M. in die 1. der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, † 5 Luftm., 5 M. übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 13 Luftm., 13 M. übergangen, 1 f. M. in die folgende M.; vom letzten † noch 1mal wiederholt; dann 5 Luftm.; vom * wiederholt. 8. Tour: * 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, † 6 St. in die ersten 6 der nächsten 13 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die nächste M., 3 Luftm., 6 St. in die folgenden 6 M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm.; vom † noch 1mal wiederholt; dann 6 St. in die ersten 6 der nächsten 9 Luftm., 2 Luftm., der 2. M. des nächsten der je aus 7 Luftm. bestehenden 11 Luftmb. ang., 3 Luftm., dem hinteren Gliede der 4. der zuvor gearbeiteten 6 St. ang., 3 Luftm., dem hinteren Gliede der zuvor gearbeiteten f. M. ang., 3 Luftm., dem hinteren Gliede der 3. der vorletzten 6 St. dieser Tour ang., 3 Luftm., der 3. in dieser Tour vor den vorletzten 6 St. gearbeiteten 3 Luftm. ang., 2 Luftm., 3 dpt. St. in die mittlere M. des ersten der 11 je aus 7 Luftm. bestehenden Luftmb., deren Glieder zusammen zugehörzt werden, 10mal abwechselnd 7 Luftm., 3 dpt. St., dann 14 Luftm., der 6. der 7. Luftm. ang., in deren mittlere M. die letzten 3 dpt. St. gehäkelt wurden, 6 St. in die letzten 6 der nächsten 8 Luftm. der vorigen Tour, doch hat man die letzten 6 der zuvor gearbeiteten 14 Luftm. mit zu umfassen, 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour,



Nr. 71. Zwischensatz.

Nr. 72. Spitze.

6 St. in die ersten 6 der nächsten 13 Luftm. der vorigen Tour, doch hat man die folgenden 6 der zuvor gearbeiteten 14 Luftm. mit zu umfassen, der 2. der 14 Luftm. ang., 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende M. der vorigen Tour, 7 Luftm., die Arbeit gewendet, 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten je zwischen 3 dpt. St. befindlichen Luftmb., 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmb., 3mal abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmb., dann 10 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmb., 3mal abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmb., dann 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmb., 4 Luftm., der 1. der nach den zunächst befindlichen 6 St. gehäkelten 3 Luftm. ang., die Arbeit gewendet und zurückgehend, 3 Luftm., 1 St. in die 2. M. des nächsten Luftmb., 10mal 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., † 2mal 1 Luftm., 1 St. in die nächste M., 4mal 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., vom † noch 1mal wiederholt; 3mal 1 Luftm., 1 St. in die nächste M., † 4mal 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 2mal 1 Luftm., 1 St. in die folgende M.; vom letzten † noch 1mal wiederholt; 10mal 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 3 Luftm., der mittleren der nächsten 7 Luftm. ang., 6 St. in die nächsten 6 Luftm. der 7. Tour, 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 6 St. in die ersten 6 der folgenden 13 Luftm.,

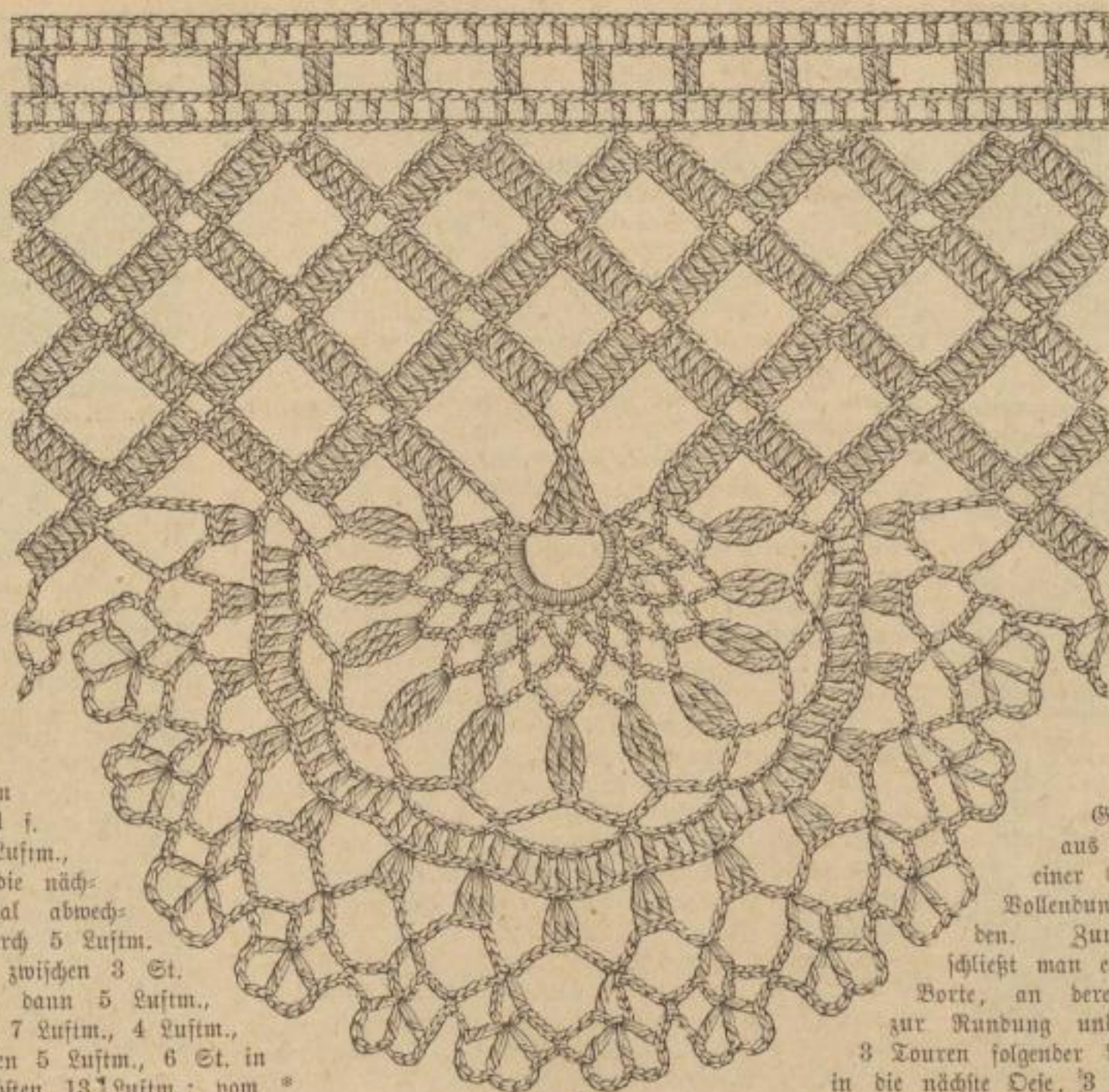
3 Lustm., 1 f. M. in die nächste M., 3 Lustm., 6 St. in die folgenden 6 M., 3 M. übergangen; vom * wiederholt. 9.

Tour: 7 Lustm., * 1 f. M. in die 1. der 3 Lustm., 5 Lustm., 5 M. übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 5 Lustm., 3 St.

in die nächsten 3 Lustm., 14 mal abwechselnd 7 Lustm., 6 M. übergangen, 3 St. in die nächste M., 5 Lustm., 1 f. M. in die 1. der nächsten auf 6 St. folgenden 3 Lustm., 5 Lustm., 5 M. übergangen, 1 f. M. in die nächste M., 13 Lustm.; vom * wiederholt. 10. Tour:

* 7 Lustm., 1 M. übergangen, 6 St. in die nächsten 6 M., 1 f. M. in die nächsten 5 Lustm., 4 Lustm., 1 St. in die nächsten 7 Lustm., 12 mal abwechselnd 5 Lustm., 2 durch 5 Lustm.

getrennte St. in die zwischen 3 St. befindlichen 7 Lustm., 4 Lustm., 1 St. in die nächsten 7 Lustm., 6 St. in 1 f. M. in die nächsten 5 Lustm., 6 St. in die ersten 6 der nächsten 13 Lustm.; vom * wiederholt. 11. Tour: * 4 je durch 4 Lustm.

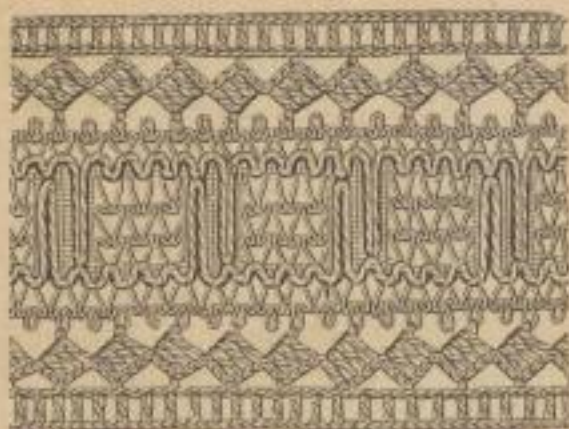


Nr. 73. Spitze.

getrennte St. in die nächsten 7 Lustm. der vorigen Tour, 7 Lustm., 1 f. M. in die nächsten 5 Lustm., 2 Lustm., der 5. der zuvor gearbeiteten 7 Lustm. ang., † 3 je durch 4 Lustm. getrennte St. in die nächsten 5 Lustm., 2 Lustm., 1 f. M. in die folgenden 5 Lustm., 2 Lustm.; vom † noch 10 mal wiederholt; dann 3 je durch 4 Lustm. getrennte St. in die nächsten 5 Lustm., 3 Lustm., 1 f. M. in die nächsten 5 Lustm., 2 Lustm., der 1. der zuvor gearbeiteten 3 Lustm. ang., 4 Lustm.; vom * wiederholt. An der anderen Seite der Spitze siehe Abbildung.

Nr. 74—77. Garnituren mit Borte zu Beinkleidern.

Die Garnituren bestehen je aus einem Zwischensatz und einer Spitze, welche nach ihrer Vollendung aneinander genäht werden. Zum Zwischensatz Nr. 74 schließt man eine der Weite entsprechende Borte, an deren Seiten Dejen stehen, zur Rundung und häkelt an jeder Seite 3 Touren folgender Art: 1. Tour: * 1 St. in die nächste Deje, 3 Lustm., welche als 1 St. gelten, 3 St. um die senkrechten Glieder der 1. St.,



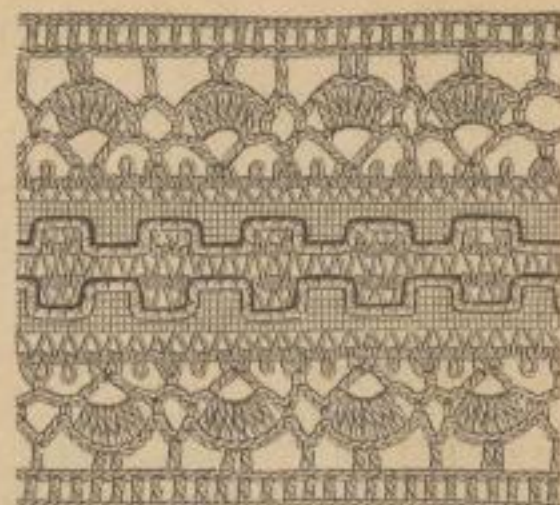
Nr. 74. Zwischensatz zu Nr. 75.



Nr. 75. Spitze zur Garnitur von Beinkleidern. (Hierzu Nr. 74.)

1 Dese übergangen, vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. durch das oberste Maschenglied der 3. Luftm. der vorigen Tour, 4 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: In abwechselnder Folge 1 St., 1 Luftm. Für die Spitze Nr. 75 arbeitet man die 1. Tour: * 2 St. durch die nächste Dese der Borte, 3 Luftm., 2 St. durch die zweitfolgende Dese, 9 Luftm., 3 Dese übergangen, vom * wiederholt. 2. Tour: * 3 St., 3 Luftm., dann 3 St. um die 3 Luftm. der vorigen Tour, 8 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 2 St. über das zweite und dritte St. der vorigen Tour, um die folgenden 3 Luftm. 2 St., 3 Luftm., 2 St., dann 2 St., 7 Luftm., vom * wiederholt. Von der 4. bis 8. Tour nehmen die St., welche stets auf dem 2. St. der vorigen Tour beginnen und auf dem vorletzten endigen, an jeder Seite um 1 St. zu und die trennenden Luftmaschenstäbe um 1 M. ab. 9. Tour: * 1 f. M. in die drittfolgende M., 5 Luftm., vom * noch 6mal wiederholt, doch hat man an der Spitze der Zackenfigur über 3 Luftm. zu arbeiten. 10. Tour: 1 f. M. um jede mittlere der 5 Luftm., 6 Luftm., am Tiefeneinschnitt die beiden Luftm. der vorigen Tour zusammengefaßt. 11. Tour: An der anderen Seite der Borte: Abwechselnd eine, dann zwei Dese übergehend in die dazwischen liegenden Dese 1 f. M., dann 7 Luftm. 12. Tour: 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die mittlere der 7 Luftm., 5 Luftm. 13. und 14. Tour: Wie die 12. Tour. 15. Tour: 1 f. M. in die mittlere der 5 Luftm., 7 Luftm. 16. Tour: 1 St. in die mittlere der 7 Luftm., 4 Luftm.

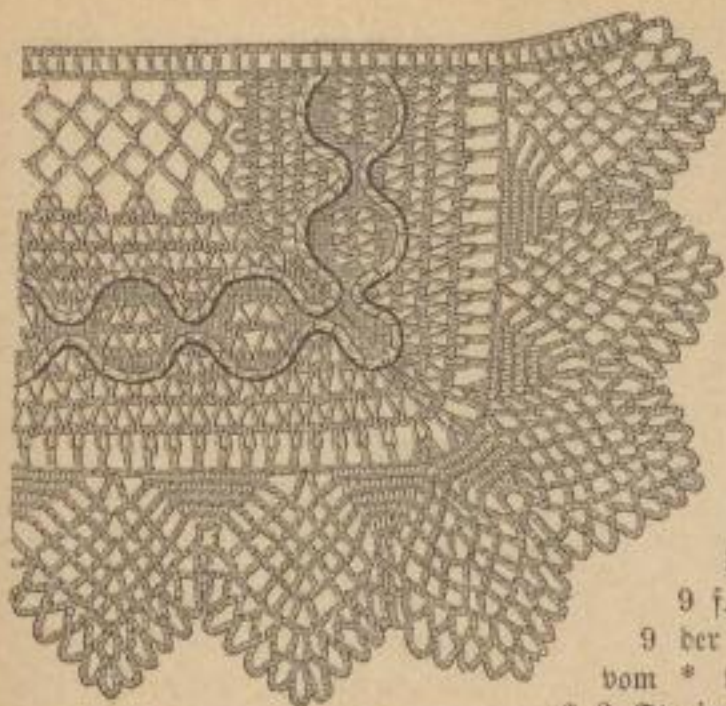
Für den Zwischensatz Nr. 76 arbeitet man an jeder Seite des Börtchens 4 Touren folgender Art: 1. Tour: * 2 Dese zusammenfassend, in dieselben 2 durch 5 Luftm. getrennte St., dann 4 Luftm., 1 Dese übergangen, die beiden folgenden zusammengefaßt, 1 f. M., 4 Luftm., 1 Dese übergangen, vom * wiederholt. 2. Tour: * 7 doppelte St. um die 5 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 2 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: 2 St. durch das mittlere der 7 St., 5 Luftm., 1 St. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: In wechselnder Folge 1 St., 1 Luftm. Für die Spitze Nr. 77 häfelt man mit Berücksichtigung der



Nr. 76. Zwischensatz zu Nr. 77.



Nr. 77. Spitze zur Garnitur von Beinkleidern. (Hierzu Nr. 76.)



Nr. 78. Kragen mit Borte.

3 Luftm., 5 f. M. durch die mittleren 5 der 9 f. M., 3 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: * 3 St. in die ersten 3 St., 3 Luftm., 3 St. durch die 1. der mittleren 3 St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 St. in die 3. der 3 St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 St., 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der f. M., 3 Luftm., vom * wiederholt. 6. Tour: * 2 St. in das 2. und 3. St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 St., 3 Luftm., 3 St. durch die mittleren Luftm., 3 Luftm., 3 St., 3 Luftm., 2 St. in das dritt- und zweitletzte St. dieses Musterjages, 1 Luftm., vom * wiederholt. 7. Tour: * 1 St. in die nächste zweite St., 3 Luftm., 3 St., 3 Luftm., 3 St. in die 1. der mittleren 3 St., 3 Luftm., 3 St. in das 3. der mittleren 3 St., 3 Luftm., 3 St., 3 Luftm., 1 St., vom * wiederholt. 8. Tour: * 3 St., 3 Luftm., 3 St., 3 Luftm., 3 St. um die mittlere der Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 St., 3 Luftm., 3 St., 3 Luftm., 1 St., 4 Luftm., vom * wiederholt. 9. Tour: In jeden nächsten Luftmaschenbogen 1 f. M., dann 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm.; in dem Zackeneinschnitt der Figuren aber nur 3 Luftm. zwischen den f. M. 10. Tour: An

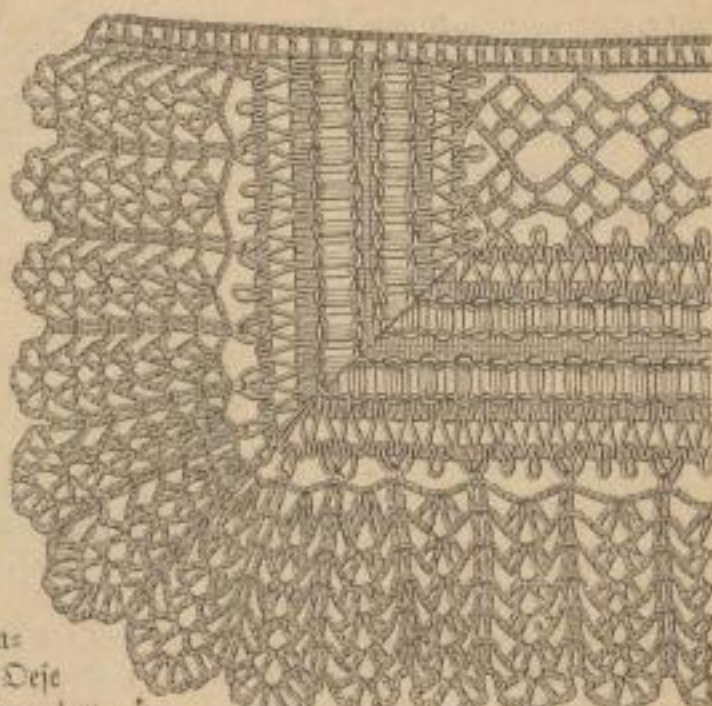
Abbildung die 1. Tour: * In jede Deje 1 St., dann 1 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: * 3 St. in die 1. M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 13 f. M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, vom * wiederholt. 3. Tour: * 3 St. in die nächste M., 3 Luftm., 3 St. in die 3. M., 3 Luftm., 9 f. M. in die mittleren 9 der 13 f. M., 3 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: * 3 St. in die nächsten 3 M., 3 Luftm., 3 St. in die mittlere der nächsten Luftm., 3 Luftm., 3 St.,

der anderen Seite der Borte, * mit 1 f. M. 2 Dejen zusammengefaßt, 7 Luftm., 1 Deje übergangen, vom * wiederholt. 11. bis 15. Tour: Wie die 12. bis 16. Tour der Spitze Nr. 75.

Nr. 78. Kragen mit Borte. Für den Kragen ist eine 45 Cent. lange Borte erforderlich, welche man an ihren Enden zu Ecken umnäht.

1. Tour: Am Außenrande: 1 St. in jede Deje der Borte, 1 Luftm. (an der Ecke je 3 St. in jede Deje, f. Abb.). 2. Tour: * 2 durch

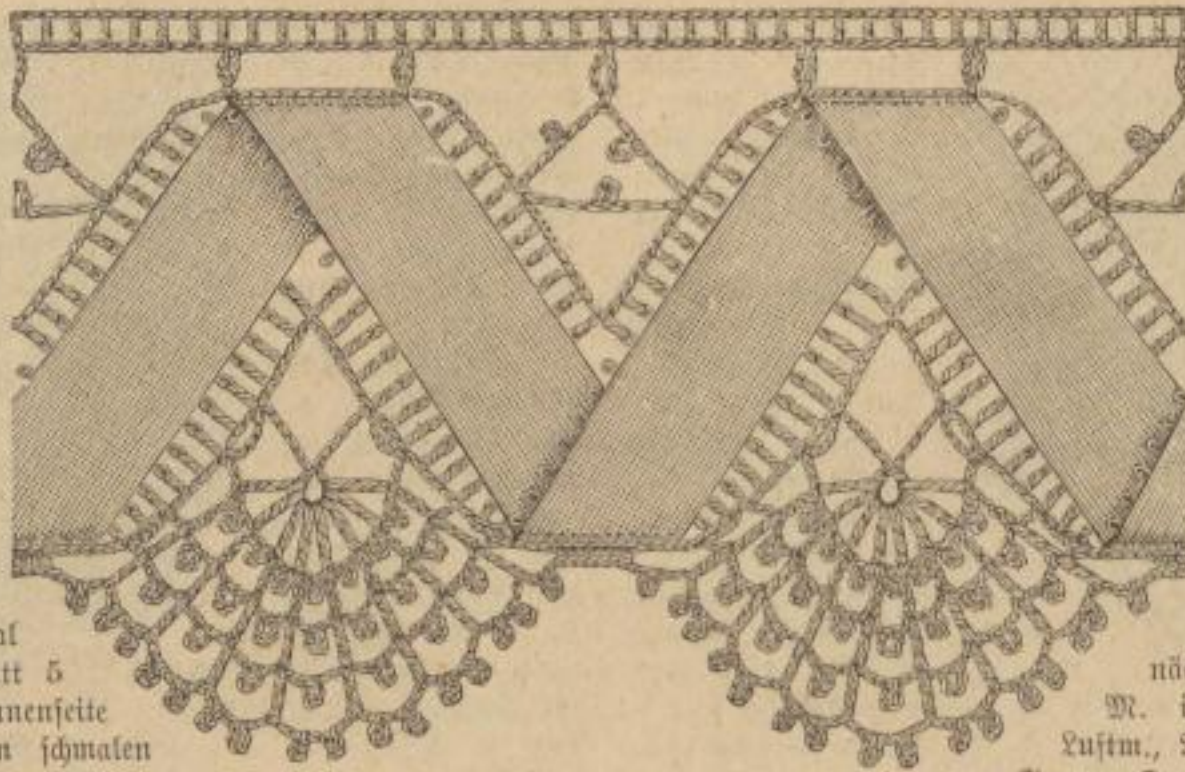
3 Luftm. getrennte St. in die nächste M., 3 Luftm., 2 M. übergangen, 11 f. M., 3 Luftm., 2 M. übergangen, vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 St. in das 1. St. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die nächsten 3 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in das nächste St., 3 Luftm., 9 f. M. in die mittleren der 11 f. M., 3 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: * 1 St. in das nächste St., 2 Luftm., 1 St. in das folgende St., 2 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die 3 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 St. in das nächste St., 2 Luftm., 1 St. in das folgende St., 3 Luftm., 7 f. M. in die mittleren der 9 f. M., 3 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: *—† 1 St. in das nächste St., 2 Luftm., vom † noch 2mal wiederholt, dann 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die 3 Luftm., 2 Luftm., † 1 St. in das nächste St., 2 Luftm., vom † noch 2mal wiederholt, doch statt der letzten 2, 3 Luftm., 5 f. M. in die mittleren der 7 f. M., 3 Luftm., vom * wiederholt. 6. Tour: *—† 1 St. in das nächste St., 2 Luftm., vom † noch 3mal wiederholt, dann 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die mittleren 3 Luftm., 2 Luftm., † 1 St. in das nächste St., 2 Luftm., vom † noch 3mal



Nr. 79. Kragen mit Borte.

wiederholt, doch statt der letzten 2, 3 Luftm., 3 f. M. in die mittleren 5 f. M., 3 Luftm., vom * wiederholt. 7. Tour: *—† 1 f. M. in die nächsten 2 Luftm., 5 Luftm., vom † noch 3mal wiederholt, dann 2 durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die nächsten 3 Luftm., † 5 Luftm., 1 f. M. in die nächsten 2 Luftm., vom † noch 3mal wiederholt, 5 Luftm., 1 f. M. in die nächsten 3 Luftm., 1 f. M. in die folgenden 3 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. 8. Tour: Wie die 7. Tour, aber die Luftmaschenbogen statt 3mal, 4mal wiederholt und je 6 Luftm. statt 5 Luftm. 9. Tour: An der Innenseite der Borte der 3. Deje an dem schmalen Querrande ang., 1 f. M., * die nächsten 2 Dejen der Längsseite zusammenfassend 1 St., dann 5 Luftm., 1 St. in die Dejen, in welche das 1. St. gearbeitet wurde, vom * wiederholt. 10. Tour: Der 5. Deje am Querrande ang., * 1 St. in die mittlere der 5 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 St. in dieselben M., in welche das 1. St. gehäkelt wurde, vom * wiederholt. 11. Tour: Der 7. Deje am Querrande ang. * 4 Luftm., 1 St. in die mittlere der 5 Luftm. der vorigen Tour, vom * wiederholt. Schließlich wird der obere Kragenrand mit einer Luft- und Stäbchenmaschentour begrenzt.

Nr. 79. Kragen mit Borte. Der Kragen erfordert eine 45 Cent. lange Borte, welche an ihren Enden mit Ecken versehen wird. Die Arbeit beginnt am Außenrande. 1. Tour: In 2 zusammengefaßten Dejen 2 St., dann 7 Luftm., 2 Dejen übergangen, vom * wiederholt: an den Ecken wird in jede Deje gehäkelt (s. Abbildung). 2. Tour: * 2 St. in die St. der vorigen Tour, 1 Luftm., dann in die mittlere Luftm. der vorigen Tour 1 St., 3 Luftm., 1 St., 3 Luftm., 1 St., 3 Luftm., 1 St., 1 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 2 St. in



Nr. 80. Spitze mit russischem Band.

wiederholt. 11. Tour: Wie die 9. Tour. 12. Tour: Der 1. Deje ang., 3 Luftm., * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 11 M. übergangen, vom * wiederholt. 13. Tour: Am oberen Rand des Kragens in abwechselnder Folge 1 St., 1 Luftm.

Nr. 80. Spitze mit russischem Band. 1. Tour: * Das Band, an dessen beiden Seiten Dejen stehen, nach Abb. in einen Bruch gelegt und 13 f. M. längs desselben in das Gewebe gehäkelt, 5 Luftm., 10mal abwechselnd 1 St. in die nächste Deje, 1 Luftm., dann 1 St. in die folgende Deje, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschürzt; das Band nach einem Zwischenraum von 7 Dejen in der Weise der Abb. in einen Bruch gelegt, 1 St. in die gegenüberliegende Deje, diese St. mit der vorigen zusammen zugeschürzt, dann 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die nächste Deje; 11 Luftm., 1 f. M. in die 6. derselben, 5 Luftm., der 7. der gegenüberliegenden St. angeschlungen, 4 Luftm., der 5. der 11. St. ang., 3 Luftm., 8 je durch 1

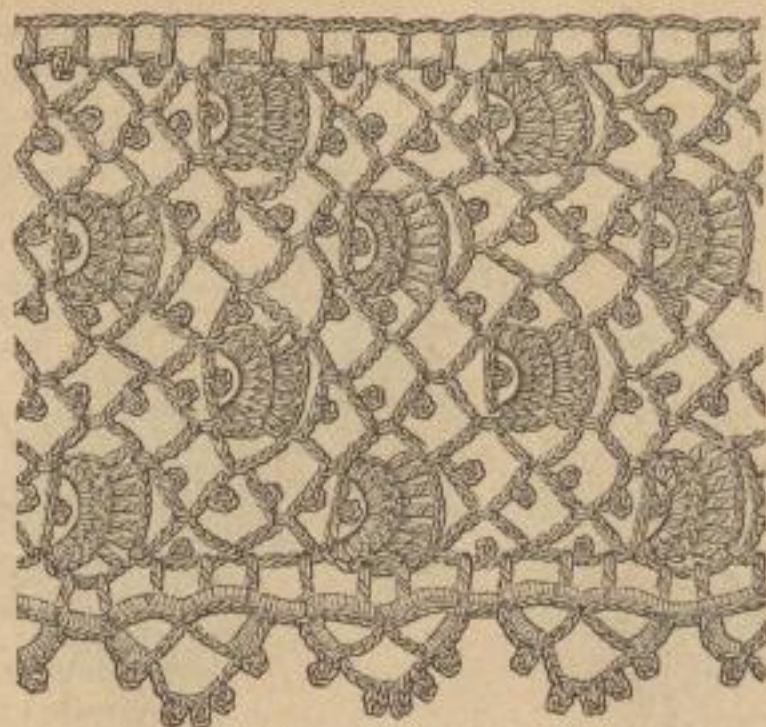
die nächsten St., 1 Luftm., dann in den mittelften der 3 Luftmaschenbogen der vorigen Tour 1 St., 3 Luftm., 1 St., 3 Luftm., 1 St., 3 Luftm., 1 St., 1 Luftm., vom * wiederholt. 4. bis 7. Tour: Wie die 3. Tour. An der Innenseite der Borte: 8. Tour: Der 1. Deje ang., 1 St., * 5 Luftm., 1 St. in die 1. Deje, 5 Luftm., 1 Deje übergangen, in die folgenden 2 Dejen (diese zusammenfassend) 1 St., vom * wiederholt. 9. Tour: Der nächsten Deje ang., * 2 durch 5 Luftm.

getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., vom * wiederholt. 10.

Tour: Der nächsten Deje ang., * 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 11 M. übergangen, vom *

P. getrennte dpt. St. um die 5 zu einer Rundung geschlossenen Lustm., 7 Lustm. der letzten St. ang., 5mal abwechselnd 1 Lustm., 1 St. in die nächste Deje, doch hat man nach der 2. St. der mittleren der zuvor gearbeiteten 7 Lustm. anzuschlingen. Die Arbeit auf die Rückseite gewendet und auf den dpt. St. zurückgehend 2 Lustm., 8 je durch 1 Lustm., 1 P., 1 Lustm. getrennte dpt. St. um die oberen Glieder der zuvor gearbeiteten 8 dpt. St., 2 Lustm., der 2. der 10 gegenüberliegenden St. ang., die Arbeit auf die rechte Seite gewendet, 3 Lustm., der mittleren der beim Beginn der Tour gearbeiteten 5 Lustm. ang., 1 Lustm., auf den dpt. St. zurückgehend, 8 je durch 2 Lustm., 1 P., 2 Lustm. getrennte dpt. St. um die oberen Glieder der zuvor gearbeiteten 8 dpt. St., 5 Lustm., der letzten St. ang., 1 Lustm., 1 St. in die nächste Deje, 2 Lustm., der 2. der zuletzt gearbeiteten 5 Lustm. ang., 3 Lustm., vom * wiederholt. 2. Tour: * 7 f. M. in die mittleren 7 der nächsten 13 f. M. der vorigen Tour, 1 Lustm., 1 P., 2 Lustm., † 1 dpt. St. um die oberen Glieder der nächsten dpt. St., 2mal abwechselnd 1 Lustm., 1 P., dann 1 Lustm., vom † noch 6mal wiederholt, dann 1 dpt. St. in die nächste dpt. St., 1 Lustm., 1 P., 2 Lustm., vom * wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite. * 13 f. M. längs des nächsten Bruches in das Band, 5 Lustm., 1 St. in die zweitfolgende Deje des Bandes, 9mal abwechselnd 1 Lustm., 1 St. in die nächste Deje, doch werden die oberen Glieder der letzten St. noch nicht zugeschürzt, 1 St. in die correspondirende Deje an der anderen Seite des Bandes, doch werden die oberen Glieder derselben mit der vorigen St. zusammen zugeschürzt, 5mal abwechselnd 1 Lustm., 1 St. in die nächste Deje, dann 3 Lustm., 1 P. abwärts (s. Abb. 16), 4 Lustm., der 5. der 9 St. ang., 4 Lustm., 1 P. abwärts, 7 Lustm., 1 P., 3 Lustm., 1 f. M. in die letzte St., 1 St. in die nächste Deje, 3mal abwechselnd 1 Lustm., 1 St. in die folgende Deje, dann 5 Lustm., vom * wiederholt. 4. Tour: * 4 Lustm., 1 f. M. um die oberen Glieder der 1. der nächsten 13 f. M. der vorigen

II.



Nr. 81. Spitze.

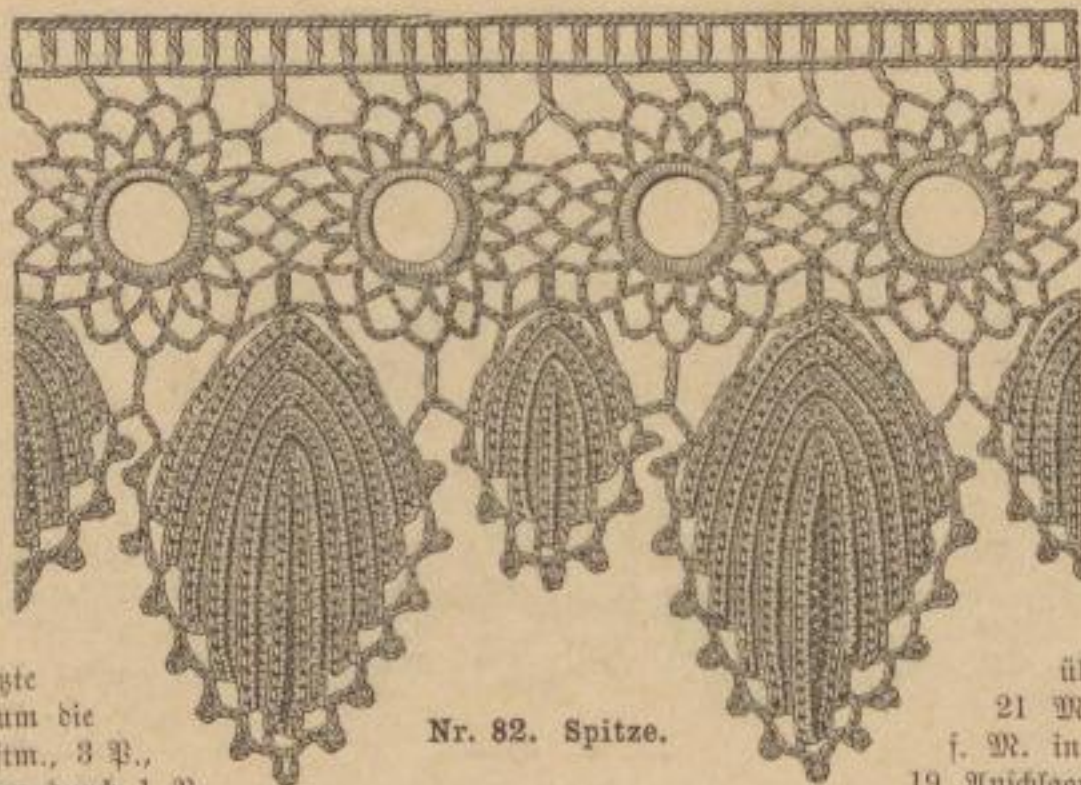
Tour, 3 Lustm., der 1. der 4 Lustm. ang., 15 Lustm., 1 f. M. um die letzte der 13 f. M., 3 Lustm., der 12. der zuvor gearbeiteten 15 Lustm. ang., 17 Lustm., 1 f. M. in die mittlere der 7 Lustm. der vorigen Tour, 3 Lustm., der 14. der zuvor gearbeiteten 17 Lustm. ang., 13 Lustm., vom * wiederholt. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Lustm.

Nr. 81. Spitze. Zur Herstellung derselben macht man einen Anschlag von 36 Lustm. und häkelt auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: 1 P., 7 Lustm., 5 M. übergangen, 1 f. M. in die nächste Anschlagmasche, 5mal abwechselnd 1 Lustm., 1 P., 7 Lustm., 5 M. übergangen, 1 f. M. in die folgende M., dann 1 Lustm., 1 P. 2. Tour: * 7 Lustm., 1 f. M. in die 3., vor dem nächsten P. der vorigen Tour befindliche Lustm., 1 Lustm., 1 P., 7 Lustm., 1 P. übergangen, 1 f. M. in die 3., vor dem nächsten P. befindliche M., 2 Lustm., 1 P., 2 Lustm., 1 P. übergangen, 1 f. M. in die 3., vor dem folgenden P. befindliche M., 7 Lustm., der vorletzten der zuvor (in dieser Tour) gearbeiteten f. M. ang., 1 f. M., 1 h. St., 9 St., 1 h. St. um die zuvor gehäkelt 7 Lustm., 1 f. M. in die nächste M., 1 Lustm., 1 P., vom * noch einmal wiederholt, doch hat man nach den ersten 7 Lustm. 1 P. zu übergehen und am Schluß der Tour statt 1 Lustm., 1 P., 5 Lustm. zu arbeiten. 3. Tour: * 7 je durch 1 Lustm. getrennte St. in die mittleren 7 der nächsten 9 St. der vorigen Tour, 3 Lustm., 1 f. M. in die 3., vor dem nächsten P. befindliche Lustm., 1 Lustm., 1 P., 7 Lustm., 1 P. übergangen, 1 f. M. in die 3., vor dem nächsten P. befindliche Lustm., 3 Lustm., vom * noch 1mal wiederholt, doch hat man zuletzt statt 3 Lustm., 1 Lustm., 1 P. zu arbeiten. 4. Tour: * 7 Lustm., 1 f. M. in die 3., vor dem nächsten P. der vorigen Tour befindliche Lustm., 1 Lustm., 1 P., 7 Lustm., 1 f. M. um die zwischen der 1. und 2. der nächsten 7 St. befindliche Lustm., 1 Lustm., 1 P., 7 Lustm., 1 f. M. um die zwischen der 6. und 7. der zuvor erwähnten St. befindlichen Lustm., 1 Lustm., 1 P., vom

3

* noch 1mal wiederholt. Man wiederholt nun stets die 2. bis 4. Tour. Alsdann arbeitet man an beiden Längenseiten dieses Theiles je eine Tour stets abwechselnd 1 St. um die nächste Randmasche, 3 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum damit übergangen. Schliesslich häkelt man für den unteren Rand der Spitze: * 4mal abwechselnd 3 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 1 f. M. um die oberen Glieder der nächsten St., dann 7 Luftm., der 10. der zuvor gearbeiteten 16 f. M. ang., 7 Luftm., der 4. derselben 16 Luftm. ang., auf den zuletzt gearbeiteten M. zurückgehend 5 f. M., deren letzte beiden durch ein P. getrennt sind, um die ersten 4 der nächsten 7 Luftm., 2 Luftm., 3 P., 2 Luftm., 5 f. M., deren erste beiden durch 1 P. getrennt sind, um die letzten 4 der nächsten 7 Luftm., 1 feste Kettenmasche in die letzte der 16 f. M.; vom * wiederholt.

Nr. 82. Spitze. Zur Herstellung der Spitze häkelt man zunächst die Rosetten wie folgt: Man macht einen Anschlag von 18 Luftm. und schließt dieselben mit 1 f. K. zur Rundung. 1. Tour: 32 f. M. um die Rundung, zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. 2. Tour: 16mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende M. der vorigen Tour. 3. Tour: 2 f. K. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 1 f. M. um die folgende M., 16mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., doch statt der letzten f. M. 1 f. K. in die 1. f. M. Hiermit ist eine Rosette vollendet; jede folgende wird in derselben Weise gearbeitet, doch hat man bei Ausführung derselben die mittlere M. des 14., 15. und 16. Luftmb. der mittleren M. des 8., 7. und 6. Luftmb. der vorigen Rosette anzuschlingen. Den oberen Rand der Rosettenreihe begrenzt man folgender Art: 1. Tour: 1 dreif. St. nach Abb. in die mittlere M. eines Luftmb. der nächsten Rosette, * 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die mittlere M. des nächsten Luftmb.,



Nr. 82. Spitze.

dann 5 Luftm., 1 dreif. St. in die mittlere M. des folgenden Luftmb., doch werden zunächst nur die unteren beiden Glieder zugeschürzt, 1 doppelte St. in die mittlere M. des nächsten Luftmb. der folgenden Rosette, dann die oberen Glieder der vorigen dreif. St. zugeschürzt, vom * wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die folgende M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergangen. Für eine der größeren Blattfiguren macht man einen Anschlag von 23 Luftm. und häkelt auf denselben zurückgehend wie folgt: Die nächste M.

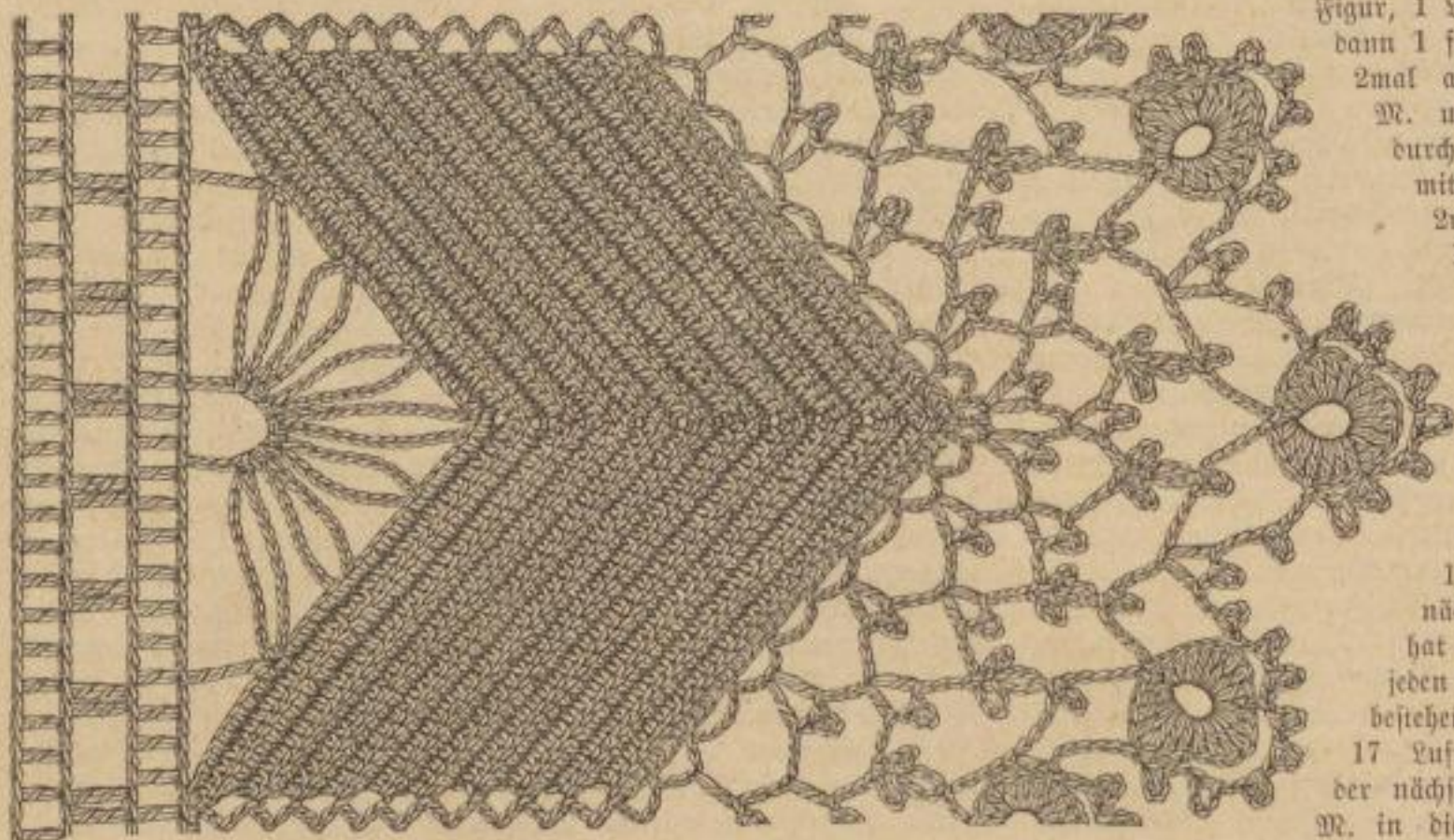
übergangen, 21 f. M. in die nächsten 21 M., 3 f. M. in die folgende M., 19 f. M. in die noch freien Glieder der nächsten 19 Anschlagmaschen, * die Arbeit gewendet, auf den vorigen M. zurückgehend 1 Luftm., 1 M. übergangen, 19 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 19 der zuvor gearbeiteten f. M. (sämmliche f. M. der Blattfiguren werden in dieser Weise gearbeitet), 3 f. M. in die nächste M., 19 f. M. in die folgenden 19 M., vom * noch 7mal wiederholt, doch hat man jede Rippe je um 1 M. zu verkürzen, so daß die letzte Rippe 15 f. M. hat, dann die Arbeit gewendet, 1 Luftm., die nächste M. übergangen, 9 f. M. in die nächsten 9 M., 8 Luftm., wobei man die Rosettenreihe zur Hand nimmt und nach der 4. dieser 8 Luftm. der mittleren M. des vor dem nächsten Tiefeneinschnitt (am Schluß der Reihe) befindlichen Luftmaschenbogens der nächsten Rosette anschlingt, 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 in eine M. gearbeiteten f. M. der Blattfigur, 3 Luftm., dem den Mittelpunkt am nächsten Tiefeneinschnitt der Rosettenreihe bildenden Gliede ang., auf den M. zurückgehend 4 f. K. in die nächsten 3 Luftm. und in die vor denselben befindliche f. M., 8 Luftm., doch nach der 4. derselben der mittleren M. des nächsten Luftmaschenbogens der folgenden Rosette ang., 6 f. M. der Blattfigur übergangen, 9 f. M. in die nächsten 9 f. M.,

die Arbeit gewendet, 1 Luftm., die nächste M. übergangen, 8 f. N. in die nächsten 8 M. Für die kleineren Blattfiguren macht man einen Anschlag von 14 Luftm.; auf denselben zurückgehend die nächste M. übergangen, 12 f. M. in die nächsten 12 M., 3 f. M. in die folgende M., 10 f. M. in die noch freien Glieder der nächsten 10 Anschlagmaschen, die Arbeit gewendet, 1 Luftm., die nächste M. übergangen, 10 f. M. in die nächsten 10 M., 3 f. M. in die folgende M., 10 f. M. in die nächsten 10 M., die Arbeit gewendet, 1 Luftm., die nächste M. übergangen, 10 f. M. in die nächsten 10 M., 3 f. M. in die folgende M., 9 f. M. in die nächsten 9 M., die Arbeit gewendet, 1 Luftm., 1 M. übergangen, 9 f. M. in die nächsten 9 M., 3 f. M. in die folgende M., 9 f. M. in die nächsten 9 M., die Arbeit gewendet, 1 Luftm., 1 M. übergangen, 9 f. M. in die nächsten 9 M., 3 f. M. in die folgende M., 8 f. M. in die nächsten 8 M., dann die Arbeit gewendet, 1 Luftm., die nächste M. übergangen, 5 f. M. in die folgenden 5 M., 6 Luftm., doch hat man nach der 3. Luftm. nach Abb. dem dem nächsten Tiefeneinschnitt (zwischen 2 großen Blattfiguren) zunächst befindlichen Luftmaschenbogen anzuschlingen, 1 f. M. in die mittlere der 3 in eine M. gehäkelten f. M. der Blattfigur, 3 Luftm. dem mittleren Gliede am Tiefeneinschnitt ang., 4 f. M. in die zuvor gearbeiteten 3 Luftm. und in die vor denselben befindliche f. M., 6 Luftm., doch nach der 3. dem nächsten Luftmaschenbogen ang., 3 f. M. übergangen, 5 f. M. in die nächsten 5 M., die Arbeit gewendet, 1 Luftm., die nächste M. übergangen, 4 f. N. in die nächsten 4 M. Hiermit ist die kleinere Blattfigur vollendet. Hat man in dieser Weise sämtliche Blattfiguren mit der Rosettenreihe verbunden, so begrenzt man die Spitze am unteren Rande mit 1 Tour folgender Art: * 1 dpt. St. in die Mittelmasche des mittleren Luftmaschenbogens der vor der nächsten größeren Blattfigur befindlichen Rosette, 3 Luftm., 1 f. M. in die 5. vor der Zackenspitze der nächsten Rippe der Blattfigur befindlichen M., † 1 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zackenspitze, vom † mit Berücksichtigung der Abb. noch 11mal wiederholt, dann 1 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. in die fünftfolgende M., 3 Luftm., 1 dpt. St. in die Mittelmasche des mittleren Bogens der nächsten Rosette, 3 Luftm., 7mal abwechselnd 1 f. M. in die nächste Zackenspitze der folgenden kleinen Blattfigur, 3 Luftm., deren 1. und 2. durch 1 P. getrennt sind, 1 f. M. in die folgende Zackenspitze, 3 Luftm., vom * wiederholt.

Nr. 83. Spitze. Zur Herstellung derselben führt man zunächst

eine Anzahl der dichten, je einzeln gearbeiteten Figuren aus. Für jede derselben arbeitet man auf einem Anschlag von 60 M. wie folgt: Die nächste M. übergangen, 29 f. M. in die folgenden 29 M., 3 f. M. in die nächste M., 29 f. M. in die folgenden 29 M., * die Arbeit gewendet, 1 Luftm. auf der vorigen M. zurückgehend, die nächste M. übergangen, 29 f. M. in die folgenden 29 M. (stets um das hintere Maschenglied stehend), 3 f. M. in die nächste M., 29 f. M. in die folgenden 29 M., vom * noch 19mal wiederholt. Ist in dieser Weise die erforderliche Anzahl dichter Figuren hergestellt, so arbeitet man die 1. Tour, in welcher die Figuren miteinander verbunden werden; * 1 f. M. in die nächste f. M. der letzten Maschenreihe einer dichten Figur, 6mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende M., dann 5 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., 5 Luftm., 1 M. übergangen, 3 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die nächsten 3 M. (welche die mittleren M. der Figur bilden), 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M., 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 6mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M., dann 10mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die nächste Rippe am Querrande der dichten Figur, doch hat man die letzte f. M. in die Anschlagmasche, in welche die letzte M. der 1. Maschenreihe der dichten Figur gearbeitet wurde, zu häkeln, dann 3 Luftm., die nächste dichte Figur zur Hand nehmend, 1 f. M. in die letzte Anschlagmasche dieser Figur, 9mal abwechselnd 5 Luftm., die mittlere derselben der mittleren der correspondirenden 5 Luftm. ang., 1 f. M. in die nächste Rippe am Querrande der Figur, dann 5 Luftm., die mittlere derselben der mittleren der correspondirenden 5 Luftm. ang., vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 4mal abwechselnd 7 Luftm., 2 durch 1 P. (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) und 1 Luftm. getrennte St. in die mittlere der zweitfolgenden 5 Luftm., dann 7 Luftm., 2 durch 1 P. und 1 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 3mal abwechselnd 7 Luftm., 2 durch 1 P. und 1 Luftm. getrennte St. in die mittlere der zweitfolgenden 5 Luftm., dann 7 Luftm., 1 St. in die mittlere der zweitfolgenden 5 Luftm., 1 P., den nächsten Tiefeneinschnitt übergangen, vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, † 2 Luftm., 3 P., doch hat man die f. M. der letzten beiden P. in die M. zu häkeln, in welche die f. M. des 1. P. gearbeitet wurde, 2 Luftm., 2 durch ein P. und 1 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., vom † noch 8mal wiederholt, doch bleibt

bei der letzten Wiederholung die letzte St. unausgeführt und hat man vor dem letzten P. noch 1 Luftm. zu häkeln, dann den nächsten Tiefeneinschnitt zu übergehen; vom * wiederholt. 4. Tour: * 1 f. M. um das mittlere der nächsten 3 P. der vorigen Tour, † 9 Luftm., 1 f. M. um das mittlere der nächsten 3 P., 3 Luftm., 1 f. M. in die vorige f. M. für eine dreiblättrige Figur, 14 Luftm., 1 f. R. in die 6. der



Nr. 83. Spitze.

14 Luftm., dann um die Rundung 1 Luftm., 1 h. St., 4 St., 1 Luftm., 1 f. M., 1 Luftm., 5 St., 1 Luftm., 1 f. M., 1 Luftm., 4 St., 1 Luftm., 1 f. M., dann 1 f. R. in die M., in welche die vorige f. R. gehäkelt wurde, 6 Luftm., 1 f. M. um das mittlere der nächsten 3 P., 3 Luftm., 1 f. M. in die vorige f. M., vom † noch 2mal wiederholt, dann 9 Luftm., 1 f. M. um das mittlere der nächsten 3 P., eine drei-

blättrige Figur wie zuvor, doch hat man statt 14 Luftm. 11 zu häkeln und die letzten 8 derselben mit 1 f. R. in die 3. Luftm. zur Rundung zu schließen, dann 3 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: * 1 St. in die mittlere der nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, † 5 Luftm., 1 f. M. um die 2. St. der nächsten dreiblättrigen Figur, 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 P., dann 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste f. M. der Figur, 1 Luftm., 3mal abwechselnd 1 P., 1 Luftm., dann 1 f. M. um die nächste f. M., 1 Luftm., 2mal abwechselnd 1 P., 1 Luftm., dann 1 f. M. um die drittfolgende St., 5 Luftm., 2 durch 1 Luftm., 1 P. getrennte St. in die mittlere der nächsten 9 Luftm., vom † noch 2mal wiederholt, doch hat man bei der 1. Wiederholung statt der ersten und letzten 5 Luftm. je 4 Luftm., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, zu arbeiten und bei der zweiten Wiederholung die letzte St. und das vor demselben befindliche P., sowie die Luftm. unausgeführt zu lassen; dann 1 f. M. in die nächste f. M. der folgenden Figur, 3mal abwechselnd 1 Luftm., 1 P., dann 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste f. M., vom * wiederholt. Hierauf hat man an der anderen Seite der Arbeit jeden Tiefeneinschnitt mit einer aus Schlingen bestehenden Figur folgender Art auszufüllen: 17 Luftm., der neuntfolgenden Anschlagmasche der nächsten dichten Figur ang., 12 Luftm., 1 f. M. in die 5. der zuvor gearbeiteten 17 Luftm., 2mal abwechselnd 21 Luftm., die mittlere derselben der siebentfolgenden M. der dichten Figur ang., 1 f. M.

in die 1. der 21 Luftm., dann 27 Luftm., die mittlere derselben der Mittelmasche am Tiefeneinschnitt ang., 1 f. M. in die erste der 27 Luftm., 2mal abwechselnd 21 Luftm., die mittlere derselben der siebentfolgenden M. ang., 1 f. M. in die 1. der 21 Luftm., dann 25 Luftm., die mittlere derselben der siebentfolgenden M. ang., 1 f. M. in die 1. der 25 Luftm., 4 Luftm.; alsdann begrenzt man den oberen Rand der Spitze

wie folgt: 6. Tour: * 1 dreifache Stäbchenmasche in die M. der dichten Figur, welcher die erste Schlinge der am nächsten Tiefeneinschnitt ausgeführten Figur ang. wurde, 11 Luftm., 1 f. K. in die 1. Luftm. der Schlingenfigur, 4 Luftm., 1 f. K. in die letzte Luftm. der Schlingenfigur (die Fäden am Anfang und Ende der Figur hat man zu befestigen), 11 Luftm., 1 dreifache St. in dieselbe M., welcher die letzte Schlinge dieser Figur ang. wurde, 6 Luftm., 5 f. M. in die an der nächsten Zackenspitze befindlichen mittleren 5 M., 6 Luftm., vom * wiederholt. 7. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. 8. Tour: Stets abwechselnd 2 doppelte Stäbchenmaschen in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 4 Luftm., 4 M. übergangen. 9. Tour: Wie die 7. Tour.

IV. Pleins.

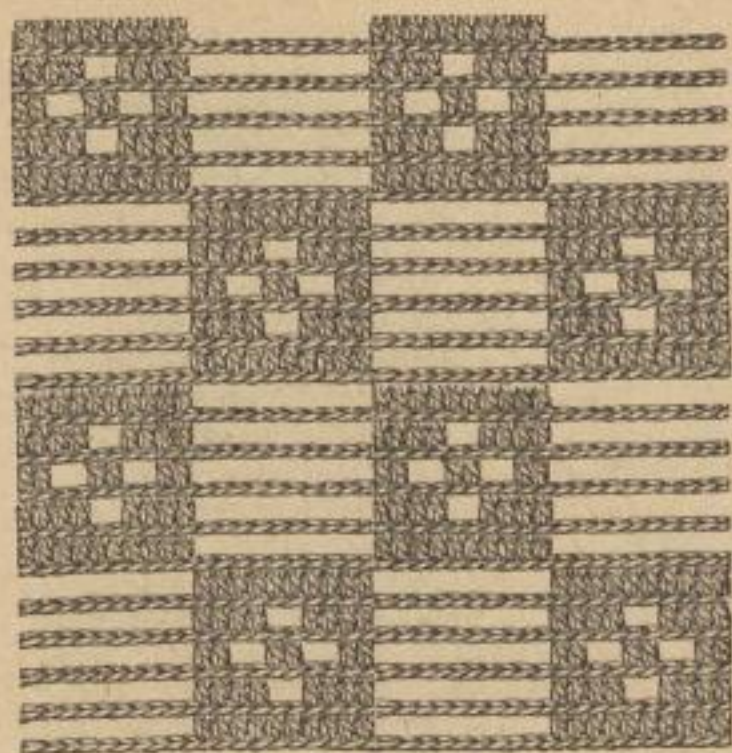
Nr. 84. Plein. Die Ausführung desselben lehrt die deutliche Abbildung.

Nr. 85. Carreau mit russischem Band zum Zusammensetzen von Pleins.

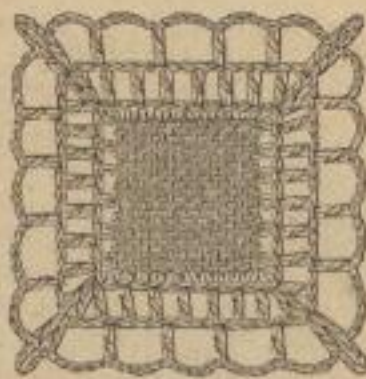
Dieses Carreau, welches sich zum Zusammensetzen von Pleins eignet, ist mit $1\frac{1}{2}$ Cent. breitem russischem Band, an dessen beiden Seiten einzelne Desen stehen, gearbeitet. 1. Tour: * 6 je durch 1 Luftm. getrennte f. M. in die 6 Desen an der nächsten Seite des russischen Bandes, dann 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste Ecke des kleinen Carreaus, 13 f. M. in die nächste Querseite des Bandes, 1 f. M. in



Nr. 86. Rosette zum Zusammensetzen von Pleins.



Nr. 84. Plein.



Nr. 85. Carreau mit russischem Band zum Zusammensetzen von Pleins.



Nr. 87. Rosette zum Zusammensetzen von Pleins.

die folgende Ecke, 1 Luftm., vom * noch 1mal wiederholt; zuletzt 1 Luftm., 1 f. K. in die 1. M. dieser Tour. 2. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm., doch in jede die Eckmasche bildende f. M. 3 je durch 1 Luftm. getrennte St.; zuletzt 1 Luftm., 1 f. K. in die 3. der ersten Luftm. dieser Tour. 3. Tour: 8 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, * 3mal abwechselnd 1 St. in die viertfolgende M. der vorigen Tour, 5 Luftm., dann 2 durch 6 Luftm. getrennte St. in die, die Eckmasche bildende St. der nächsten Ecke, 5 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 5 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt, doch zuletzt statt der letzten St. und 5 Luftm. 1 f. K. in die 3. der ersten Luftm. dieser Tour.

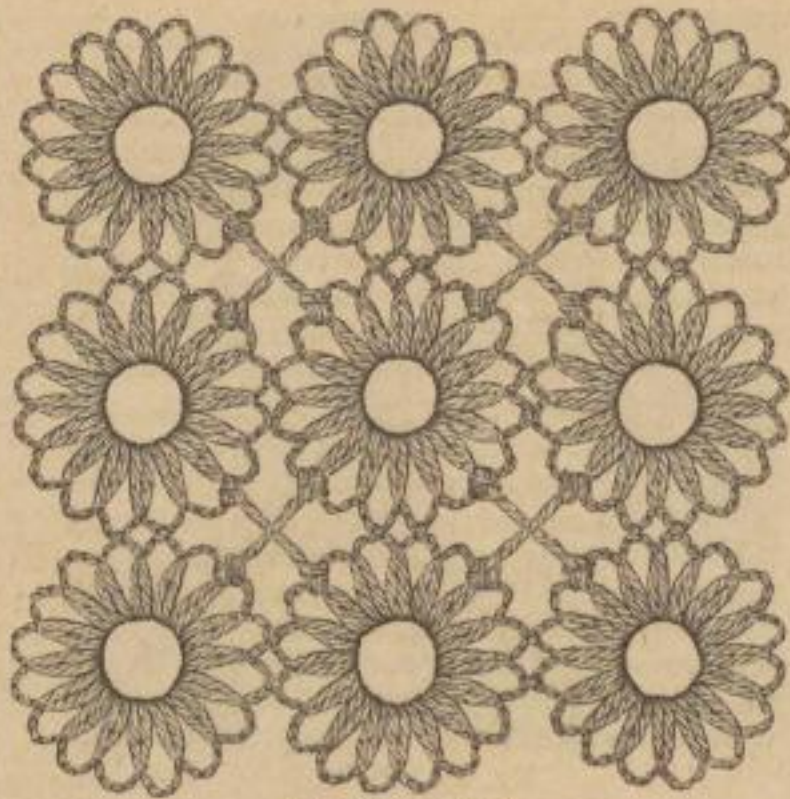
Nr. 86. Rosette zum Zusammensetzen von Pleins. Diese Rosette eignet

sich zum Zusammensetzen mit größeren Rosetten; man arbeitet dieselbe auf einem Anschläge von 7 Luftm., welche man mit 1 f. K. zur Rundung schließt, wie folgt: 1. Tour: 6mal abwechselnd 5 Luftm., 2 f. M. um die Anschlagmaschen. 2. Tour: 1 f. K. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., welche als 1 dpt. St. gelten, 1 dpt. St. um die 5 Luftm., in deren 1. bereits 1 f. K. gehäkelt wurde, * 3mal abwechselnd 1 P., 2 dpt. St. um dieselben 5 Luftm., in deren 1. bereits 1 f. K. gehäkelt wurde, doch werden die oberen Glieder derselben stets zusammen zugeschrägt, dann 3 Luftm., 2 dpt. St. um die nächsten 5 Luftm., doch werden

die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnürt, vom * noch 5mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt der letzten beiden dpt. St. 1 f. R. in die 3. der ersten Luftm. dieser Tour zu arbeiten.

Nr. 87. Rosette zum Zusammensetzen von Pleins. Dieselbe eignet sich zum Zusammensetzen mit größeren Rosetten; man macht für dieselbe einen Anschlag von 10 Luftm., welchen man mit 1 f. R. zur Rundung schließt. 1. Tour: * 5 Luftm., 2 f. M., 1 P. (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 f. M. um die Anschlagmaschen; vom * noch 3mal wiederholt. 2. Tour: 1 f. R. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., welche als 1 dpt. St. gelten, 1 dpt. St. um dieselben 5 Luftm., in deren 1. bereits 1 f. R. gehäkelt wurde, * 6mal abwechselnd 4 Luftm., 2 dpt. St. um dieselben 5 Luftm., um welche die vorige dpt. St. gehäkelt wurde, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnürt, dann 3 Luftm., 2 dpt. St. um die nächsten 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnürt, vom * noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt der letzten beiden dpt. St. 1 f. R. in die ersten 3 Luftm. zu häkeln.

Nr. 88. Plein. Für eine solche Rosette macht man einen Anschlag von 12 Luftm., schließt dieselben mit 1 f. R. zur Rundung und häkelt alsdann eine Tour wie folgt: 4 Luftm., welche als 1 dpt. St. gelten, 1 dpt. St. um die Anschlagmaschen, 15mal abwechselnd 3 Luftm., 2 dpt. St. um die Anschlagmaschen, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnürt, dann 3 Luftm., 1 f. R. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser



Nr. 88. Plein.



Nr. 89. Plein.

Tour. Hiermit ist eine Rosette vollendet. Die Lücken zwischen den Rosetten füllt man je mit einer Kreuzstäbchenfigur aus: * 1 dpt. St. um die ersten und um die folgenden noch freien 3 Luftm. der nächsten Rosette und zwar so, daß man das untere Glied derselben doppelt um die zuvor bezeichneten M. aufnimmt, dieselben alsdann zusammen zugeschnürt, hierauf auch das mittlere Glied zugeschnürt, das obere dagegen auf der Nadel behält, vom * noch 3mal wiederholt, dann sämtliche 4 Glieder zusammen zugeschnürt.

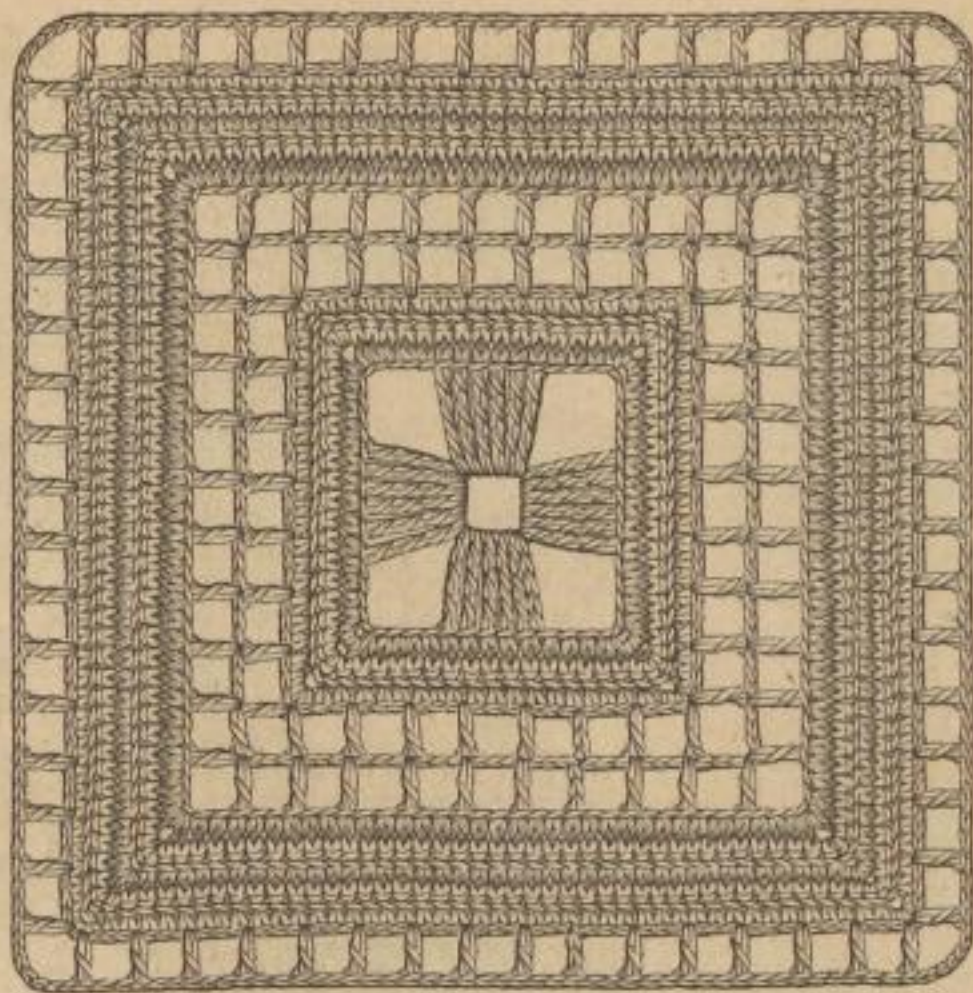
Nr. 89. Plein. Dieser Plein ist auf einem durch 12 theilbaren Anschlag in hingehenden Touren herzustellen. 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. 2. Tour: Stets abwechselnd 11 f. M. in die nächsten 11 M., für 3 Schlingen 2 je durch 8 Luftm. getrennte f. M. in die folgende M., 8 Luftm. 3. Tour: Stets abwechselnd 11 f. M. in die nächsten 11 M., 1 Luftm., die nächsten 3 Schlingen der vorigen Tour übergangen. 4. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 5. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man stets mit der 3 und 9. f. M. jedes Musterjahres die letzte der nächsten und die 1. der folgenden 3 Schlingen zu umfassen. 6. Tour: Stets abwechselnd 9 f. M. in die mittleren 9 der nächsten 11 f. M., 3 Luftm., 3 M. übergangen. 7. Tour: Stets abwechselnd 9 f. M. in die nächsten 9 f. M., mit 7 St. die mittlere der nächsten 3 Schlingen der 2. Tour und die 3 Luftm. der vorigen Tour zusammenfassend. 8. Tour: Stets abwechselnd 9 f. M. in die nächsten 9 M., 3 Luftm., die nächsten 7 St. übergangen.

Man wiederholt nun stets die 2. bis 8. Tour, doch muß das Dessin verkehrt treffen.

V. Carreaux und Rosetten.

Nr. 90. Carreau. Zur Herstellung desselben macht man einen Anschlag von 9 Lustm., schließt dieselben mit 1 f. K. zur Rundung und häkelt alsdann stets in der Runde wie folgt: 1. Tour: 14 Lustm., wovon die ersten 5 als 1 dreif. St. gelten, 3mal abwechselnd 6 dreif. St. um die Anschlagmaschen, 9 Lustm., dann 5 dreif. St. um die Anschlagmaschen, 1 f. K. in die 5. der ersten 14 Lustm. 2. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, doch an den 4 Ecken je für 1 Zunehmen 3 f. M. in die mittlere der daselbst befindlichen 9 Lustm., zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: Die Arbeit gewendet und auf der Rückseite eine Tour wie die vorige Tour (stets in das hintere Maschenglied stehend). 4. Tour: Auf der rechten Seite eine Tour wie die beiden vorigen Touren. 5. Tour: 5 Lustm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, stets abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M., 2 Lustm., in die, die Eckmasche bildende M., 2 durch 5 Lustm. getrennte St., zuletzt 1 f. K. in die 3. der als 1 St. geltenden 3 Lustm. dieser Tour. 6. Tour: Wie die vorige Tour, doch für die Zunehmen 2 durch 7 Lustm. getrennte St. in die mittlere der 5 Lustm. des Zunemens der vorigen Tour. Die 7. bis 11. Tour: Im Rippendessin, wie die 2. bis 4. Tour. 12. Tour: Wie die 6. Tour.

Nr. 91. Carreau. Für das Carreau häkelt man: 1. Tour: 4 Lustm., dieselben zur Rundung geschlossen und stets 2 f. M. in jede M. 2. Tour: Stets 2 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 3. Tour:



Nr. 90. Carreau.

8 Lustm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, 7mal abwechselnd 1 St. um die zweitfolgende M., 5 Lustm.; zuletzt 1 f. K. in die 3. der als 1 St. geltenden 3 Lustm. 4. Tour: * 3 Lustm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Lustm. der vorigen Tour, 5 Lustm., 3 je durch 5 Lustm. getrennte f. M. in die zuvor gearbeitete St., 3 Lustm., 1 f. M. um die nächste St., vom * noch 7mal wiederholt. 5. Tour: Den Faden neu angelegt * 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Desen der vorigen Tour, 9 Lustm., 2 durch 9 Lustm. getrennte dpt. St. um die mittlere der folgenden 3 Desen, 9 Lustm., vom * noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 6. Tour: 4 Lustm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 6mal abwechselnd 1 Lustm., 1 St. in die zweitfolgende M., * dann 7 Lustm., 1 St. in die zweitfolgende M., 14mal abwechselnd 1 Lustm., 1 St. in die zweitfolgende M., vom * noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt 14mal nur 6mal 1 Lustm., 1 St. in die zweitfolgende M. zu arbeiten und zuletzt 2 f. K. in die 3. und 4. der ersten 4 Lustm. zu häkeln. Die 7. bis 10. Tour: Wie die vorige Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der St. an jeder Seite des Carreaux in jeder folgenden Tour je um 4 St. 11. Tour: † 3 Lustm., 1 St. um die zweitfolgende St. der vorigen Tour, 5 Lustm., 3 je durch 5 Lustm. getrennte f. M. in die zuvor gearbeitete St., 3 Lustm., 1 f. M. um die viertfolgende M., vom † noch 2mal wiederholt, dann * 4 Lustm., 2 durch 5 P. (das sind 5 Lustm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennte St. in die zweitfolgende M., 4 Lustm., 1 f. M. in

die zweitfolgende M., 7 3 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende St., 5 Luftm., 3 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die zuvor gearbeitete St., 3 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende M., vom letzten 7 noch 6mal wiederholt und dann vom * noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt vom 7 noch 6mal, nur 3mal zu wiederholen

Nr. 92. Carreau. Das- selbe ist im gerippten Häkelstich mit ausliegenden Muschen und theilweis in durchbrochenem Dessin, in hin- und zurückgehenden Touren ausgeführt. Man beginnt das Carreau mit einem Anschlag von 44 M. und häkelt darauf 1. bis 4. Tour: Stets um das hintere Maschenglied stehend in jede M. der vorigen Tour 1 f. M., doch hat man zu Anfang jeder Tour 1 Luftm. zu häkeln, welche man im Verlauf der Arbeit unberücksichtigt läßt 5. Tour: 4mal abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 Musche aus 4 St. in das auf der Rückseite (rechten Seite des Carreaus) dieser Tour befindliche noch freie Glied der folgenden M. der vorletzten Tour, die folgende M. der vorigen Tour über- gangen, dann 6 f. M. in die folgenden 6 M. der vorigen Tour; hier- mit ist die erste Hälfte dieser Tour vollendet, die zweite wird in gleicher Weise, jedoch in entgegengesetzter Reihenfolge, gearbeitet. Sämmtliche Touren bis zur 17. Tour einschließlich werden in dieser Weise ausgeführt, weshalb wir es nicht weiter erwähnen. 6. Tour: 4mal abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende

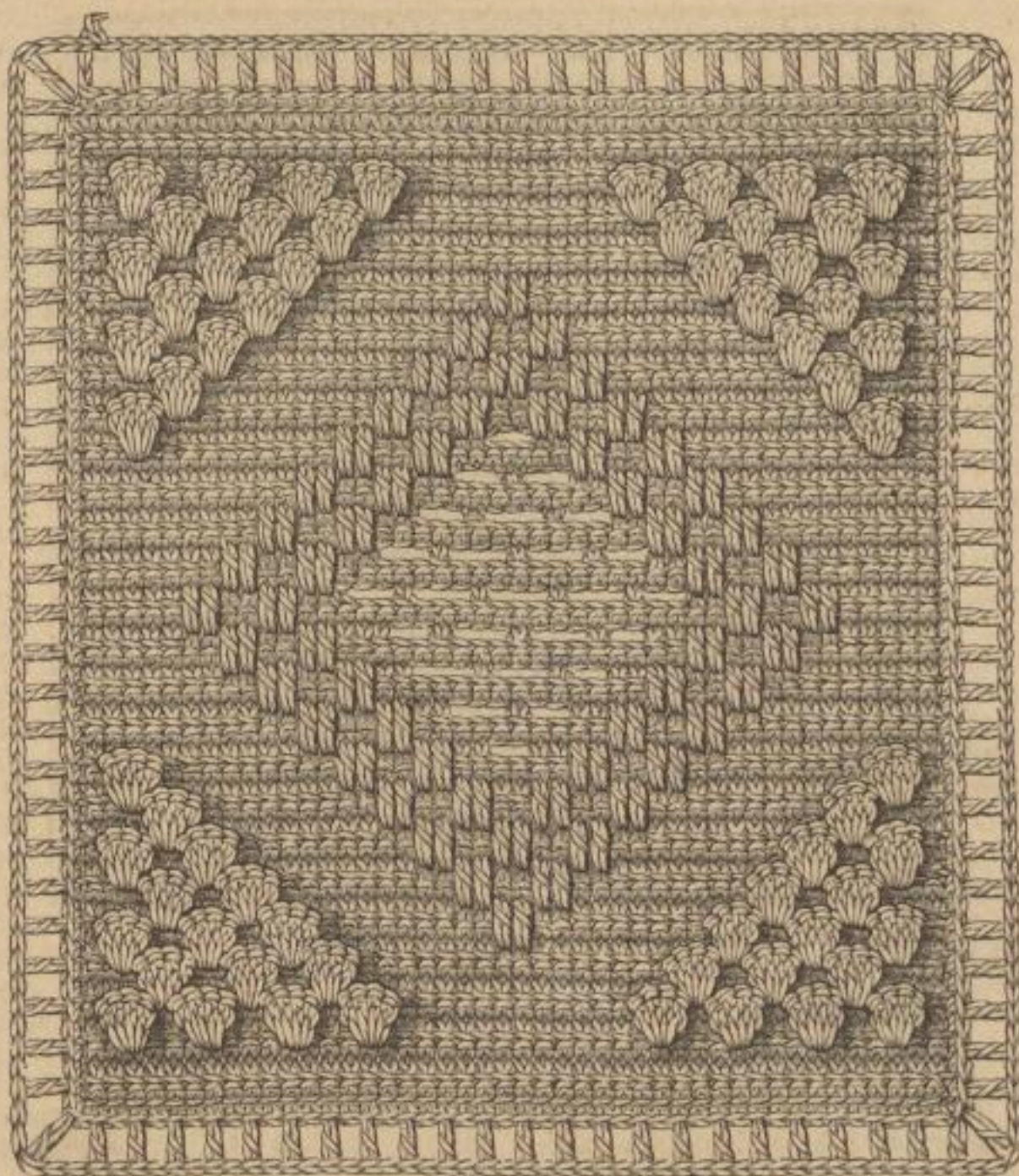


Nr. 91. Carreau.

1 Musche in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. übergangen, dann 10 f. M. in die folgenden 10 M. der vorigen Tour. 10. Tour: 3mal abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Musche der vorigen Tour übergangen, dann 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 1 St. in das folgende (auf der rechten Seite des Carreaus be- findliche) noch freie Glied der drittletzten Tour, 1 M. übergangen.

M. der vorletzten Tour, welche mit einer Musche übergangen wurde, 4 St. der vorigen Tour übergangen, dann 6 f. M. in die nächsten 6 M. der vorigen Tour. 7. Tour: 5 f. M. in die näch- sten 5 M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 1 Musche wie die in der 5. Tour beschriebene in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. übergangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, dann 1 Musche wie die vorige in die folgende M. der vor- letzten Tour, 1 M. übergangen, 8 f. M. in die nächsten 8 M. der vorigen Tour. 8. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 1 St. in die folgende M. der vor- letzten Tour, welche mit einer Musche übergangen wurde, 4 St. der vorigen Tour übergangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, dann 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Musche der vorigen Tour über- gangen, 8 f. M. in die nächsten 8 M. der vorigen Tour. 9. Tour: 3mal abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour,

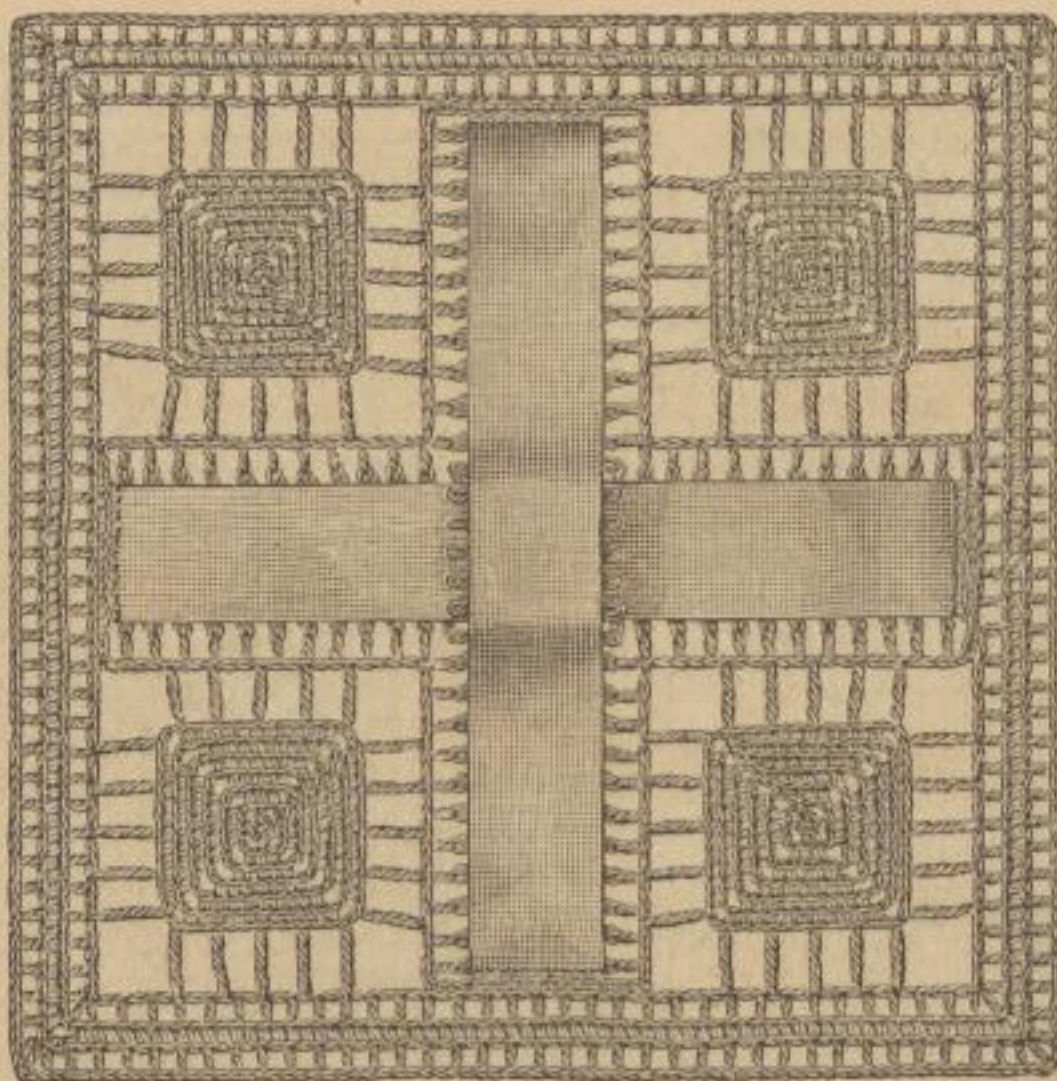
11. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 1 Musche in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. übergangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 Musche in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. übergangen, 12 f. M. in die nächsten 12 M. der vorigen Tour. 12. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Musche der vorigen Tour übergangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Musche übergangen, 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 2 St. in die folgenden beiden (auf der rechten Seite des Carreaus befindlichen) noch freien Glieder der nächsten beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. der vorigen Tour übergangen, 1 f. M. in die folgende M. der vorigen Tour. 13. Tour: 2mal abwechselnd 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 Musche in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. übergangen, dann 14 f. M. in die nächsten 14 M. der vorigen Tour. 14. Tour: 2mal abwechselnd 3 f. M. in



Nr. 92. Carreau.

die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Musche übergangen, dann 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 2 St. in die folgenden beiden (auf der rechten Seite des Carreaus befindlichen) noch freien Glieder der nächsten beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. übergangen, 2 f. M. in die folgenden beiden M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der drittletzten Tour, 1 M. übergangen. 15. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 1 Musche in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. übergangen, 16 f. M. in die nächsten 16 M. der vorigen Tour. 16. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Musche der vorigen Tour übergangen, 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 2 St. in die folgenden beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. übergangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 2 St. in die folgenden beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. übergangen, 1 f. M. in die folgende M. der vorigen Tour.

17. Tour: 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 Musche in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 M. übergangen, 18 f. M. in die nächsten 18 M. der vorigen Tour. 18. Tour: 3 f. M. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 1 St. in die folgende M. der vorletzten Tour, 1 Musche der vorigen Tour übergangen, 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 2 St. in die folgenden beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. übergangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 2 St. in die folgenden beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. übergangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, † 3 Luftm., 2 M. übergangen, hiermit ist die größere Hälfte dieser Tour vollendet; für die andere Hälfte derselben hat man vom † bis zum Anfang der Tour in zurückgehender Reihenfolge zu arbeiten. Jede der folgenden mit einer geraden Zahl bezifferten Touren bis zur 34. Tour einschließlich hat man in dieser Weise zu vollenden, weshalb wir es nicht weiter erwähnen. 19. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour (es müssen 35 M. sein). Sämtliche mit einer ungeraden Zahl bezifferten Touren bis zur 33. Tour, einschließlich derselben, werden in dieser Weise gearbeitet, weshalb wir dieselben nicht weiter erwähnen. 20. Tour: 11 f. M. in die nächsten 11 M. der vorigen Tour 2mal abwechselnd 2 St. in die nächsten beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. übergangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, dann 3 Luftm., 3 M. der vorigen Tour



Nr. 93. Carreau mit russischem Band.

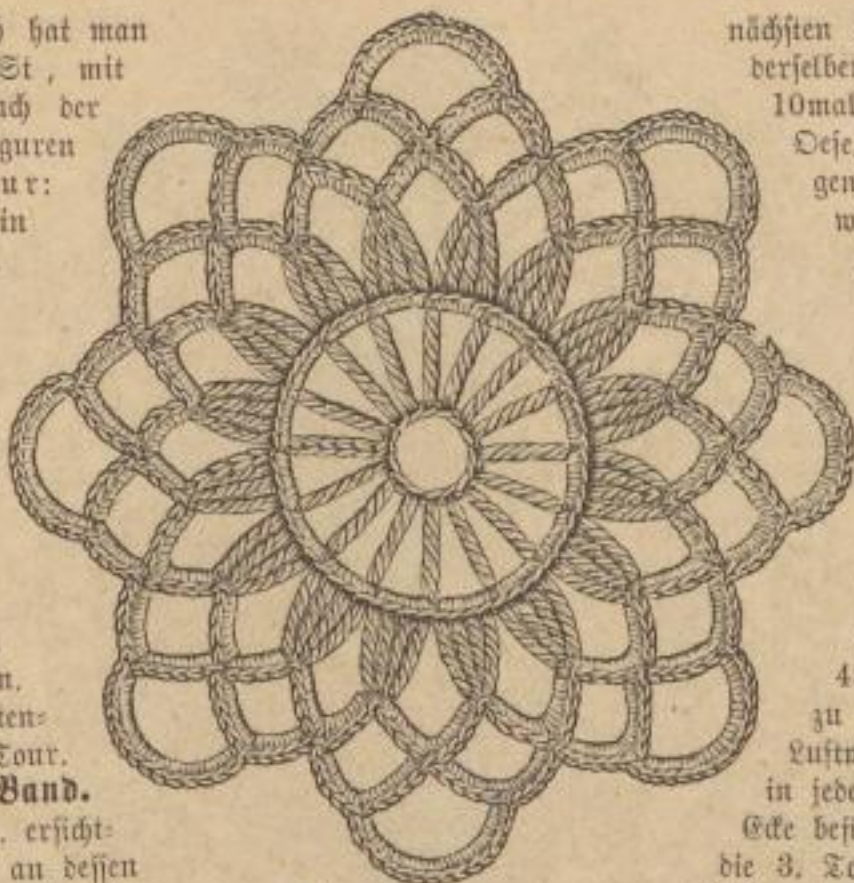
jedoch hat man in der 34. Tour statt in die 4. M. beim Beginn jeder Tour und in die 4. M. vor Schluß derselben 1 St. zu häkeln, 1 f. M. zu arbeiten und statt der mittleren 3 Luftm. dieser Tour nur 2 Luftm. auszuführen und mit denselben, statt 2 M. 3 derselben zu übergehen. Die 35., 37., 39., 41., 43., 45. und 47. Tour: Wie die 17., 15., 13., 11., 9., 7. und 5. Tour. Die 36., 38., 40., 42., 44. und 46. Tour: Für die Mittelfigur wie die 16., 14., 12., 10., 8. und 6. Tour, für die

übergangen, † 1 f. M. in die nächste M. 22. Tour: 9 f. M. in die nächsten 9 M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 2 St. in die nächsten beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. übergangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, dann 3 Luftm., 3 M. übergangen, 1 f. M. in die folgende M., † 3 Luftm., 3 M. übergangen. 24. Tour: 7 f. M. in die 7 nächsten M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 2 St. in die nächsten beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. übergangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M., dann 3 Luftm., 3 M. übergangen, 1 f. M. in die folgende M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, † 1 f. M. in die nächste M. 26. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 2 St. in die nächsten beiden M. der drittletzten Tour, 2 M. übergangen, 2 f. M. in die folgenden beiden M., dann 2mal abwechselnd 3 Luftm., 3 M. übergangen, 1 f. M. in die folgende M., † dann 3 Luftm., 3 M. übergangen. Die 28., 30., 32. und 34. Tour: Wie die 24., 22., 20. und 18. Tour;

Geffiguren diesen Touren entsprechend, jedoch hat man die Anzahl der f. M. und die einzelnen St., mit welchen je 1 Masche übergangen wird, nach der durch die entgegengesetzte Richtung der Geffiguren bedingten Abweichung zu regeln. 48. Tour: In jede f. M. der vorigen Tour 1 f. M., in jede übergangene M. der vorletzten Tour 1 St., mit derselben je 1 Masche der vorigen Tour übergangen. 49. und 50. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Abdann begrenzt man das Carreau am Außenrande mit 2 Touren. 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede Randmasche. 2. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.; an jeder der 4 Ecken hat man in die daselbst befindliche M. 3 je durch 2 Luftm. getrennte St. zu häkeln, zuletzt 1 feste Kettenmasche in die 3. der ersten Luftm. dieser Tour.

Nr. 93. Carreau mit russischem Band.

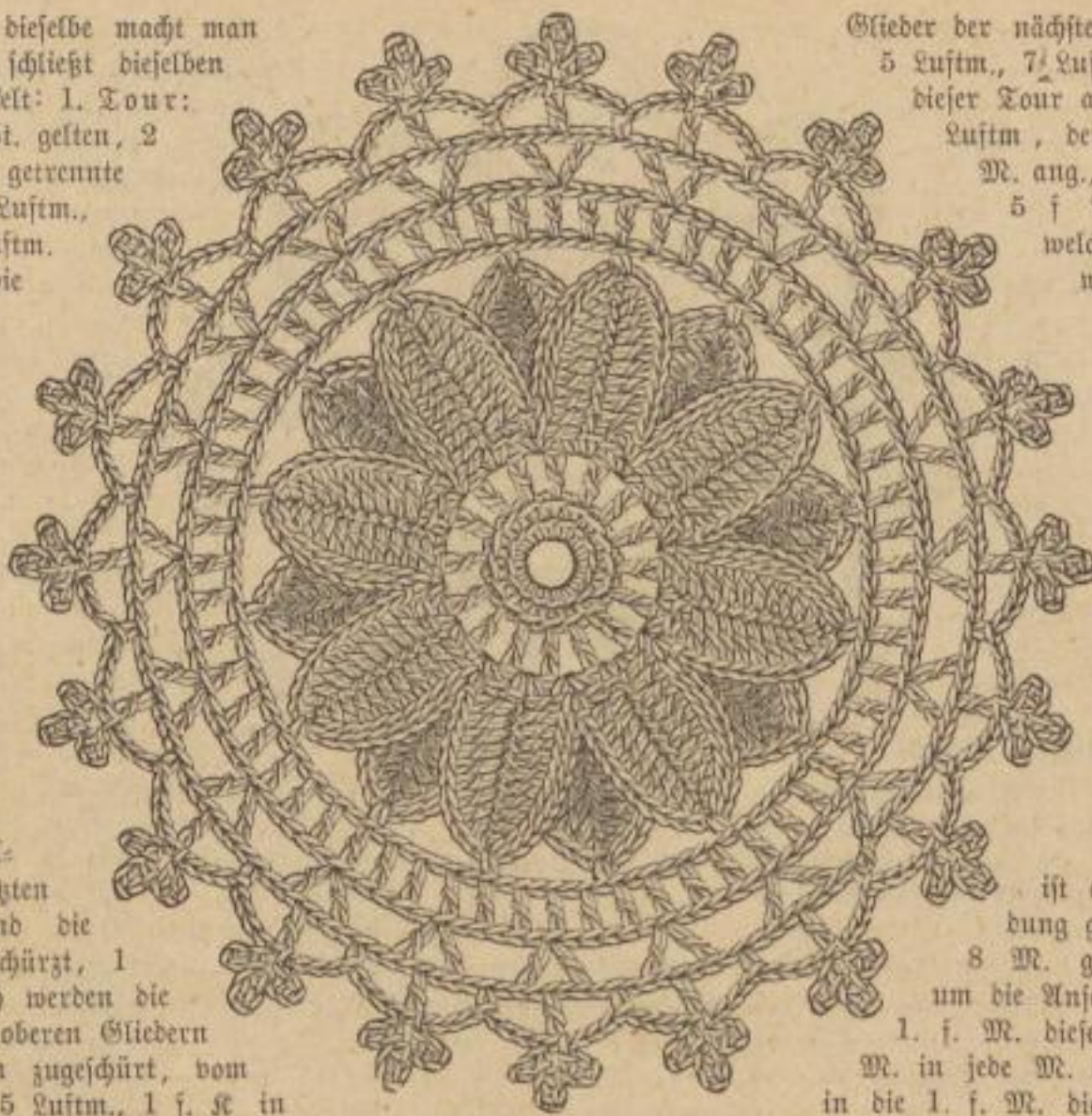
Dieses Carreau ist mit einem auf der Abb. ersichtlich breiten, crèmesfarbenen, russischen Band, an dessen beiden Seiten Defen gewebt sind, gearbeitet. Zur Herstellung desselben nimmt man 2 gleich lange Enden des Bandes zur Hand, an deren Seiten 62 Defen stehen. Jedes derselben legt man zur Hälfte zusammen und kreuzt sie in der Weise der Abb., indem man eines derselben durch die doppelte Lage des andern leitet. Am Kreuzungspunkte hat man während der Arbeit beide Enden mit einigen Stichen aneinander zu befestigen. Hierauf arbeitet man zunächst die das Kreuz begrenzende Tour wie folgt: 1. Tour: * 13 f. M. in den Querrand des nächsten Stabes, so daß die nächste Defe beider Bandlagen dadurch eingearbeitet wird, 5 Luftm., mit 1 St. die nächste der längs dieses Kreuzstabes noch stehenden 30 Defen der oberen und unteren Bandlage zusammengefaßt (mit sämtlichen St. dieser Tour werden in dieser Weise je 2 Defen zusammengefaßt), 10mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die nächste Defe, doch werden die oberen Glieder derselben St. noch nicht zugeschnürt, dann 1 St. in die correspondirende Defe am



Nr. 94. Rosette.

nächsten Querstabe, doch werden die oberen Glieder derselben mit der vorigen St. zusammen zugeschnürt, 10mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die nächste Defe, dann 5 Luftm., die nächste Defe in die folgenden f. M. eingearbeitet; vom * noch 3mal wiederholt. Im Anschluß hieran häkelt man zunächst die den Außenrand des Carreaus begrenzenden Touren. 2. Tour: * 16 f. M. in die nächsten 16 M. der vorigen Tour, 43 Luftm., 3 f. M. in die letzten 3 der vor den nächsten 13 f. M. befindlichen 5 Luftm., vom * noch 3mal wiederholt. 3. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm., doch hat man stets, um eine Ecke zu bilden, in die mittleren 3 der 43 Luftm. 5 je durch 1 Luftm. getrennte St. zu arbeiten; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten Luftm. dieser Tour. 4. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, doch in die an jeder Ecke befindliche mittlere M. 3 f. M. 5. Tour: Wie die 3. Tour. Den Faden befestigt und abgeschnitten. 6. Tour: 1 dreif. St. in die fünftfolgende der 43 Luftm. der 2. Tour, * 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 dreif. St. in die drittfolgende M., 1 Luftm., 9 M. übergangen, 1 dreif. St. in die folgende M.; vom * mit Berücksichtigung der Abb. noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt der letzten dreif. St. 1 f. K. in die 1. dreif. St. dieser Tour zu arbeiten. 7. Tour: 4mal abwechselnd 11 f. M. in die nächsten 11 f. M. der vorigen Tour, 1 Luftm., die nächsten 3 M. übergangen; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 8. Tour: 5mal abwechselnd 9 f. M. in die mittleren 9 der nächsten 11 f. M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 3 M. übergangen; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 9. bis 12. Tour: In der Weise wie die vorigen beiden Touren, doch vermindert sich die Anzahl der f. M. in jeder folgenden Tour, an jeder Seite des kleinen Carreaus, um 2 f. M. Den Faden befestigt und abgeschnitten. Hiermit ist eines der 4 Felder des Carreaus ausgefüllt. Die anderen hat man in derselben Weise zu arbeiten.

Nr. 94. Rosette. Für dieselbe macht man einen Anschlag von 16 Luftm., schließt dieselben mit 1 f. K. zur Rundung und häkelt: 1. Tour: 5 Luftm., welche als 1 dreif. St. gelten, 2 Luftm., 15 je durch 2 Luftm. getrennte dreif. St. in die Anschlagm., 2 Luftm., 1 f. K. in die 5. der ersten 5 Luftm. 2. Tour: Stets 3 f. M. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: 5 Luftm., welche als 1 dreif. St. gelten, 2 dreif. St. in die nächste M. der vorigen Tour, doch werden die vorletzten Glieder derselben zusammen und die oberen Glieder noch nicht zugeschnürt, 1 dreif. St. in die folgende M., doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen dreif. St. zusammen zugeschnürt, * 5 Luftm., 1 dreif. St. in die nächste M., 2 dreif. St. in die folgende M., doch werden die vorletzten Glieder derselben zusammen und die oberen Glieder noch nicht zugeschnürt, 1 dreif. St. in die nächste M., doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen dreif. St. zusammen zugeschnürt, vom * noch 14mal wiederholt, dann 5 Luftm., 1 f. K. in die 5. der ersten 5 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: 1 f. M. um die oberen Glieder der nächsten St. der vorigen Tour, 8 f. M. um die folgenden 5 Luftm., * 1 f. M. um die oberen Glieder der nächsten zusammen zugeschnürten St., 4 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 7 Luftm., der 5. der zuvor gearbeiteten 8 f. M. ang., 11 f. M. um die letzten 7 Luftm., 4 f. M. um dieselben 5 Luftm., um welche die vorigen 4 f. M. gearbeitet wurden, 1 f. M. um die oberen



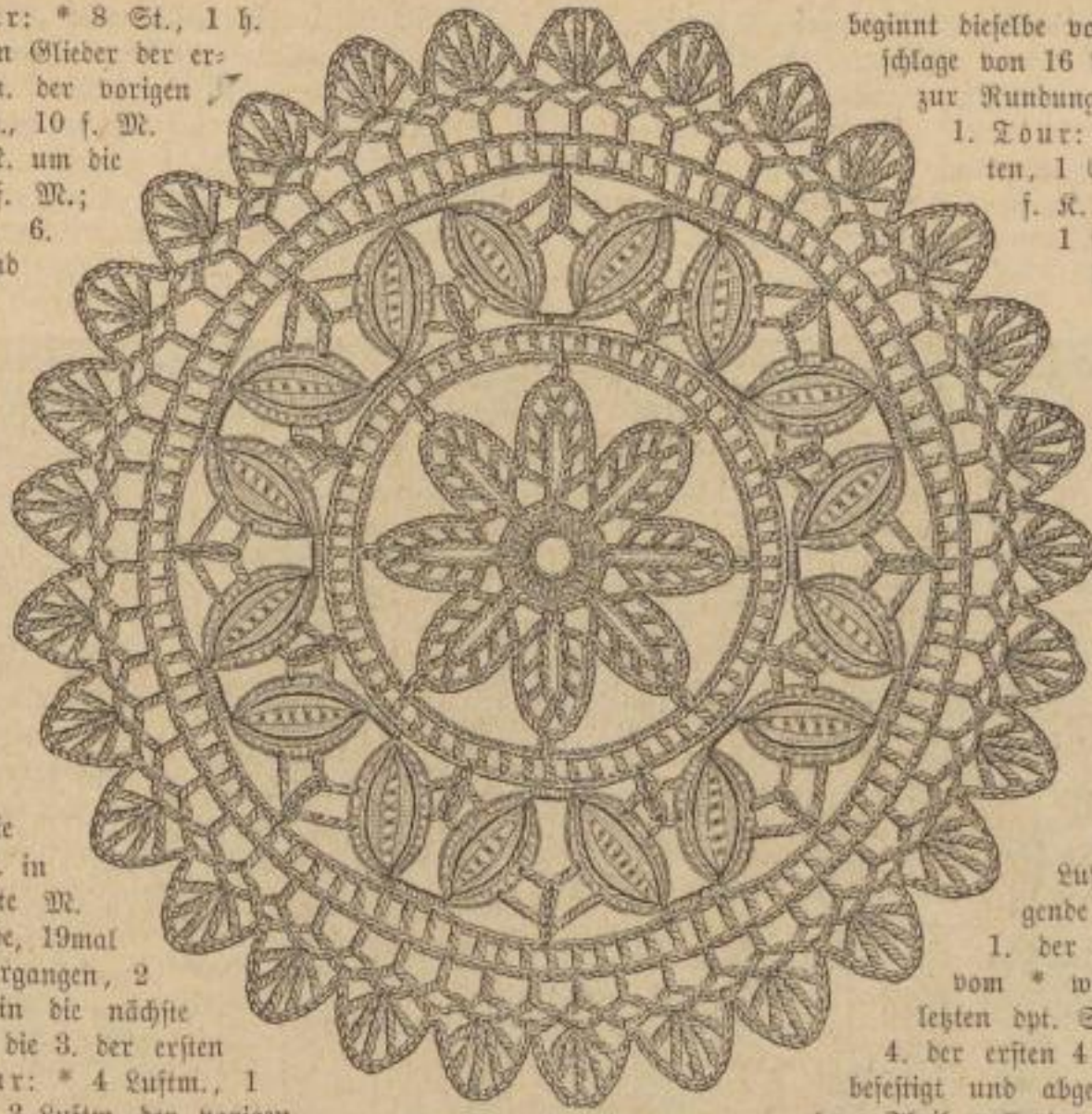
Nr. 95. Rosette.

Glieder der nächsten St., 4 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 7 Luftm., der 1. der vorletzten 4 f. M. dieser Tour ang., 6 f. M. um die 7 Luftm., 9 Luftm., der 6. der zuvor gearbeiteten 11 f. M. ang., 15 f. M. um die letzten 9 Luftm., 5 f. M. um dieselben 7 Luftm., um welche die vorigen 6 f. M. gehäkelt wurden, 4 f. M. um dieselben 5 Luftm. der vorigen Tour, um welche bereits 4 f. M. gearbeitet wurden; vom * noch 7mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung das 1. Anschlingen an die 1. der letzten 4 f. M. des vorigen Musterstückes auszuführen und bei der letzten Wiederholung vor Ausführung der letzten 7 Luftm., statt 4 f. M., 4 f. K. in die nächsten 4 der ersten 8 f. M. dieser Tour zu arbeiten und die letzten 4 f. M. dieses Musterstückes unausgeführt zu lassen.

Nr. 95. Rosette. Dieselbe ist auf einem mit 1 f. K. zur Rundung geschlossenen Luftmaschenanschlagn von 8 M. gearbeitet. 1. Tour: 16 f. M. um die Anschlagmaschen; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: Stets um die vorderen Maschenglieder stehend, * 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 11 Luftm., auf denselben zurückgehend, die nächste M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 8 St. in die nächsten 10 Luftm., 1 f. M. um die nächste einzelne Luftm. der vorigen Tour, vom *

noch 7mal wiederholt. 5. Tour: * 8 St., 1 h. St., 1 f. M. in die noch freien Glieder der ersten 10 der nächsten 11 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. K. in die nächste M., 10 f. M. in die folgenden 10 M., 1 f. M. um die oberen Glieder der nächsten f. M.; vom * noch 7mal wiederholt. 6. und 7. Tour: Wie die 4. und 5. Tour, doch hat man erstere um die hinteren Maschenglieder der 3. Tour zu arbeiten, doch so, daß die Figuren veretzt treffen; bei der letzten Wiederholung des Dessins der 7. Tour häkelt man nur bis zur f. K. an der Spitze der letzten Figur. 8. Tour: Stets abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. um die an der Spitze der nächsten Figur befindliche f. K., 6 Luftm., 1 f. M. um die an der Spitze der folgenden Figur befindliche f. K. 9. Tour: Wie die 3. Tour. 10. Tour: 6 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, 1 St. in dieselbe M., in welche die letzte M. der vorigen Tour gearbeitet wurde, 19mal abwechselnd 3 Luftm., 5 M. übergangen, 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die nächste M.; zuletzt 1 Luftm., 1 St. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 11. Tour: * 4 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 P. (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. in die zuvor gearbeitete St., 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt statt 1 f. M. 1 f. K. in die letzte St. der vorigen Tour.

Nr. 96. Rosette mit Medaillonband. Die Rosette ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten Medaillonband gearbeitet; man



**Nr. 96. Rosette mit
Medaillonband.**

an einer Seite die 3. Tour wie folgt: * 6 f. M. um das nächste, zwei Figuren verbindende Schnürchen des Bandes, 17 Luftm., 1 dreif. St. in den Rand der nächsten Figur, 3 Luftm., 1 St. in den Rand derselben Figur, 3 Luftm., 1 St. in den Rand der nächsten Figur,

beginnt dieselbe von der Mitte aus mit einem Anschlag von 16 M., schließt dieselben mit 1 f. K. zur Rundung und häkelt alsdann wie folgt:

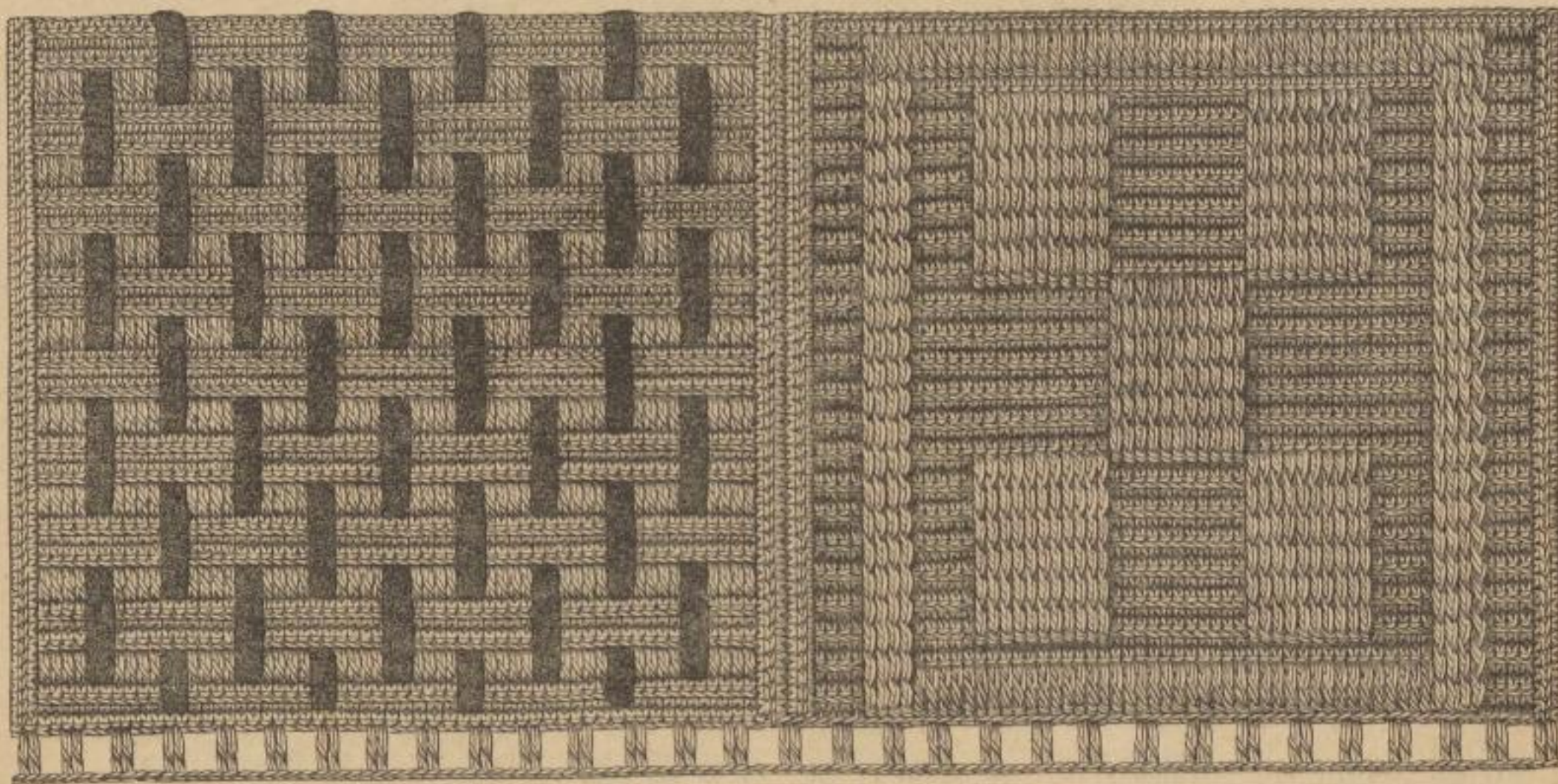
1. Tour: 3 Luftm., welche als 1 St. gelten, 1 St. in dieselbe M., in welche die f. K. gearbeitet wurde, * 19 Luftm.,

1 f. M. in die letzte St., 4 St. in die nächsten beiden Anschlagmaschen; vom * noch 7mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt der letzten 4 St. nur 2 St. in die nächste Anschlagmasche und 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour zu arbeiten. 2. Tour: 2 f. K. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 7 Luftm., wovon die ersten 4 als 1 dpt. St. gelten, * 3mal abwechselnd 1 dpt. St. in die drittfolgende M., 3 Luftm., dann 1 dpt. St. in dieselbe M., in welche die letzte dpt. St. gearbeitet wurde, 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 dpt. St. in die drittfolgende M., dann 1 dpt. St. in die

1. der nächsten 19 Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt; doch zuletzt statt der letzten dpt. St. und 3 Luftm. 1 f. K. in die 4. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. Den Faden befestigt und abgeschnitten. Hiermit ist der mittlere Theil vollendet. Hierauf nimmt man ein aus 16 Figuren bestehendes Ende des Medaillonbandes zur Hand, verbindet Anfang und Ende desselben und häkelt

2 Lustm., der 1. der [zuvor gearbeiteten 3 Lustm. ang., 1 Lustm., 1 dreif. St. in den Rand derselben Figur, 2 Lustm., der 16. der zuvor gearbeiteten 17 Lustm. ang., 15 Lustm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 4. Tour: 5 Lustm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, dann stets abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M. der vorigen Tour, 2 Lustm.; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Lustm. dieser Tour. 5. Tour: 10 Lustm., wovon die ersten 5 als 1 dreif. St. gelten, 1 St. in die 3. der zuvor gearbeiteten 10 Lustm.,

* 1 dreif. St. in die fünftfolgende M. der vorigen Tour, 5 Lustm., 1 St. in das mittlere Glied der zuvor gearbeiteten dreif. St., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 5. der ersten 5 Lustm. dieser Tour. 6. Tour: 2 f. K. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 1 f. M. um die folgende M., * 2 Lustm., 2mal abwechselnd 1 bpt. St., 2 Lustm., 1 dreif. St., 2mal abwechselnd 2 Lustm., 1 bpt. St. in die mittlere der nächsten 5 Lustm., 2 Lustm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Lustm., vom * wiederholt, doch zuletzt statt der f. M. 1 f.

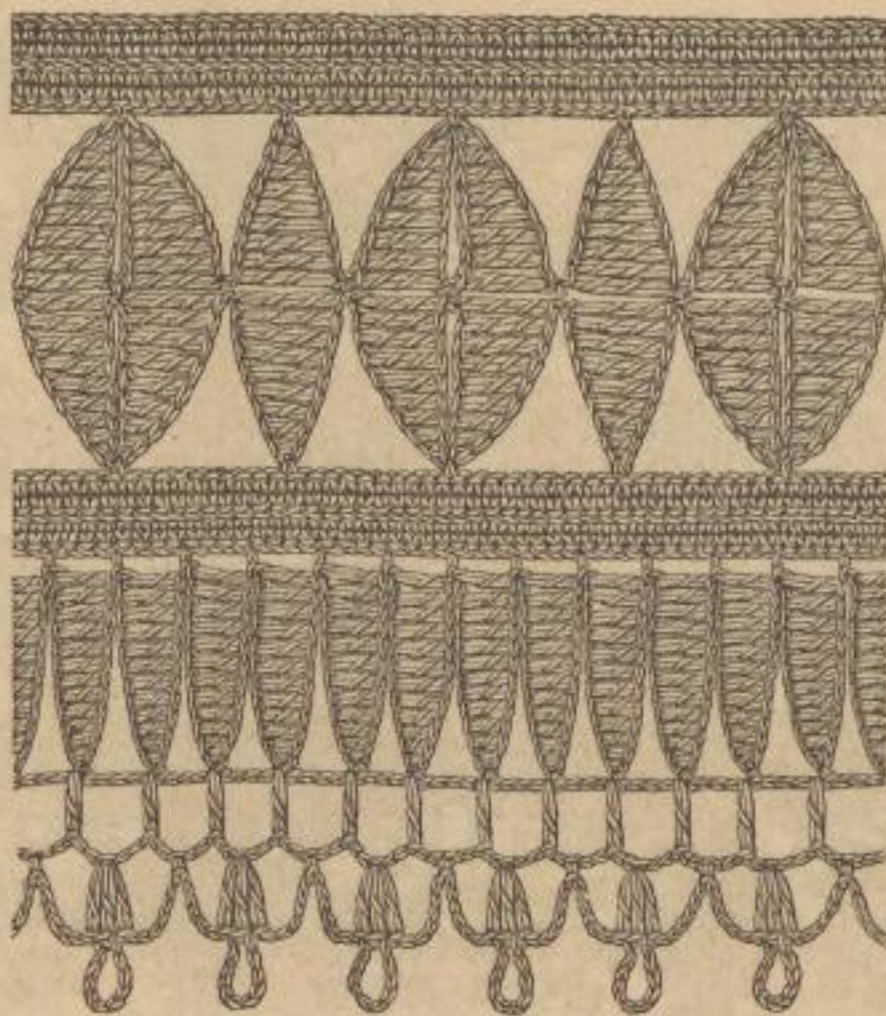


Nr. 97 und 98. Carreaux zu Bettdecken. (Hierzu Nr. 99.)

K. in die 1. f. M. dieser Tour. Den Faden befestigt und abgeknitten. Alsdann arbeitet man an der anderen Seite des Bandes die 7. Tour: * 5 f. M. um das nächste Schnürchen, 9 Luftm., 1 St. nach Abb. in den Rand der nächsten Figur, 3 Luftm., 1 f. M. in dieselbe Figur, 1 f. M. in die nächste Figur, 2 Luftm., der 1. der zuvor gearbeiteten 3 Luftm. ang., 1 Luftm., 1 St. in dieselbe Figur, 1 Luftm. der 8. der zuvor gearbeiteten 9 Luftm. ang., 8 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 8. Tour: (in derselben wird die Verbindung beider Theile hergestellt) 2 f. K. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 5 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, * 7mal abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M., 2 Luftm., dann der mittleren M. der nächsten Zacke an der den mittleren Theil bildenden Rosette ang., 2 Luftm., 1 f. K. in die vorige St., 2 Luftm., vom * wiederholt; doch zuletzt statt der letzten St. 1 f. K. in die 3. der als 1 St. geltenden 3 Luftm.; die letzten 2 Luftm. bleiben unausgeführt. Den Faden befestigt und abgeknitten.

Nr. 97—99. Carreaux und Bordüre zu Bettdecken.

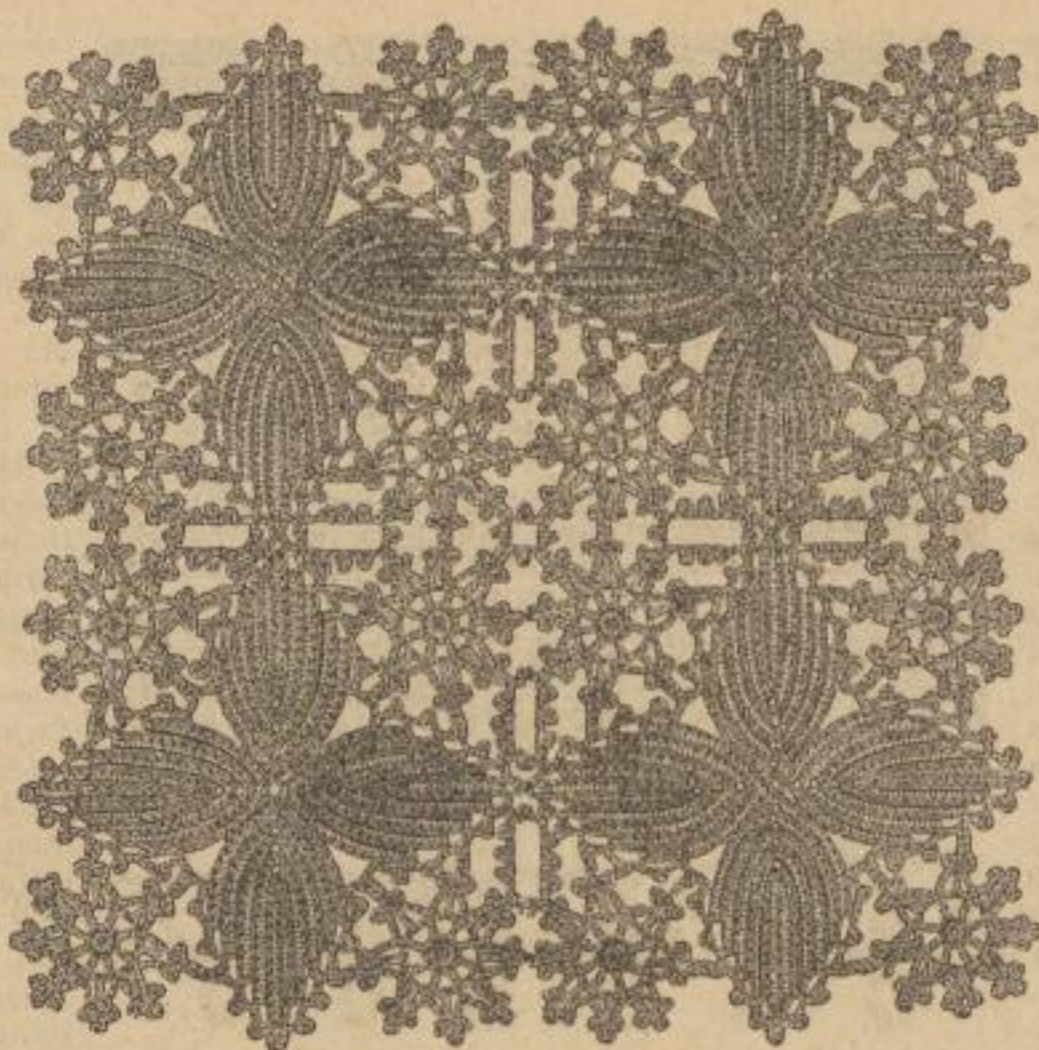
Zur Herstellung des Carreaux Abb. Nr. 97, welches mit weißer Baumwolle gearbeitet und mit schmalen, mit rothem, türkischem Garn gehäkelten Börtchen durchflochten wird, macht man einen Anschlag von 58 M. und arbeitet auf denselben hin- und zurückgehend 3 Touren im Rippendessin. 4. Tour: 2 Luftm., welche als 1 St. gelten, 1 M. der vorigen Tour übergangen, 3 St. in die nächsten 3 M., 9mal abwechselnd 2 Luftm., 2 M. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M. Man wiederholt nun noch 7mal die 1. bis 4. Tour und arbeitet dann noch 3 Touren im Rippendessin, die letzte derselben jedoch erst, wenn das Carreau mit



Nr. 99. Bordüre zur Bettdecke Nr. 97 und 98.

den gehäkelten Börtchen durchflochten ist; hierbei hat man die Glieder der letzten Tour jedes Börtchens gleichzeitig an betreffender Stelle mit umfassend einzuhäkeln und am entgegengesetzten Ende mit einigen Stichen den Anschlagmischen des Carreaux anzunähen. Für jedes dieser Börtchen, deren 9 für ein Carreau erforderlich sind, macht man mit dem rothen Garn einen Anschlag von 3 Luftm., übergeht die nächste derselben und häkelt 2 f. M. in die beiden folgenden M., * die Arbeit gewendet, 1 Luftm., 2 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten beiden M. der vorigen Tour, vom * bis zur erforderlichen Länge wiederholt. Die vollendeten Börtchen leitet man mit Berücksichtigung der Abb. verjert treffend durch das Carreau. Zur Herstellung des Carreaux Abb. Nr. 98, welches nur mit der weißen Baumwolle gearbeitet wird, macht man einen Anschlag von 59 M. und häkelt auf denselben hin- und zurückgehend wie folgt: 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 58 f. M. in die nächsten 58 M. 2. Tour: 1 Luftm., 58 f. M. in die hinteren Maschenglieder der nächsten 58 M. der vorigen Tour (sämmliche f. M. werden in dieser Weise gearbeitet). 3. Tour: Wie die vorige Tour. 4. Tour: 1 Luftm., 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 50 reliefartig ausliegende St. in die folgenden 50 M. der vorigen und gleichzeitig der drittletzten Tour (für jede derselben hat man zunächst aus dem hinteren Gliede der nächsten M. der vorigen Tour 1 Schlinge aufzunehmen, den Faden dann wie bei Ausführung einer St. um die Nadel zu legen und eine St. in das noch freie Glied der gleichen M. der 1. Tour auszuführen, sowie mit dem oberen Gliede die auf der Nadel befindliche Schlinge zuzuschürzen), dann 4 f. M. in die letzten 4 M. der vorigen Tour. 5. Tour: Wie die 2. Tour. Sämmliche mit einer

ungeraden Zahl bezifferten Touren werden in dieser Weise gearbeitet, weshalb wir dieselben nicht weiter erwähnen. 6. Tour: 1 Luftm., 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 4 reliefartig aufliegende St. in die nächsten 4 M., doch hat man für jede derselben, nachdem die Schlinge aufgenommen und der Faden umgeschlagen wurde, statt wie in der 4. Tour die St. in das noch freie Glied der f. M. der drittletzten Tour zu arbeiten, in das senkrechte obere Glied der St. der zweitletzten Tour zu häkeln, 42 f. M. in die nächsten 42 M., 4 St. wie zuvor in die nächsten 4 M., 4 f. M. in die letzten 4 M. 8. Tour: 1 Luftm., 4 f. M. in die folgenden 4 M., 4 St. wie die der 6. Tour in die nächsten 4 M. der vorigen und zweitletzten Tour, 4 f. M. in die folgenden 4 M., 11 St. wie die der 4. Tour in die nächsten 11 der vorigen und drittletzten Tour, 11 f. M. in die nächsten 11 M., 11 St. wie die vorigen in die folgenden 11 M., 5 f. M. in die nächsten 5 M., 4 St. wie die ersten in die folgenden 4 M., 4 f. M. in die nächsten 4 M. 10. Tour: Wie die 8. Tour, doch werden sämtliche St. wie die der 6. Tour ausgeführt. 12. bis 18. Tour: Wie die vorige Tour. 20. Tour: 1 Luftm., 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 4 St. wie zuvor in die folgenden 4 M., 15 f. M. in die nächsten 15 M., 11 St. wie die der 4. Tour in die nächsten 11 der vorigen und drittletzten Tour, 16 f. M. in die nächsten 16 M., 4 St. wie die ersten in die folgenden 4 M., 4 f. M. in die letzten 4 M. 22. bis 30. Tour: Wie die vorige Tour, doch sämtliche St. wie die der 6. Tour. 32. bis



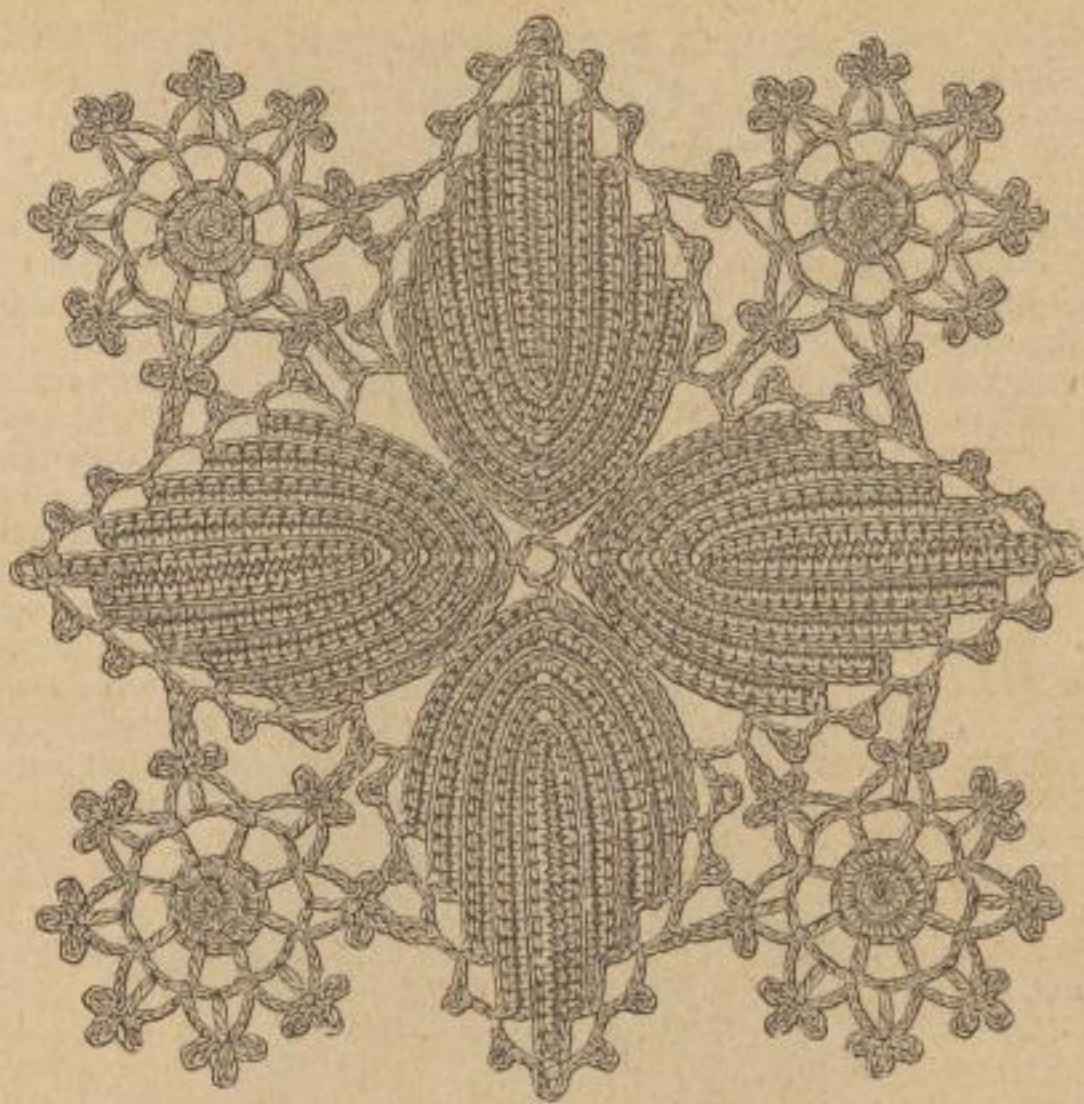
Nr. 100. Decke. (Hierzu Nr. 101.)

2 Zacken wie zuvor, doch hat man die 2. derselben der M. anzuschlingen, welcher die 1. dieser 2 Zacken ang. wurde, vom * wiederholt, dann die letzte M. dieser Tour der 1. M. derselben ang. Die 8. Tour wird im Anschluß an diese Tour (d. h. auf den M. derselben zurückgehend, jedoch von rechts nach links) folgender Art gearbeitet: * 1 Zacke wie die der vorigen Tour, doch statt dieselbe anzuschlingen, arbeitet man daselbst 1 Luftm. mehr, welche, auf den M. zurückgehend, übergangen wird, 1 f. M. in das Glied zwischen der nächsten und folgenden Zacke der vorigen

42. Tour: Wie die 8. bis 18. Tour. 44. Tour: Wie die 6. Tour. 46. Tour: Wie die 4. Tour. Hiermit ist das Carreau vollendet. Hat man eine größere Anzahl Carreaux gearbeitet, so verbindet man dieselben in abwechselnder Folge zu Streifen, indem man von der Rückseite aus die correspondirenden M. mit f. M. zusammenhäfelt. An einer Längenseite jedes Streifens führt man hierauf 3 Touren im Rippendessin aus und verbindet dieselben mit einer gleichen Tour von der Rückseite aus mit dem nächsten Streifen. Für die Bordüre Nr. 99 häfelt man: 1. Tour: Stets abwechselnd 2 St. in die nächsten beiden Randmaschen der Decke, 2 Luftm., 2 M. übergangen. 2. bis 6. Tour im Rippendessin (selbstverständlich hat man diese Touren hin- und zurückgehend zu arbeiten und die letzte M. jeder Tour der 1. M. anzuschlingen). 7. Tour: (Dieselbe wird von links nach rechts gearbeitet). * Für 1 Zacke 9 Luftm., der neuntfolgenden M. der vorigen Tour ang., auf den 9 Luftm. zurückgehend, 1 f. M., 1 h. St., 3 St., 4 dpt. St., dann

Tour, 1 Zacke wie zuvor, welche man, anstatt die 10. Luftm. zu häkeln, der Spitze der vorigen Zacke anschlingt, 1 f. M. in das Glied zwischen der nächsten und folgenden Zacke der vorigen Tour, 1 Zacke wie die 1. Zacke dieser Tour, 1 f. M. in das Glied zwischen der nächsten und folgenden Zacke der vorigen Tour, vom * wiederholt. 9. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die Spitze der nächsten beiden mittelst Anschlingens verbundenen Zacken der vorigen Tour, 8 Luftm., 1 f. M. in die nächste einzelne Zackenspitze, 8 Luftm. 10. bis 13. Tour: Im Rippendessin. 14. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Zacke aus 13 Luftm., auf den ersten 12 derselben zurückgehend 1 f. M., 1 h. St., 10 St., mit der Zacke 3 M. der vorigen Tour übergangen, zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 15. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Zackenspitze, 3 Luftm., zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 16. Tour: 8 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, dann stets abwechselnd 1 St. in die nächste f. M. der vorigen Tour, 5 Luftm., zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1 St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 17. Tour: 2 f. R. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 1 f. M. in die folgende M., * 6 Luftm., 2 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 9 Luftm., 1 f. M. in die zuletzt gearbeitete St., 1 St. in dieselbe M., in welche die vorigen beiden St. gearbeitet wurden, 6 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt, zuletzt statt der f. M. 1 f. R. in die 1 f. M. dieser Tour.

II.



Nr. 101. Carreau zur Decke Nr. 100.

des 4. Blattes für die Verbindung inmitten der dichten Figur im Anschluß an die letzte M. 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. R. um die letzte M. des nächsten Blattes zu arbeiten. Für jede der Rosetten macht man einen Anschlag von 4 Luftm., schließt ihn mit 1 f. R. zur Rundung und häkelt 1. Tour: Stets 2 f. M. in jede Anschlagmasche. 2. Tour: Stets 2 f. M. um jede M. der vorigen Tour. 3. Tour: 8 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. gelten, 7mal abwechselnd 1 St. um die

Nr. 100 und 101. Decke.

Diese Decke ist aus Carreaux zusammengesetzt, welche aus dichten vierblättrigen Figuren und kleinen Rosetten bestehen. Die Verbindung der Carreaux wird mittelst Anschlingens einzelner M., sowie mit Picot-Reihen hergestellt. Für jedes der vier Blätter der dichten Figur macht man einen Anschlag von 20 M. und arbeitet auf denselben zurückgehend wie folgt: die nächste M. übergangen, 18 f. M. in die nächsten 18 M., für 1 Zunehmen 3 f. M. in die 1. Anschlagmasche, 16 f. M. in die noch freien Glieder der nächsten 16 M. des Anschlags, * 1 Luftm., die Arbeit gewendet, auf den vorigen M. zurückgehend, 17 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 17 M. (sämmliche f. M. bis zum Schluß des Blattes werden in dieser Weise gearbeitet), für 1 Zunehmen 3 f. M. in die mittlere M. des vorigen Zunemens, 16 f. M. in die nächsten 16 M., vom * noch 6mal und dann noch 1mal bis zum Zunehmen wiederholt. Den Faden befestigt und abgesehnt. Die 3 folgenden Blätter werden in derselben Weise ausgeführt, doch hat man am Schluß

4

zweitfolgende *M.* der vorigen *Tour*, 5 *Luftm.*; zuletzt 1 *f. K.* in die 3. der ersten 3 *Luftm.* dieser *Tour*.
 4. *Tour*: * 3 *Luftm.*, 1 *St.* in die mittlere der nächsten 5 *Luftm.* der vorigen *Tour*, für 1 dreifaches *Picot* 3mal abwechselnd 5 *Luftm.*, 1 *f. M.* in die zuvor gearbeitete *St.*, dann 3 *Luftm.*, 1 *f. M.* um die nächste *St.*, vom * noch 7mal wiederholt. Den Faden befestigt und abge schnitten. Alsdann begrenzt man die vierblättrige dicke Figur rings am Außenrande mit 1 *Tour*, in welcher gleichzeitig die Verbindung mit den 4 *Rosetten* hergestellt wird, * 1 *f. M.* in die 13. *f. M.* vom Tiefeneinschnitt des nächsten Blattes, † 1 *Luftm.*, 1 *P.* (das sind 5 *Luftm.* und 1 *f. M.* in die 1. derselben), 1 *Luftm.*, 1 *f. M.* in die nächste *Zacke* des Blattes, vom † noch 4mal wiederholt, doch hat man die mittlere *M.* des 3. *P.* der mittleren *M.* des nächsten dreifachen *P.* einer *Rosette* anzuschlingen, dann 1 *Luftm.*, 1 *P.*, 1 *Luftm.*, 1 *f. M.* in dieselbe *Zacke*, in welche die vorige *f. M.* gearbeitet wurde, † 1 *Luftm.*, 1 *P.*, 1 *Luftm.*, 1 *f. M.* in die nächste *Zacke*, vom † noch 3mal wiederholt, doch hat man das 9. *P.* dieses *Musters* wie zuvor dem nächsten dreifachen *P.* der nächsten *Rosette* anzuschlingen, dann 1 *Luftm.*, 1 *P.*, 1 *Luftm.*, 1 *f. M.* um die viertfolgende *M.*, 2 *Luftm.*, 1 *P.*, dasselbe dem folgenden dreifachen *P.* derselben *Rosette* ang., vom * noch 3mal wiederholt, doch schlingt man bei jeder Wiederholung das 3. *P.* dem nächsten dreifachen *P.* derselben *Rosette* an, welcher zuletzt ang. wurde und bei der letzten Wiederholung das 9. und letzte *P.* der *Rosette*, welcher zuerst ang. wurde. Hiermit ist ein *Carreau* vollendet. Jedes folgende *Carreau* wird in derselben Weise ausgeführt, doch hat man dasselbe stets mit Berücksichtigung der *Abb. Nr. 100* dem zuvor gearbeiteten *Carreau* anzuschlingen und zwar theilweise schon bei Herstellung der einzelnen *Rosetten*, indem man die dreifachen *P.* in der ersichtlichen Weise den correspondirenden *P.* der daneben befindlichen *Rosetten* anschlingt; außerdem hat man inmitten 4 solcher



Nr. 102. Franze.

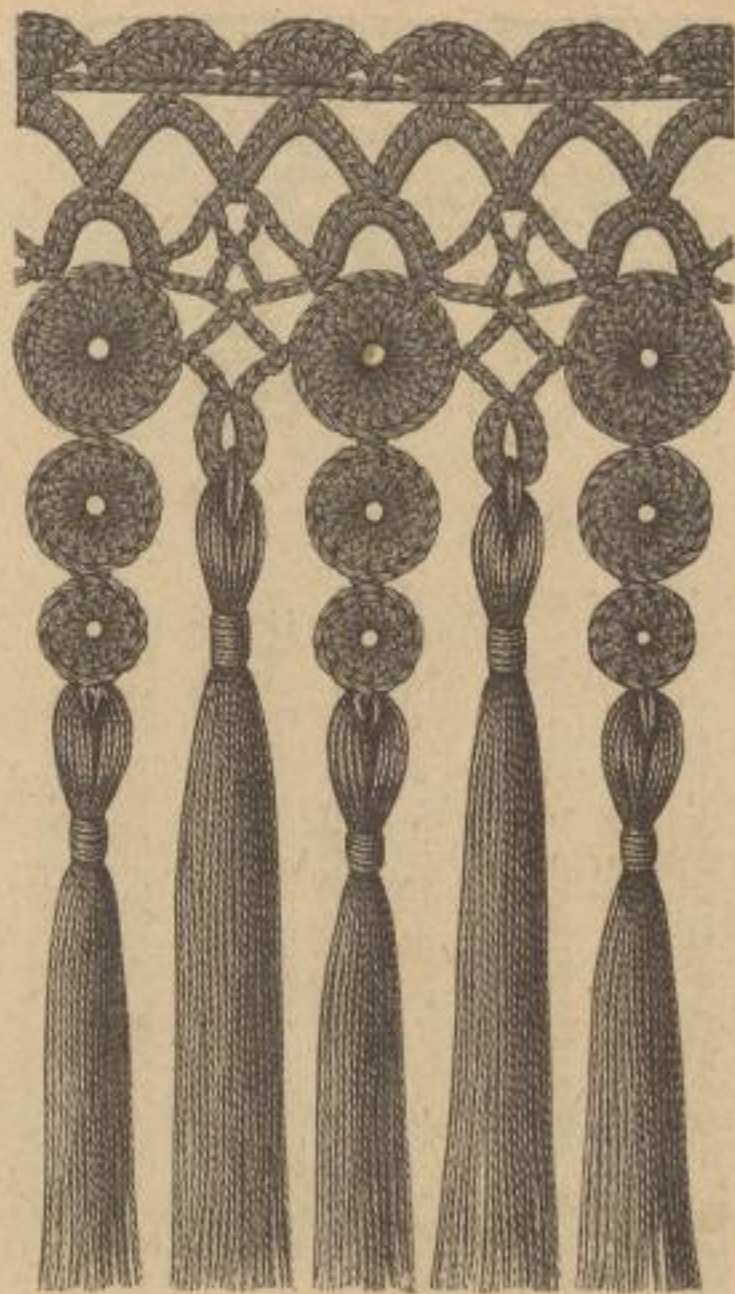
Rosetten eine *Picot*-Figur auszuführen: Von der *Mittelmajche* des betreffenden dreifachen *P.* ausgehend, † 2 *Luftm.*, 1 *P.*, 2 *Luftm.*, nach *Abb.* dem dreifachen *P.* der nächsten *Rosette* ang., vom † noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt anzuschlingen, 1 *f. K.* in die *M.*, von welcher die Figur ausging, zu arbeiten. Das *P.* an der Spitze des Blattes der dichten Figur hat man in der den Außenrand derselben begrenzenden *Tour* mit dem correspondirenden *P.* des anderen *Carreaus* mittelst eines *Zwischen-Picots* zu verbinden und dazu von der *Mittelmajche* des ersteren ausgehend 2 *Luftm.* zu häkeln, dann anzuschlingen, 2 *Luftm.* und 1 *f. K.* in die *M.* zu arbeiten, von welcher man ausging. Schließlich sind nun noch die zu beiden Seiten der zuletzt verbundenen *P.* befindlichen *Picot*-Reihen zu erwähnen; dieselben werden von dem der Spitze eines Blattes zunächst befindlichen *P.* ausgehend gearbeitet: 1 *Luftm.*, 3 *P.*, 1 *Luftm.*, dem nächsten dreifachen *P.* der *Rosette* ang., 2 *Luftm.*, 1 *P.*, 2 *Luftm.*, dem nächsten dreifachen *P.* der gegenüber befindlichen *Rosette* ang., 1 *Luftm.*, 3 *P.*, 1 *Luftm.*, dem correspondirenden *P.* des Blattes des anderen *Carreaus* ang., 2 *Luftm.*, 1 *P.*, 2 *Luftm.*, 1 *f. K.* in die *M.*, von welcher die Figur ausging.

VI. Franzen.

Nr. 102. Franze. Zur Herstellung derselben macht man einen erforderlich langen *Maschenanschlag* und häkelt auf demselben in hingehenden *Touren* wie folgt: 1. *Tour*: 1 *Luftm.*, aus den nächsten 3 *M.* 3 *M.* aufgenommen, dieselben mit 1 *M.* durchzogen und diese mit der auf der *Nadel* befindlichen *M.* zusammen zugeschnürt, * 1 *Luftm.*, aus der *M.*, aus welcher die letzte *M.* aufgenommen wurde, 1 *M.*, und aus den folgenden beiden *M.* 2 *M.* aufgenommen, dieselben mit 1 *M.* durchzogen und diese mit der auf

der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnitten, vom * wiederholt. 2. Tour: 1 Luftm., aus der 1. Luftm. der vorigen Tour, aus der M., mit welcher die nächsten 3 M. zugeschnitten wurden, sowie aus der folgenden Luftm. je 1 M. aufgenommen, dieselben mit 1 M. durchzogen und diese mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnitten, * 1 Luftm., aus derselben M., aus welcher die letzte M. aufgenommen wurde, 1 M., aus den nächsten beiden M. 2 M. aufgenommen, dieselben mit 1 M. durchzogen und diese mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnitten, vom * wiederholt. Die 3. bis 9. Tour: Wie die 2. Tour. 10. Tour: Stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche um die nächste Luftm., 1 Luftm. Am unteren Rande hat man der Bordüre mit Berücksichtigung der Abb. 16 Cent. lange, 5 Fäden starke, zur Hälfte zusammengelegte Fadensträhne anzuschlingen.

Nr. 103. Franze. Für dieselbe arbeitet man die 1. Tour: * 3 Luftm., 13 St. in die 1. derselben, 1 f. K. in die 3. der zuvor gearbeiteten 3 Luftm., 7 Luftm., die letzten 4 derselben mit 1 f. K. zur Rundung geschlossen, 3 Luftm., welche als 1 St. gelten, 8 St. um die Rundung, der 1. der zuvor gearbeiteten 7 Luftm. ang., dann noch 9 St. um die Rundung, 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm., 8 Luftm., die letzten 4 derselben mit 1 f. K. zur Rundung geschlossen, 4 Luftm., welche als 1 dpt. St. gelten, 11 dpt. St. um die Rundung, der 1. der zuvor gearbeiteten 8 Luftm. ang., 12 dpt. St. um die Rundung, 1 f. K. in die 4. der ersten 4 Luftm., 3 f. K. in die nächsten 3 M., die Arbeit auf die Rückseite gewendet, welche nun die rechte Seite bildet, 8 Luftm., 1 f. M. um die fünft-



Nr. 103. Franze.

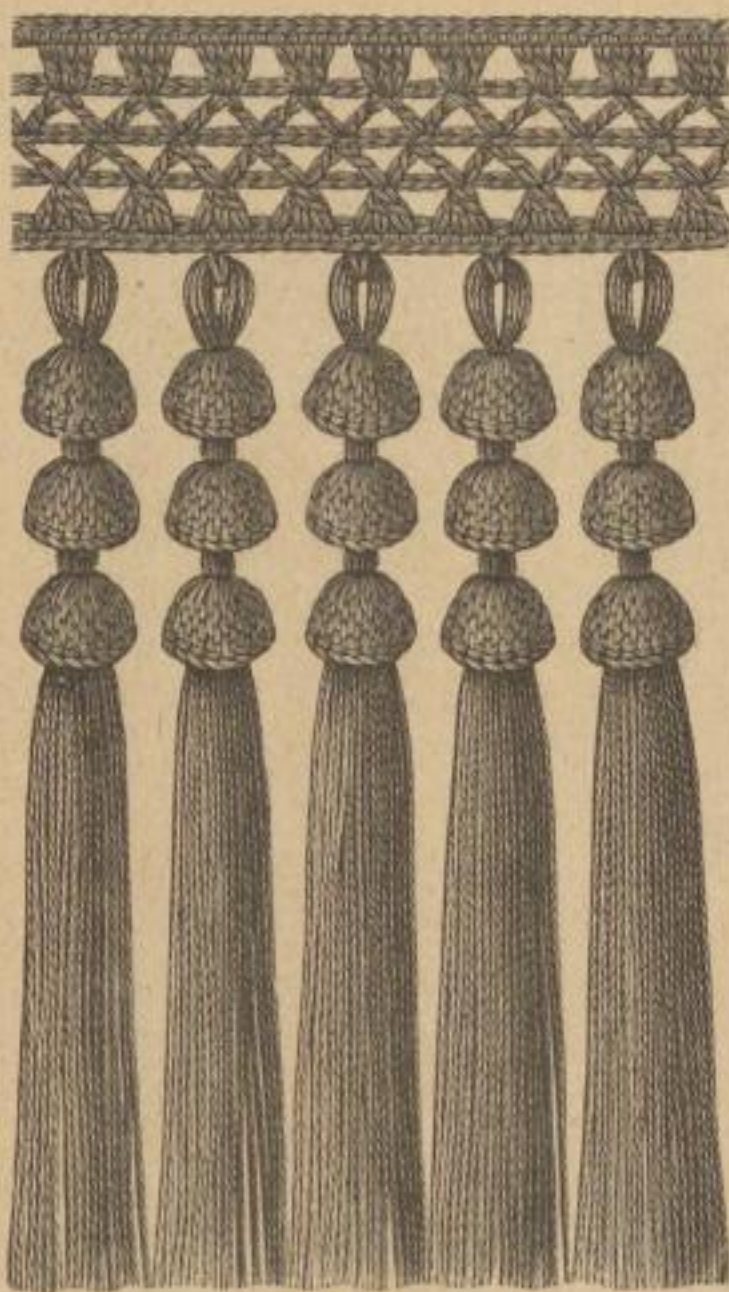
folgende M., 18 Luftm., die letzten 7 derselben mit 1 f. K. zur Rundung

alsdann die 1. Tour arbeitet: * 6 Luftm., mit 1 f. M. den nächsten Strähn in seiner Mitte umfaßt, die M. 1 Cent. lang ausgezogen und

geschlossen, 11 f. M. um die Rundung, 3 Luftm., der oberen Rosette nach Abb. ang., 9 Luftm., den Fäden abgechnitten und später eingehäkelt, vom * wiederholt, doch hat man die einzelnen Figuren mit Berücksichtigung der Abb. einander anzuschlingen. 2. Tour: * 13 f. M. um die nächsten 8 Luftm. der vorigen Tour, 1 f. M. um die nächste M., 5 Luftm., für 1 Kreuzstäbchen 1 dpt. St. in die 5. der nächsten 18 Luftm., doch werden nur die unteren Glieder derselben zugeschnitten, 1 St. in die 6. der nächsten 9 Luftm., die oberen Glieder der dpt. St. zugeschnitten, 3 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der zuvor gearbeiteten dpt. St., 5 Luftm., 1 f. M. in die M., in welche die nächste f. M. der vorigen Tour gearbeitet wurde, vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. M. um die mittlere der nächsten 13 f. M. der vorigen Tour, 9 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der 3 Luftm. des nächsten Kreuzstäbchens, 9 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets 15 f. M. um die nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die mittlere der nächsten 15 f. M. der vorigen Tour, 7 Luftm. 6. Tour: Stets abwechselnd 7 St. in die nächste f. M. der vorigen Tour, 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. Hat man die Häkelarbeit vollendet, so versteht man dieselbe am unteren Rande mit Quasten, welche aus 20 Fäden starken, 16 und 12 Cent. langen, zur Hälfte zusammengelegten Strähnen gefertigt und umbunden sind.

Nr. 104. Franze. Zur Herstellung der Franze richtet man zunächst eine Anzahl etwa 18 Cent. langer, 20 Fäden starker Strähnen her, welche man zur Hälfte zusammenlegt und

nach diesem Zwischenraum † 5 Luftm. gehäkelt, mit denselben den Strähn umfaßt und mit 1 f. R. in die 1. der 5 Luftm. diese zur Rundung geschlossen, dann 4 Luftm., welche als 1 dpt. St. gelten, 17 dpt. St. um die zuvor gearbeiteten 5 Luftm., 1 f. R. in die 4. der ersten 4 Luftm., vom † mit Berücksichtigung der Abb. noch 2mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung statt der 5 Luftm. 7 Luftm. zu arbeiten, wovon die ersten beiden M. je die Verbindung der vollendeten Figur mit der nächstfolgenden bilden; den Faden befestigt und abgeschnitten. Hierauf vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung vor Ausführung der ersten 6 Luftm. 1 f. R. in die 1. f. M. der vorigen Quaste zu arbeiten und den Anfang des Arbeitsfadens mit den folgenden M. einzuhäkeln. 2. Tour: Stets 1 f. M. in jede der Luftm. der vorigen Tour, welche den Anschlag der Franze bilden. 3. Tour: Stets abwechselnd 3 St. um die nächsten 3 M. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnürt, 3 Luftm., 1 M. übergangen. 4. Tour: * 1 St. in die M., mit welcher die nächsten 3 M. der vorigen Tour zusammen zugeschnürt wurden, doch werden die oberen Glieder noch nicht zugeschnürt, 1 St. in die nächste M., mit welcher 3 St. zusammen zugeschnürt wurden, doch werden die oberen Glieder derselben mit der vorigen St. zusammen zugeschnürt, 3 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die nächste St. in die M. zu arbeiten, in welche die letzte St. gehäkelt wurde. 5. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. in der Weise wie die vorige Tour. 6. Tour:



Nr. 104. Franze.

vom * wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm. 3. Tour:

Stets abwechselnd 3 St. in die nächsten beiden zusammen zugeschnürten St. der vorigen Tour, 1 Luftm. 7. Tour: Stets 1 f. M. um jede M. der vorigen Tour.

Nr. 105. Franze. Zur Herstellung dieser Franze richtet man zunächst eine erforderliche Anzahl Rosetten her; für jede derselben nimmt man eine Stricknadel aus Holz zur Hand, umwindet dieselbe etwa 20mal mit dem Arbeitsfaden, schiebt diese Bindungen von der Nadel und häkelt um dieselben 1 f. M., 2 Luftm., welche als 1 dpt. St. gelten, und 31 dpt. St. um die Fadenwindungen, zuletzt 1 f. R. in die 2. der ersten 2 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 6 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., dann 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende M., dann 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., dann 6 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M. Den Faden befestigt und abgeschnitten. Jede folgende Rosette wird in derselben Weise gearbeitet, doch hat man nach Abb. die ersten beiden Luftmaschenbogen der 2. Tour den letzten beiden Luftmaschenbogen der vorigen Rosette anzuschlingen. Hierauf arbeitet man für den oberen Rand wie folgt: 1. Tour: * 1 f. M. in die vorletzte Luftm. des letzten Luftmaschenbogens der nächsten Rosette, 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende St., dann 5 Luftm., 1 f. M. in die 2. Luftm. des 1. Luftmaschenbogens derselben Rosette, 5 Luftm.,

Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. Jedem Luftmaschenbogen am unteren Rande der Rosetten schlingt man einen 6 Fäden starken, 14 Cent. langen, zur Hälfte zusammengelegten Fadensträhn an.

VII. Plein und Bordüren zu Wollfäden.

Nr. 106. Plein. Man arbeitet denselben in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: Die nächste Anschlagmasche übergangen, dann stets 1 f. M. in jede M. 2. Tour: 1 Luftm., 1 f. M. um die nächste M. der vorigen Tour, 1 Schlinge aus der drittfolgenden Anschlagmasche aufgenommen (man hat dazu von der rechten Seite in die betreffende M. zu stechen und den auf der Rückseite befindlichen Arbeitsfaden hindurchzuziehen), dann mit der M. und Schlinge auf der Nadel 1 M. um die nächste M. der vorigen Tour aufgenommen, letztere und die Schlinge mit 1 M. durchzogen und die noch auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnitten, * 3 f. M. um die nächsten 3 M., 1 Schlinge wie zuvor aus der Anschlagm. aufgenommen, aus welcher die letzte Schlinge aufgenommen wurde, 1 Schlinge aus der viertfolgenden Anschlagm. aufgenommen, dann mit der M. und mit beiden Schlingen auf der Nadel 1 M. um die nächste M. der vorigen Tour aufgenommen, letztere und beide Schlingen mit 1 M. durchzogen und mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnitten, vom * wiederholt. Man wiederholt nun stets die 1. und



Nr. 105. Franze.

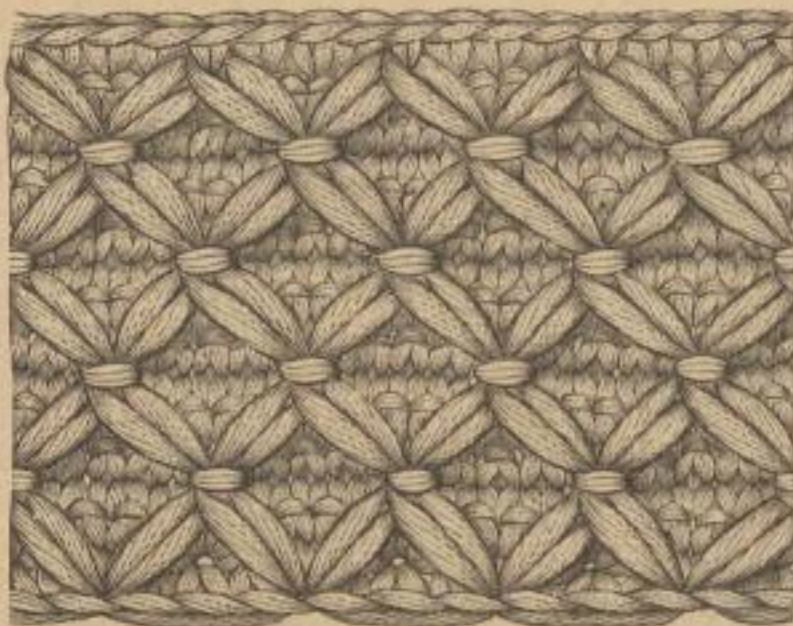
Randmasche (2 Touren geben hier 3 Randmaschen) am durchbrochenen Streifen mit dem nächsten senkrechten Gliede einer M. des dichten Streifens zusammengefaßt, doch hat man nach jeder zweitfolgenden M. die Luftmaschenreihe zu umfassen (man legt dazu die auf der Nadel befindliche M. von oben nach der Rückseite um die Reihe, läßt die M. von

2. Tour, doch muß das Dessin verfehlt treffen, so daß sich Carreaux bilden.

Nr. 107. Bordüre. Diese Bordüre ist mit Wolle in zwei Farben theils im tunesischen, theils im gewöhnlichen Häkelstich ausgeführt. Dieselbe ist in zwei besonderen Theilen gearbeitet, welche am oberen Rande mit einer Tour verbunden sind. Zunächst führt man den dichten Theil der Länge nach im tunesischen Häkelstich aus. Man macht für denselben einen Luftmaschenanschlag und häkelt ihn 9 Musterreihen hoch. Hierauf arbeitet man den durchbrochenen Streifen der Quere nach auf einem Anschlage von 24 M. 1. Tour: Aus jeder Anschlagmasche 1 M. lose aufgenommen, wie beim tunesischen Häkelstich. 2. Tour: Die nächsten auf der Nadel befindlichen 5 M. zusammen zugeschnitten, 5 Luftm. 4mal abwechselnd die nächsten 5 M. zusammen zugeschnitten, 1 f. M. um die letzte der zuvor gearbeiteten 5 Luftm., 5 Luftm., zuletzt statt 5 nur 4 Luftm. Man wiederholt nun stets die 1. und 2. Tour bis zur erforderlichen Länge. Alsdann arbeitet man für die Tour am oberen Rande eine Luftmaschenreihe und häkelt, dieselbe zur Hand nehmend und den durchbrochenen Streifen über den dichten Streifen legend, auf den M. der letzten Musterreihe eine Tour fester Maschen wie folgt: Stets mit 1 f. M. die nächste

der Nadel, nimmt sie unterhalb derselben wieder auf die Nadel und arbeitet weiter). Am unteren Rande näht man die beiden Streifen gegeneinander.

Nr. 108. Bordüre. Die Bordüre ist mit Wolle in 2 Farben der Länge nach gearbeitet. Zunächst macht man mit dunkler Wolle einen doppelt so langen Luftmaschenanschlag, als für die Länge der Bordüre erforderlich ist; dann häkelt man mit heller Wolle: 1. Tour: * 1 f. M. in die nächste M. des Luftmaschenanschlages, aus den nächsten 10 M. desselben 10 M. in der Weise (jedoch sehr lose) aufgenommen, wie dies beim tunesischen Häkelstich geschieht, mit ein-



Nr. 106. Plein.

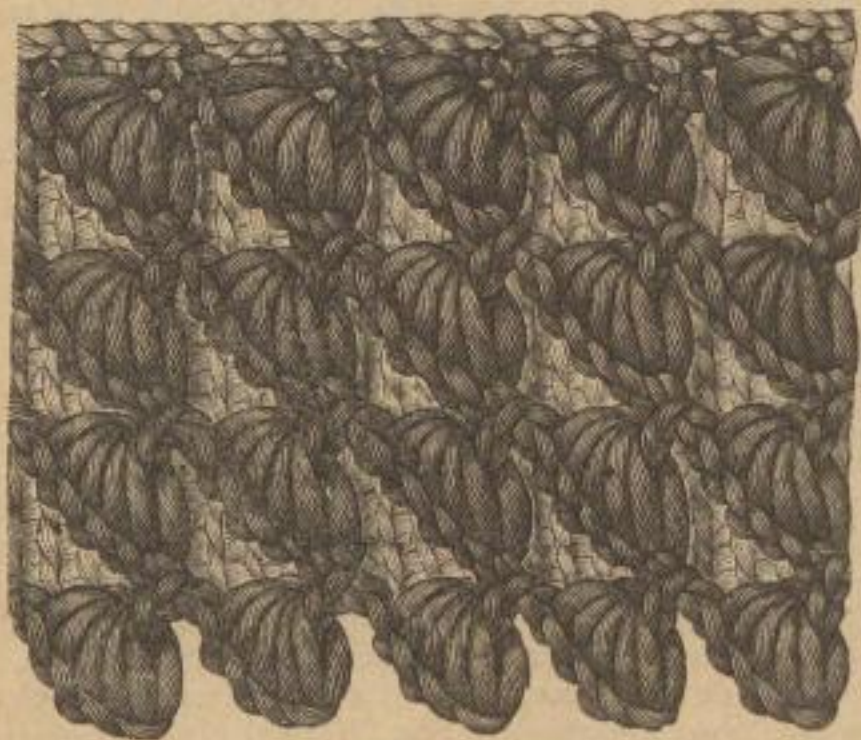
maligem Umschlagen den Faden durch sämtliche 10 M. gezogen, dann die Masche mit der zuvor gehäkelten Masche zusammen zugeschnürt, 1 f. M. um das senkrechte Glied der M., mit welcher soeben die 10 M. zugeschnürt wurden; 1 f. M. in dieselbe Anschlagmasche, aus welcher die letzte der 10 M. aufgenommen wurde; vom * wiederholt. 2. Tour: Mit heller Wolle stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour.

Man wiederholt nun noch 5mal die 1. und 2. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung mit der in der 1. Tour in den Luftmaschenanschlag gearbeiteten 1. f. M. jedes Musterjahres gleichzeitig die oberen Glieder der f. M. der vorigen Tour mit zu umfassen, welche oberhalb der M. der vorletzten Tour befindlich ist, mit welcher die nächsten 10 M. zusammen zugeschnürt wurden.

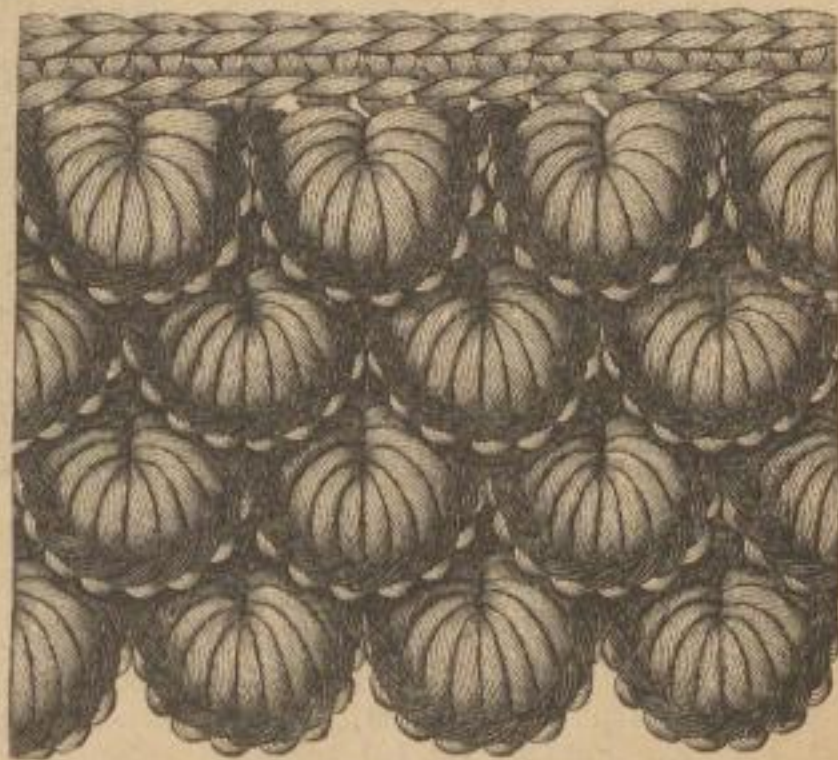
VIII. Gegenstände.

Nr. 109. Theil einer Decke.

Die Decke ist mit 10dräftiger Wolle in



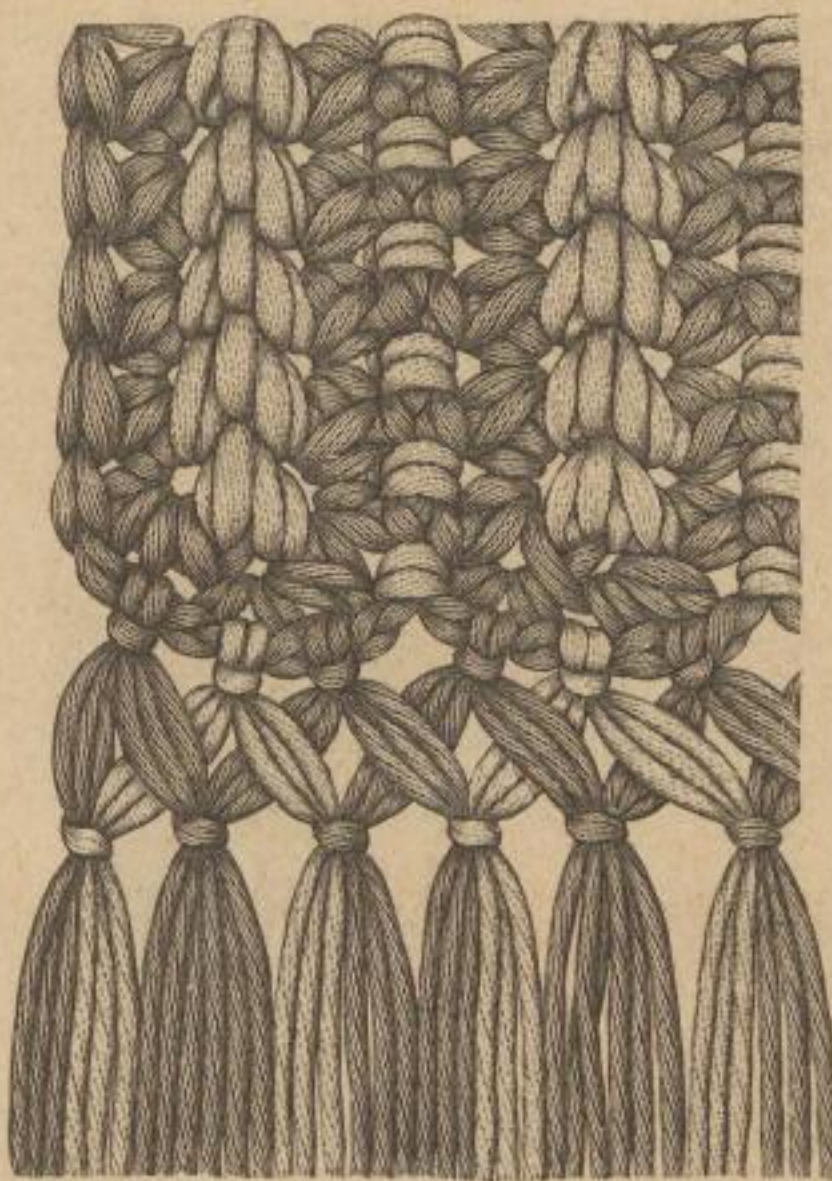
Nr. 107. Bordüre.



Nr. 108. Bordüre.

zwei Farben und mit einer Häkelnadel aus Holz gearbeitet. Dieselbe besteht aus einzelnen, theils der Quere, theils der Länge nach hergestellten Streifen und ist am Außenrande mit Franzen begrenzt. Für jeden der Streifen arbeitet man zunächst mit heller Wolle der Quere nach auf einem Anschlag von 5 M. in einer Abart des tunesischen Häkelstichs wie folgt: Aus der 4., 3., 2. und 1. M. des Anschlags je 1 M. aufgenommen, * die letzte dieser aufgenommenen M. einzeln, die 3 nächsten M. zusammen zugeschnürt und zuletzt die 2 nun auf der Nadel befindlichen M. zugeschnürt, dann aus den zuvor zugeschnürten M. 4 M. aufgenommen und zwar die nächste derselben um die Glieder der M., mit welcher die letzte M. zugeschnürt wurde, die 2. M. um das auf der Rückseite der 3 zusammen zugeschnürten M. befindliche Glied, die 3. M. um die M., mit welcher die 1. M. zugeschnürt wurde und die 4. M. aus der zuletzt aufgenommenen M. des vorigen Musterjahres, vom * bis zur erforderlichen Länge stets wiederholt und zuletzt noch die 4 aufgenommenen M. in bisheriger Weise zugeschnürt. Am Außenrand begrenzt man diese Tour mit dunkler Wolle wie folgt: 1 M. aus der nächsten und eine aus der folgenden Randmasche aufgenommen und dann beide M. zusammen zugeschnürt,

* 1 M. aus der Randmasche, um welche bereits 1 M. aufgenommen wurde und 1 M. aus der nächsten Randmasche aufgenommen und dann beide M. zusammen zugeschnürt, vom * wiederholt, doch hat man an den Querseiten einige M. zuzunehmen, damit sich die Arbeit daselbst



Nr. 109. Theil einer Decke.

zuvor aufgenommenen 4 M. 1 M. aufgenommen, aus den nächsten beiden Anschlagmaschen 2 M. aufgenommen und dann sämtliche M. zusammen zugeschnürt, vom * wiederholt. Man wiederholt nun stets diese Tour, abwechselnd die nächste Tour mit Seidenschnur, die folgende mit

nicht spannt; zuletzt 1 f. R. in die 1. M. dieser Tour. Hiermit ist ein Streifen vollendet. Sämmtliche Streifen verbindet man von der Rückseite aus mit f. M., indem man stets die nächste Randmasche eines Streifens mit der nächsten Randmasche des folgenden Streifens zusammenfaßt. Für die Franzen am Außenrande hat man stets abwechselnd einer Randmasche einen 22 Cent. langen, 3 Fäden starken, zur Hälfte zusammengelegten Fadensträhn aus heller Wolle, den nächsten beiden M. zwei gleiche Strähne aus dunkler Wolle anzuschlingen und dieselben mit Berücksichtigung der Abb. zu verknüpfen.

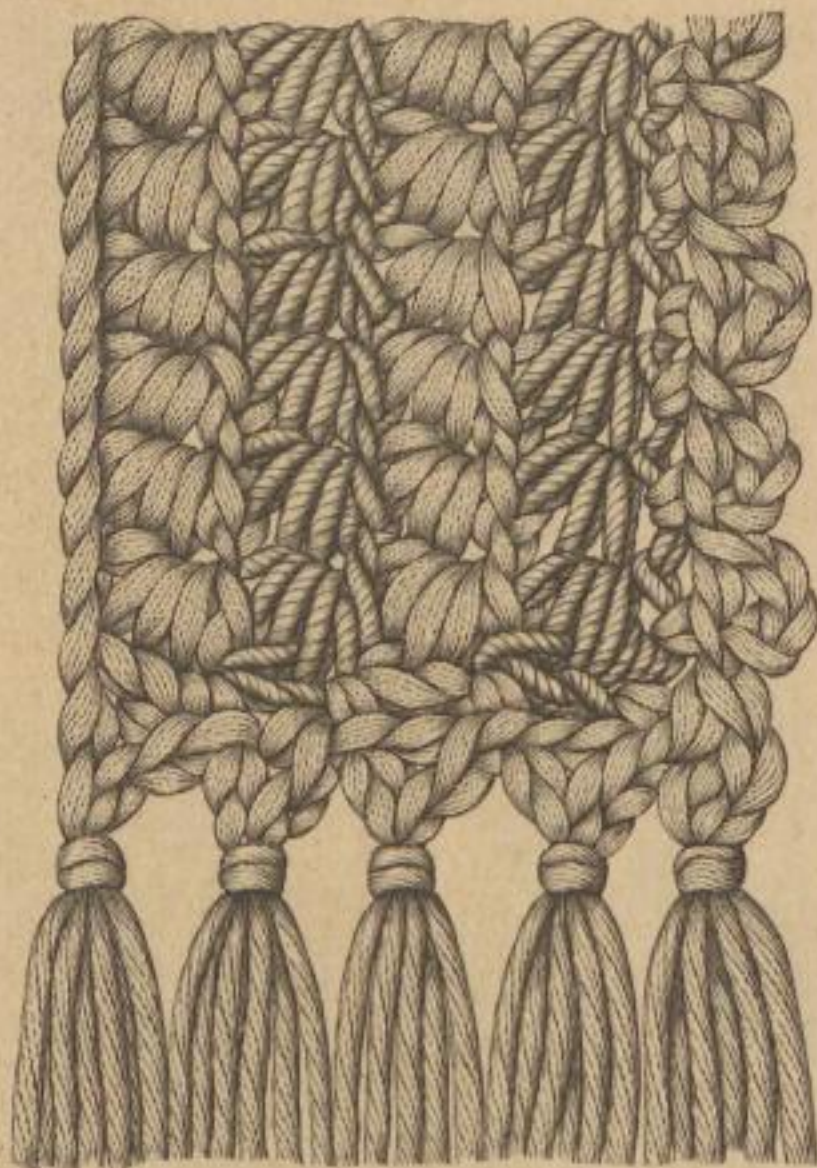
Nr. 110. Theil einer Decke.

Diese Decke ist mit 10brätiger Wolle und mit Seidenschnur in einer Abart des tunesischen Häkelstichs gearbeitet und am Außenrande mit einer Zadenreihe, in welche Franzensträhne eingeknüpft sind, begrenzt. Zur Herstellung der Decke macht man einen der Länge derselben entsprechend langen Maschenanschlag mit Wolle und häkelt auf demselben zurückgehend wie folgt: Aus den nächsten 4 M. 4 M. aufgenommen und sämtliche M. zusammen zugeschnürt, * 1 Lustm., aus dem auf der Rückseite befindlichen hinteren Glied der M., mit welcher die vorigen 4 M. zusammen zugeschnürt wurden, 1 M. aufgenommen, aus dem hinteren Glied der letzten der

Wolle, doch hat man beim Beginn jeder Tour zunächst 1 f. W. in die 1. W. der vorigen Tour und 1 Luftm. zu häkeln und aus diesen beiden W. die ersten beiden der nächsten 4 W., sowie die letzten beiden derselben aus den hintern Gliedern der beiden W. des 1. Musterjahres der vorigen Tour aufzunehmen. Für die Zackenreihe am Außenrande arbeitet man mit Wolle stets abwechselnd 1 f. W. um die nächste Randmasche, 3 Luftm., 1 f. W. in die 1. derselben, 1 Randmasche übergangen. Jeder Zackenspitze schlingt man 3 Fäden starke, 12 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte Fadenden in bekannter Weise an.

Nr. 111. Theil einer Decke.

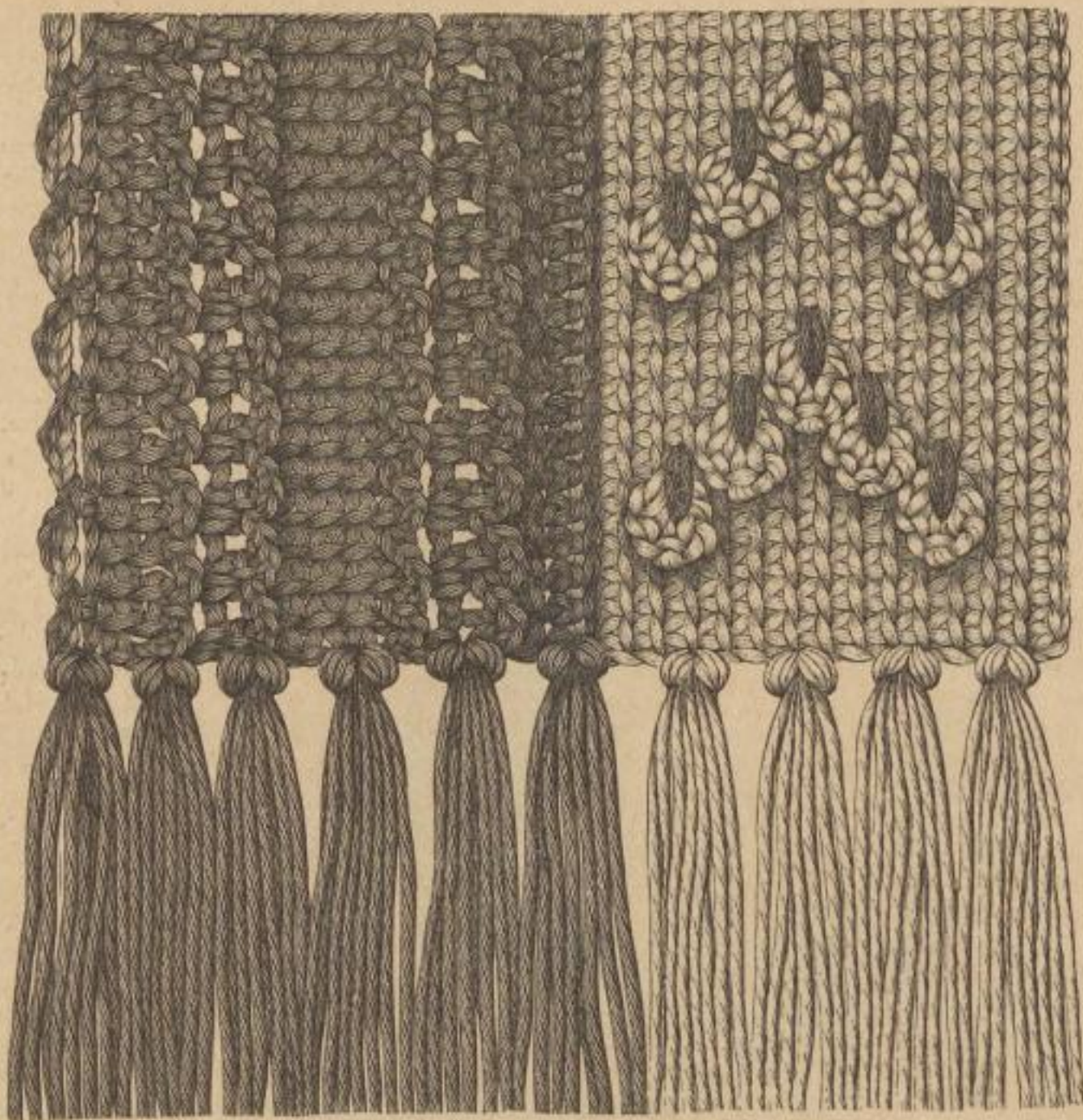
Dieselbe ist abwechselnd aus Streifen, welche der Länge nach mit dunkler Zephyrwolle im tunesischen Häkelstich, und aus solchen, welche der Quere nach mit heller Zephyrwolle im gleichen Häkelstich mit reliefartig ausliegenden Muschen gearbeitet sind, zusammengesetzt; den Abschluß der ersteren an den Längenseiten der Decke bildet eine mit gleicher Wolle ausgeführte Tour, um welche eine mit heller Wolle gearbeitete Luftmaschenreihe gewunden ist. An den Querseiten sind 22 Cent. lange, 4 Fäden starke Fadenden von der Farbe der Streifen eingeknüpft. Für die dunklen Streifen häkelt man wie folgt: Die 1. Musterreihe im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich. In der 1. Tour der 2. Musterreihe nimmt man die W. wie gewöhnlich auf, während man in der 2. Tour derselben stets abwechselnd die nächsten beiden W. zuschürzt und dann 4 Luftm. häkelt. In der 3. Musterreihe wird die 1. Tour in unveränderter Weise gear-



Nr. 110. Theil einer Decke.

beitet, in der 2. Tour derselben schürzt man dagegen stets abwechselnd die nächsten beiden W. zusammen zu und häkelt dann 2 Luftm. In der 1. Tour der 4. Musterreihe nimmt man stets abwechselnd aus den senkrechten Gliedern der nächsten beiden W., welche in der vorigen Musterreihe zusammen zugeschürzt wurden, 1 W. auf und legt dann den Faden von der Rückseite nach vorn um die Nadel; in der 2. Tour schürzt man abwechselnd den Umschlagfaden und die W. je einzeln zu und häkelt dann 4 Luftm. Die 5. bis 8. Musterreihe im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich. Die 9. bis 12. Musterreihe: Wie die 2. bis 5. Musterreihe. Dann folgt noch eine Kettenmaschentour, in welcher man stets 1 feste Kettenmasche in das senkrechte Glied jeder W. der vorigen Musterreihe häkelt; hiermit ist der Streifen vollendet. Für den der Quere nach gearbeiteten Streifen macht man einen Anschlag von 15 W. und häkelt auf denselben die 1. bis 5. Musterreihe im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich. 6. Musterreihe (1. Tour): 3 W. wie gewöhnlich aus den senkrechten Gliedern der nächsten 3 W. der vorigen Musterreihe aufgenommen, für 1 Musche aus dem senkrechten Gliede der nächsten W. 3mal abwechselnd den Faden von der Rückseite nach vorn um die Nadel gelegt, 1 W. aufgenommen, dann sämtliche W. und Umschlagfäden der Musche einzeln zugeschürzt und 1 f. K. in die zuletzt aufgenommene W. der Musche gehäkelt, womit die letztere vollendet ist, aus den nächsten 7 W. der vorigen Musterreihe 7 W. wie gewöhnlich aufgenommen, aus der fol-

genden M. 1 Musche wie zuvor, 3 M. wie gewöhnlich aus den letzten 3 M. aufgenommen; die 2. Tour dieser Musterreihe wird in bekannter Weise ausgeführt. 7. Musterreihe: Im gewöhnlichen tunesischen Häkelsch. 8. Musterreihe: Wie die 6. Musterreihe, doch hat man die Muschen aus der 6. und 10. M. aufzunehmen. 9. und 10. Musterreihe: Wie die 7. und 8. Musterreihe, doch hat man in der letzteren nur 1 Musche und zwar aus der mittleren M. der vorigen Musterreihe zu arbeiten. Man wiederholt nun stets bis zur erforderlichen Länge die 3. bis 10. Musterreihe und führt hierauf oberhalb jeder Musche mit einem doppelten Faden aus dunkler Wolle in der Weise der Abb. zwei Stiche aus. Die Verbindung der einzelnen Streifen wird mit dunkler Wolle von der



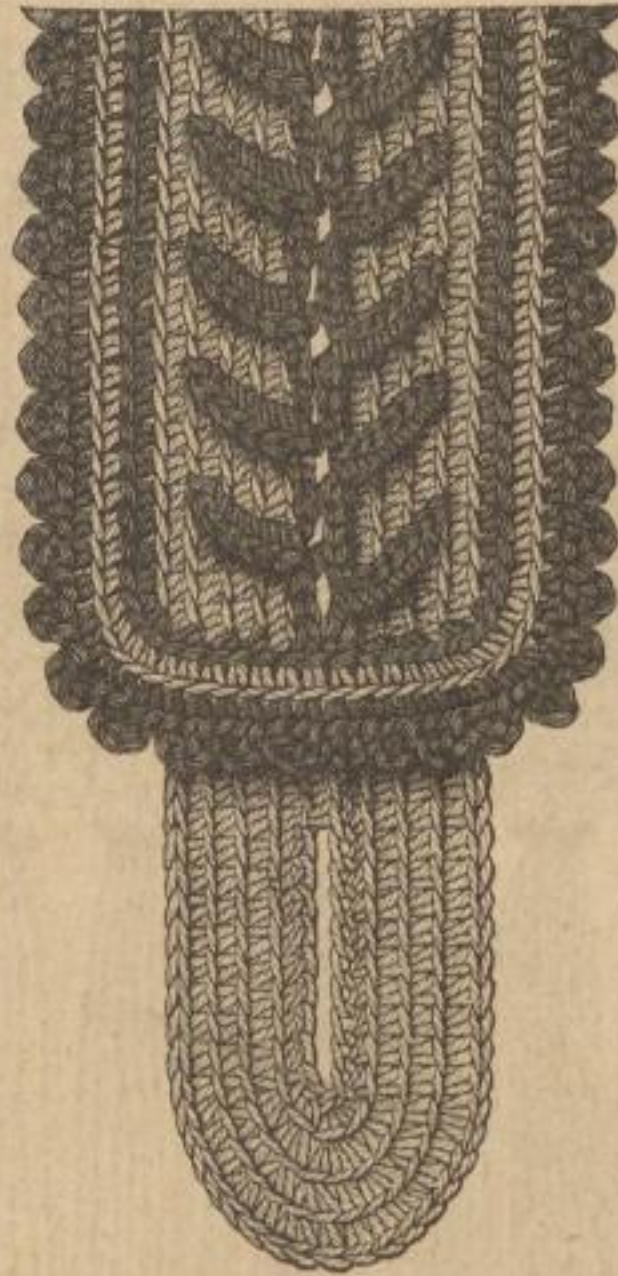
Nr. 111. Theil einer Decke.

rechten Seite aus durch 1 Tour f. M. hergestellt, indem man stets die correspondirenden M. zusammenfaßt. Die Tour an den Längenseiten der Decke arbeitet man wie folgt: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Randmasche, 4 Luftm., 3 M. übergangen. Die aus heller Wolle gefertigte Luftmaschenreihe leitet man durch die Luftmaschenbogen.

Nr. 112. Tragband. Dasselbe ist mit grauem, dreifachtem Zwirn und mit rother Zephyrwohle gehäkelt. Man macht für jede Tragbandhälfte einen etwa 90 Cent. langen Luftmaschen-Anschlag und häkelt darauf 1.

Tour: 10^o Luftm., mit diesen 9 Anschlagmaschen übergangen, 6 f. M. auf die folgenden 6 Anschlagmaschen, hierauf stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende Anschlagmasche. Auf die letzten

20 Anschlagm. häkelt man 1 Luftm., 1 M. übergangen, 5 f. M. auf die folgenden 5 M., 9 Luftm., mit diesen 9 M. übergangen, 5 f. M. auf die letzten 5 Anschlagmaschen, dann 19 Luftm., der letzten Anschlagm. mit 1 f. R. ang. Rings um diesen Streifen häkelt man nun 4 Touren f. M. mit grauem Zwirn, an den Enden der Knopflochpatten hat man jedoch derartig zuzunehmen, daß die Arbeit sich weder faltet noch spannt. Hierauf häkelt man ausschließlich der Knopflochpatten 1 Tour f. M. mit rother Wolle; an den Querseiten hat man die f. M. je um das noch freie obere Glied der wagerechten Maschenreihe zu häkeln (s. d. Abb.), und zwar stets 2 f. M. um 1 Maschenglied. Alsdann folgt 1 Tour f. M. von grauem Garn und 1 Picottour von rother Wolle und zwar häkelt man für letztere 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, nach jeder zweitfolgenden f. M. 1 Picot aus 3 Luftm. und 1 f. M. in die 1. der 3 Luftm. Alsdann verziert man das Tragband mit Blättchen von rother Wolle. Man arbeitet zunächst für die Blättchen der rechten Hälfte 1 f. M. um die nächste St. oberhalb der Knopflochpatte, 6 Luftm., 1 f. R. um die vierte f. M. der 3. um den durchbrochenen mittleren Streifen des Bandes gehäkelten Tour, und zwar sieht man um das noch freie obere Glied der betreffenden f. M. Hierauf arbeitet man 6 f. M. um die zuvor gehäkelten 6 Luftm., * 1 f. M. um die folgende St., 2 Luftm., 1 f. M. um die folgende St., 6 Luftm., 1 f. R. um die viertfolgende f. M. der dritten Tour, 6 f. M. um die 6 Luftm., vom * wiederholt. Nach Ausführung des letzten Blättchens am



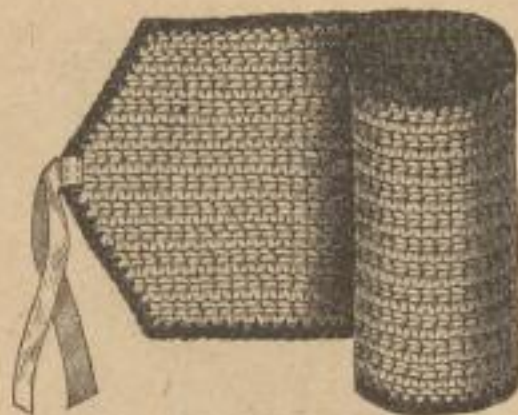
Nr. 112. Tragband.

anderen Ende des Bandes häkelt man 1 f. M. um die folgende St., dann 2 Luftm., 2 f. M. um die letzte noch freie St. des mittleren Streifens. Hierauf häkelt man für die Blättchen an der anderen Hälfte des Bandes wie folgt: 2 Luftm., 1 f. M. um die folgende, bereits mit 1 f. M. umhäkelte St., 6 Luftm., 1 f. R. in die 1. M. der 3. Tour der betreffenden Hälfte, 6 f. M. um die 6 Luftm., 1 f. M. um die folgende St., 2 Luftm., 1 f. M. um die folgende St., 6 Luftm., 1 f. R. in die viertfolgende M. der 3. Tour, 6 f. M. um die 6 Luftm. und so fort.

Nr. 113. Wickelband. Dieses Wickelband ist mit mittelstarker weißer Strickbaumwolle gearbeitet und am Außenrande mit gleich starkem rothem Garn begrenzt. Man beginnt dasselbe, welches etwa eine Länge von 150 Cent. hat, mit einem Anschlag von 400 Maschen und häkelt auf denselben hin- und zurückgehend 29 Touren fester Maschen, und zwar von der 2. Tour ab stets um die beiden oberen Glieder jeder Masche der vorigen Tour. Am Ende jeder dieser Touren hat man stets 1 Luftmasche zu häkeln, welche in der nächsten Tour unberücksichtigt bleibt, und dann die Arbeit zu wenden. Außerdem ist noch zu erwähnen, daß einer der Querränder des Wickelbandes gerade ist, während der andere eine Spitze bildet, weshalb man in den ersten 15 Touren je 1 Masche zuzunehmen, in den letzten 14 Touren je 1 Masche abzunehmen hat. Am Außenrande begrenzt man das Wickelband mit einer Tour fester Maschen von rothem Garn.

Nr. 114. Geldtasche. Dieselbe ist mit reifarbenem dreifärbtem Garn im Rippendessin gearbeitet und am oberen Rande mit einem Stahlbügel versehen. Man beginnt dieselbe vom oberen Rande aus mit einem Anschlag von 36 M. und häkelt hin- und zurückgehend 1. Tour: 1 f. M. in jede Anschlagmaschine. 2. Tour: 1 Luftm., 2 f. M. (stets um das hintere Maschenglied stehend) in die nächste M. der vorigen Tour, dann stets 1 f. M. in jede M., doch in die letzte M. 2 f. M. 3. Tour: 1 Luftm., stets 1 f. M. in jede M. 4. bis 32. Tour: Stets abwechselnd wie die 2. und 3. Tour. 33. Tour: Wie die 3. Tour. 34. Tour: Die nächste M. der vorigen Tour übergangen, 1 f. M. in jede M., ausschließlich der letzten. 35. bis 65. Tour: Wie die 33. und 34. Tour. Für jeden der zu beiden Seiten befindlichen Theile, welche von der Mitte aus auf einem Anschlage von 28 M. gearbeitet werden, häkelt man wie folgt: 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede Anschlagmaschine, die Arbeit gewendet, 1 Luftm., stets 1 f. M. um das hintere Glied jeder M. der vorigen Tour, 4 f. M. in die letzte Anschlagmaschine, 27 f. M. in die noch freien Glieder der ersten 27 Anschlagmaschinen. 3. Tour: Die Arbeit gewendet, 1 Luftm., auf sämtlichen M. der vorigen Tour zurückgehend stets 1 f. M. um das hintere Glied jeder M. der vorigen Tour, doch hat man in der Mitte der Tour einige M. zuzunehmen, so daß sich die Arbeit dajelbst nicht spannt. 4. bis 12. Tour: Wie die vorige Tour. Sind beide Theile vollendet, so verbindet man dieselben je von der Rückseite aus mittelst einer Tour fester M. mit dem mittleren Theil, indem man je 2 der correspondirenden M. mit 1 f. M. zusammenfaßt. Schließlich befestigt man die Tasche an dem Stahlbügel.

Nr. 115. Lätzchen. Dasselbe ist mit dreifarbenem Häkelgarn im gerippten Häkelstich, welchem verseht treffende Muschen aufliegen, gearbeitet. Den Außenrand begrenzt eine mit feinerem Garn ausgeführte, aus kleinen Rosetten bestehende Bordüre, welche



Nr. 113. Wickelband.

abwechselnd 1 Musche aus 3 St. in das noch freie Glied der nächsten M. der vorletzten Tour, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnürt, 1 M. der vorigen Tour übergangen, 13 f. M. in die nächsten 13 M., dann 1 Musche wie zuvor in die nächste M. der vorletzten Tour, 1 M. der vorigen Tour übergangen, 4 f. M. in die letzten M. 6. bis 8. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. 9. Tour: 12 f. M. in die nächsten 12 M. der vorigen Tour, 1 Musche in die nächste M. der vorletzten Tour, 1 M. der vorigen Tour übergangen, 13 f. M. in die nächsten 13 M., 1 Musche in die nächste M. der vorletzten Tour, 1 M. der vorigen Tour übergangen, 12 f. M. in die letzten M. In dieser Weise setzt man die Arbeit bis zur 71. Tour fort. Die zu beiden



Nr. 114. Geldtasche.

durch einige durchbrochene Touren mit dem Lätzchen verbunden ist. Durch die erste dieser Touren ist ein schmales Band geleitet. Man beginnt das Lätzchen vom unteren Rande aus mit einem Anschlage von 32 Luftm. und häkelt auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren stets um das hintere Maschenglied stehend: 1. bis 4. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, am Schluß jeder Tour 1 Luftm., welche in der folgenden Tour unberücksichtigt bleibt. Außerdem hat man von der 2. bis zur 51. Tour einschließlich stets in die letzte M. statt 1 f. M. 2 f. M. zu häkeln. 5. Tour: 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 2mal

Seiten des Halsauschnittes befindlichen Theile vollendet man je auf den dem Rande zunächst befindlichen 16 M. in 20 Touren desselben Dessins, worauf man das Lätzchen am Außenrande mit einer Tour fester M. begrenzt. Hierauf häkelt man für die Bordüre mit dem feineren Häkelgarn in den Außenrand des Lätzchens, ausschließlich des Halsauschnittes. Die 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 1 M. übergangen (an jeder Ecke hat man 3 je durch 2 Luftm. getrennte St. in die dajelbst befindlichen 3 M. zu häkeln). 2. Tour: Stets

abwechselnd 1 f. M. um die nächsten beiden Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. (an jeder Ecke hat man 3 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. um die daselbst befindlichen 2 Luftm. zu häkeln). Für jede der Rosetten macht man einen Anschlag von 9 Luftm., schließt dieselben mit 1 f. K. zur Rundung und häkelt alsdann 5 Luftm., wovon die ersten 4 als 1 dpt. St. gelten, 17mal abwechselnd 1 dpt. St. um die Anschlagmaschen, 1 Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 4. der ersten 4 Luftm. In der folgenden Tour, in welcher man gleichzeitig die Verbindung der Rosetten herstellt, vollendet man erstere, indem man je 18mal abwechselnd 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 4 Luftm. häkelt; doch hat man nach der 2. Luftm. des 4. und 5. dieser Luftmaschenbogens der Mittelmasche des 2. und 1. Luftmaschenbogens der 2. Tour der Bordüre anzuschlingen, am Schluß der Rosette 1 f. K. in die 1. f. M. der Tour. Dieses Anschlingen geschieht mit Ausnahme der 3, je an den Ecken befindlichen Rosetten, je nach 3 Luftmaschenbogen; die 3 Rosetten an den Ecken des Lages werden je nach 1 Bogen Zwischenraum in gleicher Weise angehängt. Das Anschlingen je an die zuvor gearbeitete Rosette führt man nach der 2. und 10. Luftmaschenbogens in die 3 correspondirenden Luftmaschenbogen der vorigen Rosette aus. An den Ecken hat man abwechselnd zu arbeiten.

Nr. 116. Corset für Kinder von 2—3 Jahren. Dieses Corset ist mit weißer, mittelstarker Strickbaumwolle in festen Maschen über Einlage von starker Passpoilschnur in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet. Man beginnt dasselbe hinten am linken Querrande mit einem Anschlage von 55 M. Alsdann legt man die Schnur an, welche zuvor für den durchbrochenen Rand am Halsauschnitt in eine 2 Cent. lange Schlinge geordnet wird und häkelt hierauf, diese Schlinge $1\frac{1}{2}$ Cent. breit überstehen lassend, stets 1 f. M. in jede Anschlagmasche; am Schluß der Tour 1 Luftm., welche jedoch in der folgenden Tour unberücksichtigt bleibt. (Diese Luftm. wird am Schlusse



Nr. 115. Lätzchen.

schiebetouren, welche vom oberen Rande aus gearbeitet werden: Nach der Schlinge 17 f. M. über Einlage in die nächsten 17 M., 3 f. M. ohne letztere in die folgenden 3 M., nach der zuvor erwähnten einzelnen Luftm. am Schlusse jeder Tour die Arbeit gewendet, 3 f. M. ohne Einlage, 17 über solche in die zuletzt gearbeiteten 20 f. M. 13. Tour: Nach der Schlinge 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour und in die noch freien M. der drittletzten Tour. Die 14. und 15. Tour bilden vom unteren Rande aus Einschiebetouren und werden in derselben Weise wie die zuvor beschriebenen auf den nächsten 23 M. der vorigen Tour ausgeführt und zwar die 20 dem unteren Rande zunächst befindlichen f. M. über Einlage, die 3 folgenden ohne solche. 16. bis 23. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. In der 24. Tour, welche vom unteren Rande ausgeht, beginnt man das Armloch und häkelt zunächst 39 f. M. über Einlage, 5 f. M. ohne solche in die gleiche Anzahl M. der vorigen Tour, die andern M. derselben unberücksichtigt stehen lassend. Die 25. Tour in zurückgehender Reihenfolge wie die vorige Tour. 26. bis 29. Tour: Stets abwechselnd wie die 24. und 25. Tour, nur hat man stets in 2 folgenden Touren 2 M. weniger über



Nr. 116. Corset für Kinder von 2—3 Jahren.

Schnureinlage und 1 M. mehr ohne solche zu arbeiten. Die 30. und 31. Tour (Einschiebetouren): Wie die 14. und 15. Tour. Die 32. bis 35. Tour: Wie die 16. bis 19. Tour. Die 36. bis 44. Tour: Wie die 24. bis 35. Tour ausschließlich der 30. und 31. Tour, welche Einschiebetouren sind, doch hat man in zurückgehender Reihenfolge der Touren zu arbeiten und am Armloch statt ab- zuzunehmen. Am unteren Rande hat man von der 37. Tour ab, einschließlich derselben bis zur Mitte des Corsets am Schlusse jeder zweitfolgenden Tour, je 1 M. zuzunehmen (in die letzte M. der vorigen Tour statt 1 f. M., 2 f. M. zu häkeln). Die 45. und 46. Tour, vom unteren Rande aus gearbeitet, sind Einschiebetouren: 26 M. über Einlage, 3 ohne solche, in die 29 M. der vorigen Tour. 47. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, 14 f. M. nur über Einlage für das Armloch am Vordertheil. 48. Tour: In dieser beginnt man wieder mit den Schlingen für den oberen, durchbrochenen Rand und häkelt hierauf stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Die 49. bis 69. Tour häkelt man wie bisher, doch bilden die 56. und 57., die 60. und 61. und die 64. und 65. Tour Einschiebetouren, von denen, vom oberen Rande ausgehend, die ersten beiden derselben auf 24 M. ausgeführt, die folgenden auf 22 M. und die letzten beiden auf 19 M. der vorigen Tour gearbeitet werden. Außerdem hat man von der 50. Tour ab bis zur Mitte des Corsets in jeder zweitfolgenden Tour am oberen Rande je eine M. abzunehmen. Die zweite Hälfte wird in gleicher Weise, jedoch in zurückgehender Reihenfolge, im Anschluß an die erste Hälfte gearbeitet. Das Corset begrenzt man am unteren Rande mit 2 Touren fester Maschen ohne Einlage, welche von der Rückseite ausgeführt werden, so daß die kleinen aus Schnur gebildeten Bogen gedeckt sind, am oberen Rande mit einer Tour folgender Art: 9 f. M. um die nächste Schlinge an der Seite, wo die Arbeit begonnen wurde, 9mal 3 f. M. um die nächste Schlinge, dann 9 f. M. um die folgende Schlinge; am Armloch stets 1 f. M. in jede Randmasche, die letzten 14 M. daselbst über die Schnureinlage am Vordertheil, 9 f. M. um die nächste Schlinge, dann stets bis zur Mitte



Nr. 117. Unterrock für Mädchen von 2—4 Jahren.

des Vordertheils 3 f. M. um jede Schlinge. Die andere Hälfte wird in derselben Weise, nur in entgegengesetzter Reihenfolge ausgeführt. Die Achseln, welche man nach Abb. dem Corset gegennäht, hat man je auf einem Anschlage von 45 M. in 2 Touren fester Maschen über Schnureinlage zu arbeiten.

Nr. 117. Unterrock für Mädchen von 2—4 Jahren.

Dieser Unterrock ist mit weißer Zephyrwolle im tunesischen Häkelstich gearbeitet und am unteren Rande mit einer mit weißer und mit blauer Zephyrwolle gehäkelten Bordüre begrenzt. Man beginnt den Unterrock von seiner hinteren Mitte aus mit einem Anschlage von 50 M. und häkelt, auf denselben hin- und zurückgehend, 77 Musterreihen, doch hat man in jeder 11. derselben 6 Einschiebe-Musterreihen für einen Keil zu arbeiten: Die erste der Einschiebereihen zählt 42, jede der 5 folgenden stets 7 M. weniger, so daß die letzte nur 7 M. zählt. Die erforderlichen 50 M. für die je auf einen Keil folgende Musterreihe nimmt man stets aus den Randmaschen des Keils auf. Den vollendeten Rocktheil verbindet man in der hinteren Mitte bis

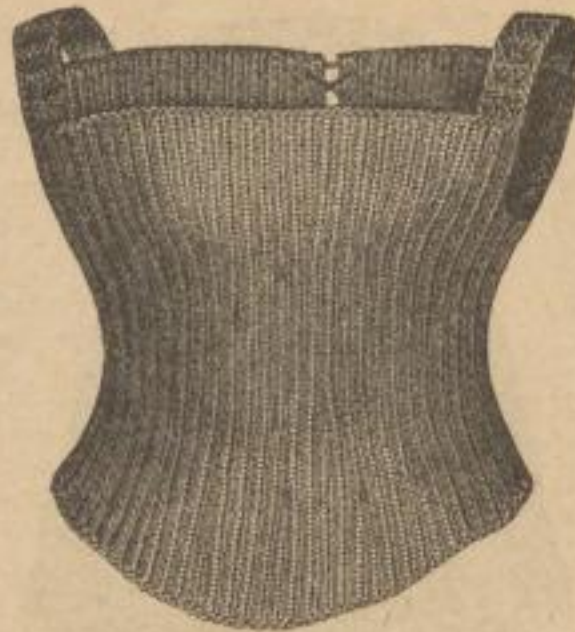
auf einen 20 Cent. langen Schluß mit überwendlichen Stichen. Alsdann häkelt man für den Gurt 4 Musterreihen, die M. für die 1. derselben aus den am oberen Rande befindlichen Maschen aufnehmend, doch hat man in der 3. Musterreihe, an der rechten Seite des Gurtes, ein Knopfloch auszuführen. Die den unteren Rand des Rockes begrenzende Bordüre häkelt man auf einem zur Rundung geschlossenen Maschenanschlage wie folgt: 1. bis 4. Tour: Mit weißer Wolle 1 St. in jede M. Jede dieser Stäbchentouren verziert man hierauf mit einer mit blauer Wolle ausgeführten Tour wie folgt: Stets abwechselnd 1 Luftm., die M. von der Nadel gelassen, die letztere durch das senkrechte Maschenglied der nächsten St. der vorigen Tour von links nach rechts gestochen, die abgelassene M. wieder auf die Nadel genommen und hindurchgezogen. 5. Tour: Mit blauer Wolle, stets abwechselnd aus den oberen Gliedern der nächsten beiden St. der vorigen Tour, 2 M. aufgenommen, doch werden dieselben mit einmaligem Durchziehen zusammengeschürzt, 2 Luftm., 2 M. übergangen; zuletzt 1 f. M. in die ersten

beiden zusammengeschrägten M. dieser Tour. 6. Tour: Mit weißer Wolle, stets abwechselnd 1 M. vor und 1 M. hinter den nächsten beiden zusammen zugeschrägten M. der vorigen Tour aufgenommen, doch hat man dieselben zusammen zuzuschürzen, 3 Luftm. Die vollendete Bordüre näht man dem Röckchen gegen und versieht dasselbe mit einem Knopf zum Schließen.

Nr. 118. Corset für Mädchen von 8—10 Jahren.

Das Corset ist mit starker weißer Strickbaumwolle über eine Einlage von weißer starker Schnur mit festen Maschen in hin- und zurückgehenden Touren gehäkelt. Man hat stets um beide oberen Maschenglieder zu stechen. Am hinteren Rande des Corsets beginnend, macht man einen Anschlag von etwa 88 M. und häkelt auf denselben 7 Touren, doch hat man in der 3. Tour die Schnürlöcher zu bilden, indem man nach je 6 f. M. 3 M. der vorigen Tour übergeht und an Stelle derselben 3 M. nur über die Einlage häkelt;

außerdem hat man in der 3. und 7. Tour am unteren Rande des Corsets je 1 M. zuzunehmen. Nach der 7. Tour folgt am unteren Rande der erste Keil. Sämtliche Keile bestehen je aus zwei Einschiebetouren, welche auf eine bestimmte Anzahl von M. der letzten Tour gehäkelt werden. Dieser erste Keil wird auf die letzten 36 M. der 7. Tour gearbeitet, doch sind die 4 letzten M. der ersten Einschiebetour ohne Einlage zu häkeln; nach der letzten M. der Einschiebetour folgt eine Luftmasche, mit welcher man zur 2. Tour des Keils umwendet. Die nächsten 4 M. werden gleichfalls ohne Einlage gehäkelt. Hierauf folgt die 8. Tour über die ganze Maschenreihe, alsdann der erste Keil am oberen Rande des Corsets. Derselbe wird auf die letzten 28 M. der 8. Tour in der Weise wie der vorige Keil gehäkelt. Danach arbeitet man die 9. bis 16. Tour über die ganze Maschenreihe, doch hat man dabei am unteren Rande 4mal je 1 M. zuzunehmen. Es folgt nun wieder ein Keil (30 M.) am oberen Rande, die 17. Tour über die ganze



Nr. 118. Corset für Mädchen von 8—10 Jahren.



Nr. 119. Kindersöckchen.

Maschenreihe, ein Keil (36 M.) am unteren Rande, dann die 18. bis 23. Tour über die ganze Maschenreihe, wobei man wiederum am unteren Rande 3mal je 1 M. zuzunehmen hat. In der 24. Tour hat man, um das Armloch zu bilden, am oberen Rande des Corsets die letzten 16 M. der vorigen Tour unberücksichtigt zu lassen, außerdem in dieser wie in den folgenden 20 Touren (25. bis 44. Tour) an der Seite des Armloches je 6 M. ohne Einlage zu häkeln. In der 26. Tour bleiben am oberen Rande 3 M. unberücksichtigt, nach der 27. Tour folgt ein Keil (38 M.) am unteren Rande, hierauf die 28. bis 37. Tour in ganzer Maschenreihe, wobei man am unteren Rande 4mal je 1 M. zuzunehmen hat; danach ein Keil am unteren Rande (40 M.) und die 38. bis 42. Tour in ganzer Maschenreihe; am Ende der 42. Tour hat man, um die Tour der anderen Seite des Armlochs entsprechend zu verlängern, 4 Luftm. zu häkeln, am Beginn der nächsten Tour die letzte derselben zu

übergehen und auf die nächsten 3 Luftm. je 1 f. M. zu häkeln. Die 44. Tour wird in gleicher Weise um 16 M. verlängert, die 45. bis 47. Tour werden über die ganze Maschenreihe gehäkelt. Am unteren Rande des Corsets hat man wie bisher bis zur vorderen Mitte zuzunehmen.

Nach der 47. Tour folgt am unteren Rande ein Keil (44 M.), nach der 52. und 56. Tour je ein solcher (36 M.) am oberen Rande, nach der 57. Tour wieder ein Keil (46 M.) am unteren Rande, hierauf am oberen Rande noch drei Keile und zwar der 1. nach der 58. Tour, der zweite nach der 62., der 3. nach der 64. Tour. Die 65. bis 71. Tour sind in ganzer Maschenreihe zu häkeln. Die 71. Tour bildet die Mitte des Corsets. Man hat die zweite Hälfte, der ersten entsprechend, im Zusammenhang mit jener zu arbeiten. Den oberen Rand des Corsets begrenzt man mit einer Tour f. M., dann bringt man die Achseln an, welche aus einem 3 Cent. breiten, 14 Cent. langen, in f. M. gehäkelten Bande bestehen.

Nr. 119. Kindersöckchen. Dieses Söckchen ist

mit blauer Zephyrwolke im tunesischen Häkelstich gearbeitet, welchem mit weißer Flockseide verseht treffende Kreuzstiche eingestickt sind. Der obere Theil des Söckchens ist, ausschließlich einer durchbrochenen Tour, in reliefartig ausliegenden Rüschen hergestellt und am oberen Rande mit einer mit weißer Flockseide ausgeführten Tour fester Maschen begrenzt. Durch die durchbrochene Tour ist ein weißes Taffetband geleitet, welches in der vorderen Mitte in eine Schleife gebunden wird. Man beginnt das Söckchen an einem der Querränder des Hackentheiles mit einem Anschlage von 17 M. und arbeitet auf denselben 25 Musterreihen in unveränderter Maschenzahl, wobei man aus den nächsten 11 M. 11 M. aufnimmt und die letzten 6 für die mittleren M. des Fußblattes unberücksichtigt stehen läßt. Für die 1. Musterreihe des Fußblattes nimmt man hierauf aus den dem oberen Rande zunächst befindlichen 3 M. der letzten Musterreihe 3 M., aus den unberücksichtigt stehen gebliebenen Anschlagmaschen 6 M., und aus den nächsten 3 Randmaschen der 1. Musterreihe des Hackentheils 3 M. auf; in den folgenden beiden Musterreihen hat man zu beiden Seiten je 3 M. aus den nächsten Maschen des Hackentheils und in der nächsten Musterreihe die letzten beiden daselbst befindlichen M. aufzunehmen; dann arbeitet man für das Fußblatt noch 11 Musterreihen, in deren letzten 10 man zu beiden Seiten je 1 M. abzunehmen hat. (Für das Abnehmen hat man in der 2. Tour einer Musterreihe an betreffender Stelle statt 1 M., 2 M. abzutreten und in der folgenden Tour aus denselben nur 1 M. aufzunehmen.) Im Anschluß an die letzte Musterreihe des Fußblattes arbeitet man hierauf, aus jeder M. derselben 1 M. aufnehmend, die Sohle 22 Musterreihen lang, wobei man in der 9. Musterreihe zu beiden Seiten und in der 15. und 20. Musterreihe inmitten der Arbeit je 1 M. abzunehmen hat. Hierauf fügt man die Sohle von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen ein und arbeitet alsdann für den oberen Theil des Söckchens in die Randmaschen am oberen Rande 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste M.,



Nr. 120. Bekleidung für eine Milchflasche.

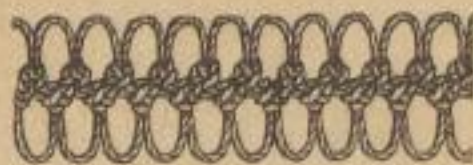
aus der folgenden M. 1 M. aufgenommen, im Anschluß an dieselbe für 1 Rüsche 5 Luftm. gehäkelt und die letzte derselben mit der noch auf der Nadel befindlichen M. zugeschnitten. 2. Tour (durch dieselbe wird das Band geleitet): 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 Stäbchenmasche gelten, dann stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in die 3. Luftm. dieser Tour. 3. bis 9. Tour: Wie die 1. Tour, doch müssen die Rüschen verseht treffen. 10. Tour: Stets 1 f. M. um die oberen Glieder der nächsten M. der vorigen Tour. 11. Tour: Mit weißer Flockseide. Wie die vorige Tour.

Nr. 120. Bekleidung für eine Milchflasche. Diese Bekleidung, welche dazu dient, die Milch in der Flasche warm zu erhalten, ist mit blauer und mit weißer Zephyrwolke theils im tunesischen, theils im gewöhnlichen Häkelstich gearbeitet. Zur Herstellung dieser Bekleidung arbeitet man mit blauer Wolle für den Boden auf einem Anschlage von 4 M. 7 Touren fester Maschen, wobei nach Erforderniß zuzunehmen ist, jedoch hat man die 3. bis 5. Tour mit weißer Wolle zu häkeln. Für den oberen Theil macht man mit blauer Wolle einen Anschlag von 48 M. und arbeitet auf dem-

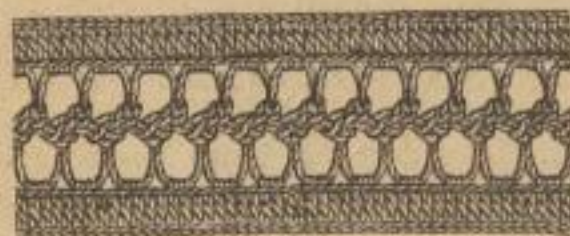
selben im tunesischen Häkelstich 24 Musterreihen, abwechselnd 6 M. mit blauer und 6 M. mit weißer Wolle und zwar müssen dieselben stets nach 4 Musterreihen verseht treffen, so daß Carreaux gebildet werden. Die Querränder verbindet man hierauf von der Rückseite aus und setzt dembeutelartigen Theil den Boden ein. Alsdann begrenzt man den oberen Rand mit 1 Tour von weißer Wolle, durch welche Taffetbänder geleitet werden: Stets abwechselnd 1 doppelte Stäbchenmasche in die nächste Randmasche, 1 Luftm., 1 M. übergangen; zuletzt 1 f. M. in die 1. doppelte Stäbchenmasche. Die 2. Tour wird mit blauer Wolle ausgeführt: * 1 f. M. in die nächste Luftm. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 f. M. in die dritte derselben, 2 Luftm., vom * wiederholt, zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour.

IX. Guimpenhäkelei.

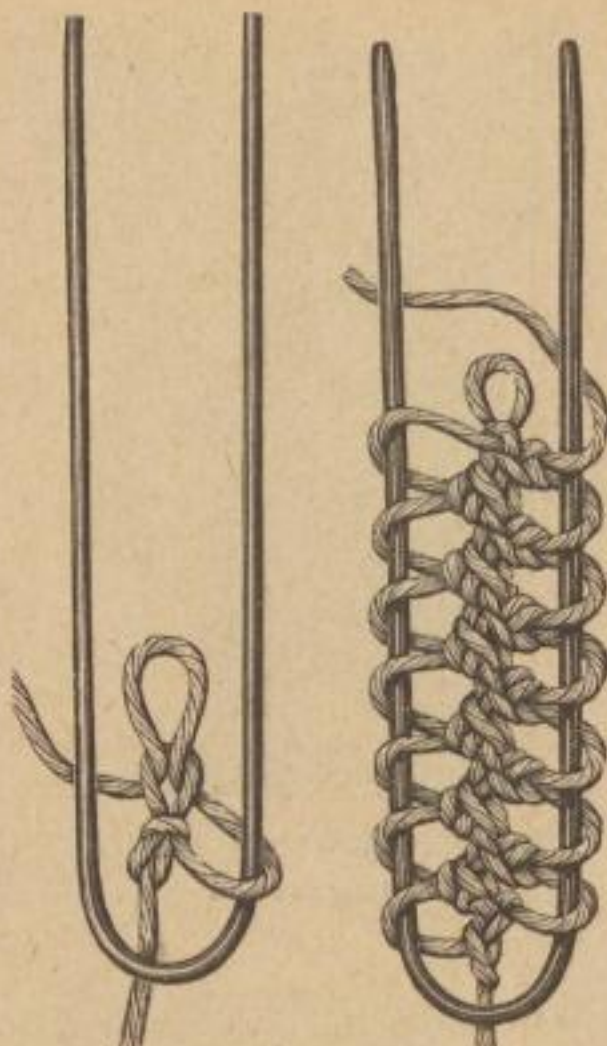
Nr. 121—123. Die Herstellung der Guimpe. Die Guimpe wird je nach ihrer Bestimmung mit stärkerer oder feinerer Strickbaumwolle, Kribolitäten- und brellirtem Häkelgarn gearbeitet. Nr. 121 und 122 zeigen eine zur Herstellung der Guimpe erforderliche Metallnadel, welche man stärker und feiner wählen kann. Man beginnt die Guimpe, indem man aus dem Ende des Arbeitsfadens mit dem Häkelhaken in gewöhnlicher Weise eine Schlinge bildet, dann zieht man den Haken aus derselben und saßt die Schlinge zwischen den Daumen und Zeigefinger der linken Hand; hierauf nimmt man die Metallnadel, gleichfalls zwischen Daumen und Zeigefinger, so daß sie dem Ende des Arbeitsfadens unterhalb der Schlinge ausliegt (s. Nr. 121), führt dann den Arbeitsfaden zwischen beiden Zinken der Nadel hindurch nach vorn, legt den Faden von vorn nach hinten um die zur Rechten befindliche Zinke und — wie beim Häkeln oder Stricken — um die Finger der linken Hand. Hierauf nimmt man die Schlinge auf den Häkelhaken



Nr. 123. Gehäkelte Guimpe.



Nr. 124. Zwischensatz.



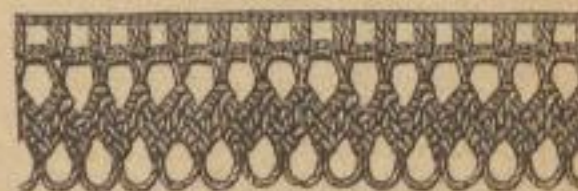
Nr. 121. Ausführung der Guimpenhäkelei über eine Metallnadel.

Nr. 122. Ausführung der Guimpenhäkelei über eine Metallnadel.

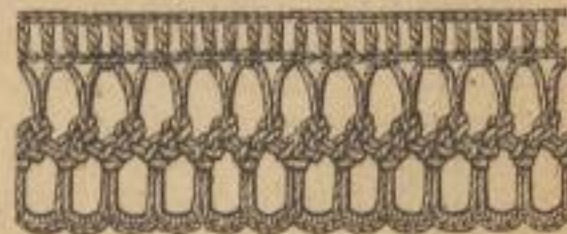
und zieht den Arbeitsfaden mit einmaligem Umschlagen durch die Schlinge. Man nimmt nun den Häkelhaken aus der Schlinge, wendet die Nadel von rechts nach links, so daß der Arbeitsfaden der nun zur Rechten befindlichen Zinke der Nadel ausliegt,

* nimmt die vorhin gebildete Schlinge auf den Häkelhaken, bildet mit einmaligem Umschlagen eine neue Schlinge und häkelt um die obere Fadenlage der auf der linken Zinke befindlichen Dese eine f. M. (auf Nr. 122 ist die Stelle, wohin man bei Ausführung dieser f. M. zu stechen hat, mit einem Punkt bezeichnet), hiernach nimmt man den Häkelhaken aus der Schlinge, wendet die Nadel von rechts nach links und wiederholt vom *. Man hat die f. M. recht fest zu häkeln. Ist man bis zu den Spitzen der Nadel gelangt, so schiebt man den fertigen Theil der Guimpe dicht zusammen; erst wenn die Nadel etwa bis zur halben Länge von den dicht aneinander geschobenen Desen gedeckt ist, schiebt man die Guimpe von der Nadel und nimmt dann nur die 2 letzten Desen an jeder Seite der Guimpe wieder auf die Nadel. Nr. 123 zeigt eine fertige Guimpe.

Nr. 124. Zwischensatz. Für denselben häkelt man an jeder Längenseite einer Guimpe 1. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. in die nächste Dese, 2 Luftm. 2. Tour: In jede M. der vorigen Tour 1 St.



Nr. 125. Spitze.



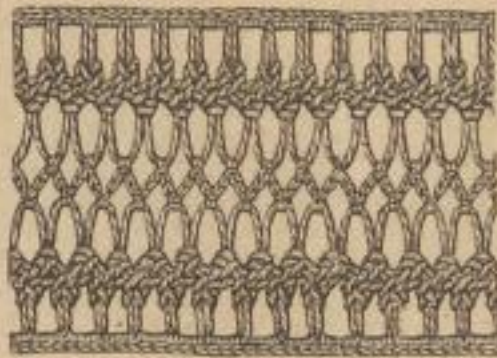
Nr. 126. Spitze.

Nr. 125. Spitze. Diese Spitze ist aus breiter Guimpe gebildet; für letztere hat man an Stelle der 1 f. M. 2 f. M. zu häkeln. Um die Oesen der Guimpe häkelt man zunächst 1. Tour: Stets abwechselnd 3 f. M., 1 Luftm. 2. Tour: Um jede Luftm. 2 St., danach stets 2 Luftm.



Nr. 128. Franze.

II.



Nr. 127. Zwischensatz.



Nr. 130. Spitze.

Nr. 126. Spitze. Für dieselbe umhäkelt man die Oesen an einer Längenseite der Guimpe je mit 5 f. M., um die Oesen der anderen Seite arbeitet man 1. Tour: Je 1 f. M., nach jeder j. M. 3 Luftm. 2. Tour: In jede zweitfolgende M. 1 St., nach jeder St. 1 Luftm.



Nr. 129. Franze.

5

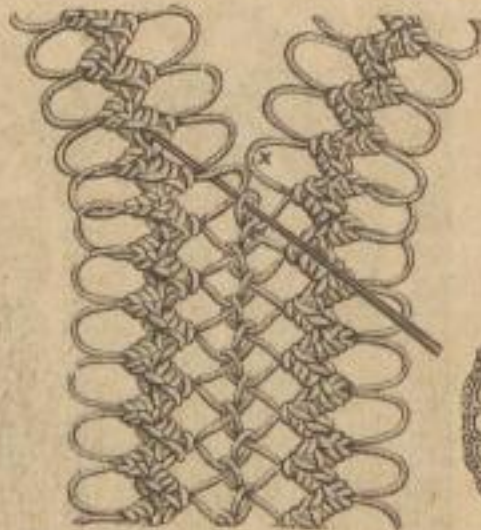
Nr. 127. Zwischensatz. Der Zwischensatz besteht aus zwei schmalen Guimpen, welche durch eine mit sehr feinem Garn gehäkelte Tour verbunden sind. Man arbeitet * 1 f. M. um die nächste Deje der ersten Guimpe, 3 Luftm., 1 f. M. um die nächste Deje der zweiten Guimpe, 3 Luftm. Bom * wiederholt. Um jede Deje der Längen-

seiten häkelt man 3 f. M.

Nr. 128. Franze.

Für die Guimpe, welche die Bordüre der Franze bildet, hat man statt 1 f. M. je eine Rusche um die obere Fadenlage der Deje zu häkeln; da-

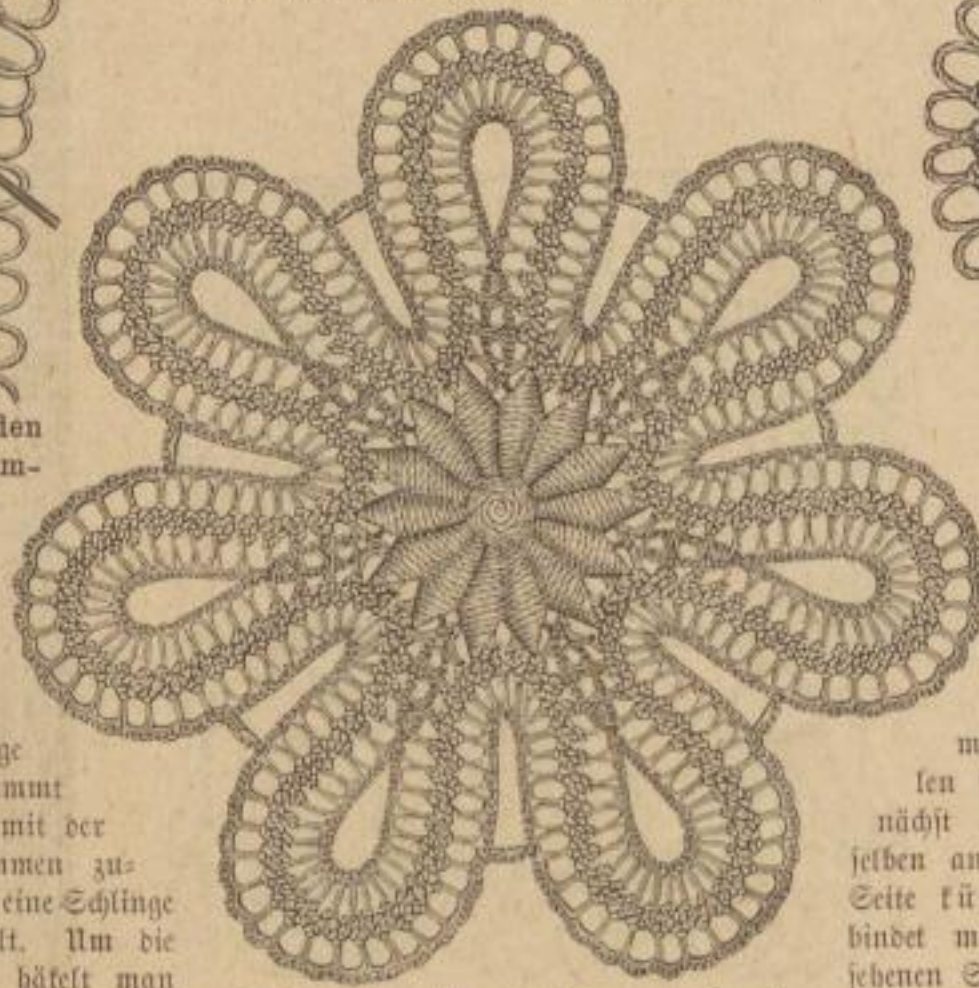
zu nimmt man wie zur Ausführung der f. M. zunächst eine Schlinge auf den Häkelhaken, schlägt einmal um, nimmt noch eine Schlinge auf, schlägt nochmals um und nimmt eine Schlinge auf. Die 3 Schlingen der Rusche samt den Umschlagfäden dazwischen werden mit der ersten Schlinge auf dem Haken zusammen zugeschnitten, dann wird die Nadel gewendet, eine Schlinge gebildet und eine neue Rusche gehäkelt. Um die Dejen am oberen Rande der Guimpe häkelt man je 3 f. M., um die Dejen an der anderen Längen-



Nr. 132. Das Verbinden zweier gehäkelten Guimpen ohne Arbeitsfaden.
(Zu Nr. 131.)



Nr. 131. Zwischensatz. (Hierzu Nr. 132.)



Nr. 134. Rosette mit Weissstickerei.

seite die Franzensträhne wie folgt: 1 f. M. um die nächste Deje, 1 Luftm., man zieht die Schlinge auf dem Häkelhaken bis zu der für die Franze gewünschten Länge aus, dann nimmt man, unterhalb der Deje hindurch stehend, mit einmaligem Umschlagen eine Schlinge auf, häkelt 1 Luftm., zieht dieselbe bis zur Länge der

vorigen Schlinge aus und fährt so fort. Die Franzensträhne werden aufgeschnitten.

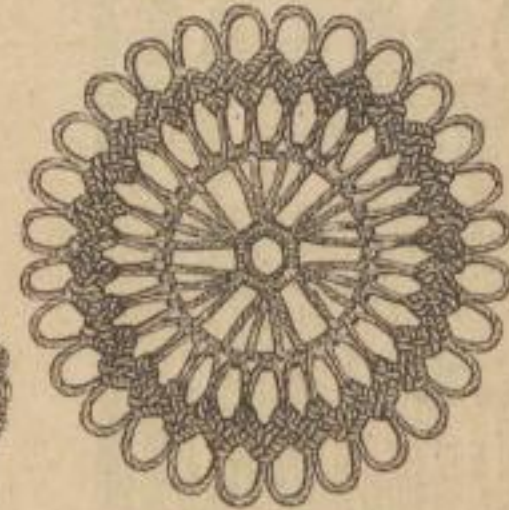
Nr. 129. Franze.

Die zu dieser Franze verwendete Guimpe

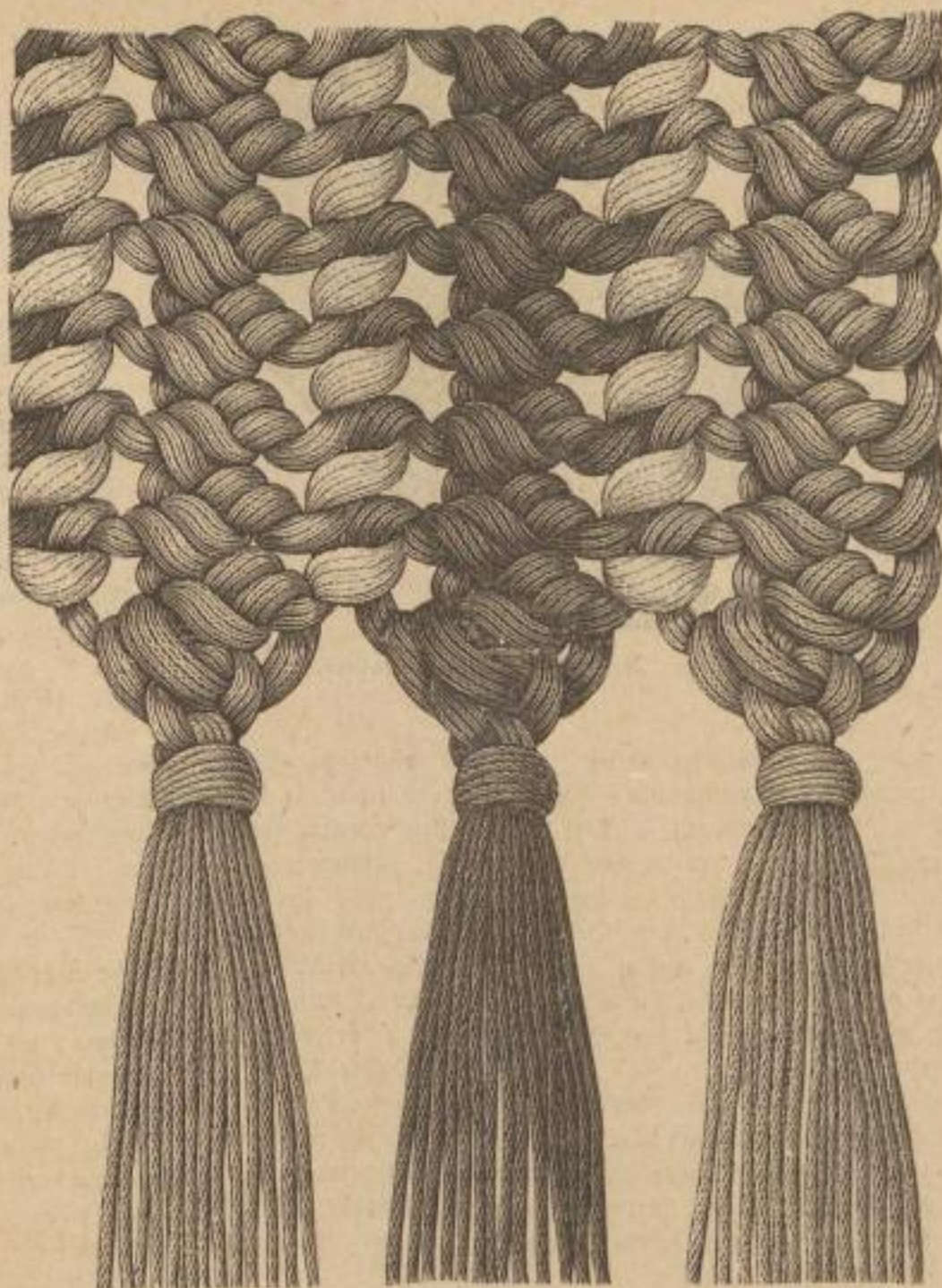
Nr. 133. Rosette.

wird wie die Guimpe Abb. Nr. 123, jedoch mit sehr starker Baumwolle und mit je 2 f. M. gearbeitet; um die Dejen am unteren Rande sind Franzensträhne von feiner Baumwolle geknüpft.

Nr. 130. Spitze. Die Spitze ist mit weißem, feinem Zwirn in zwei Theilen folgender Art gearbeitet: Man stellt zunächst 3 Guimpen her, und zwar haben dieselben an einer Seite längere, an der anderen Seite kürzere Dejen. Zwei dieser Guimpen verbindet man an ihren mit kürzeren Dejen versehenen Seiten mit einer Tour, * indem man die nächsten beiden Dejen an der ersten Guimpe mit 1



f. M. zusammenfaßt, dann 3 Luftm. häkelt, hierauf die nächsten 2 Dejen der zweiten Guimpe mit einer f. M. zusammenfaßt und 3 Luftm. ausführt, vom * wiederholt. An den mit längeren Dejen versehenen Seiten häkelt man hierauf je eine Tour wie folgt: Stets abwechselnd dreht man die nächste Deje 2mal mit der Häkelnadel, häkelt 1 f. M. um dieselbe, danach 1 Luftm. Hiermit ist der eine Theil der Spitze vollendet. Nun nimmt man die 3. Guimpe zur Hand und arbeitet für den unteren Rand der Spitze, zunächst an der mit längeren Dejen versehenen Seite, 2 Touren wie folgt: 1. Tour: * Von den nächsten zwei nebeneinander befindlichen Dejen legt man die erste über die zweite und umhäkelt beide mit 4 je durch 4 Luftm. getrennten St., 1 Luftm., 7 f. M. um die nächsten, einmal mit der Häkelnadel gedrehten 7 Dejen, dann 1 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. M. um die nächsten mittleren, in der vorigen Tour je zwischen 2 St. gehäkelt 4 Luftm., 7 Luftm., 1 doppelte St. um die nächste, vor den folgenden 7 f. M. der vorigen Tour befindliche einzelne Luftm., 1 doppelte St. um die folgende, hinter den nächsten 7 f. M. befindliche einzelne Luftm., 7 Luftm.; vom * wiederholt. Alsdann häkelt man noch 1 Tour an der mit kürzeren Dejen versehenen Seite der Guimpe folgender Art: Von den



Nr. 135. Wiegendecke.

über dem nächsten Tiefeneinschnitt befindlichen 3 Dejen legt man die 1. und 2. über die 3. und umhäkelt diese 3 Dejen mit 1 f. M., 6mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die nächste Deje, dann 4 Luftm.; vom * wiederholt. Hiernach verbindet man die beiden Theile der Spitze, indem man die correspondirenden Maschen von der Rückseite aus zusammennäht.

Nr. 131 und 132. Zwischenjaß. Dieser Zwischenjaß besteht aus drei Guimpen, welche einzeln hergestellt und ohne Arbeitsfaden, nur mittelst ihrer Dejen zusammengehäkelt werden, wie Nr. 132 zeigt. Man legt zwei Guimpen flach nebeneinander, sticht von oben nach unten in die erste Deje der einen Guimpe und zieht die nächste Deje der anderen Guimpe hindurch; dann zieht man, stets von oben nach unten stichend, wieder die nächste Deje der ersteren Guimpe durch die Schlinge und fährt so fort. Nr. 132 zeigt die nächste Deje, in welche man zu stechen hat, mit Kreuz bezeichnet.

Nr. 133. Rosette. Zur Herstellung der Rosette bedarf man einer Guimpe, welche an jeder Längenseite 30 Dejen zählt. Diese Guimpe näht man zur Rundung zusammen und häkelt um jede Deje an dem Innenrand 1 f. M., nach jeder f. M. 2 Luftm.; zuletzt der 1. f. M. am Beginn der Tour angehängt. 2. Tour: 8 Luftm., dieselben gelten

5*

als 1 vierfache St., * dann 3 vierfache St. je um die nächsten 2 Lustm., doch werden diese St. zusammen zugeschnitten, 5 Lustm., die nächsten beiden Lustm. übergangen, 1 vierfache St. um die nächsten beiden Lustm. Vom * wiederholt. Zuletzt der 8. Lustm. am Beginn angehängt und 4 f. N. um jeden Lustmaschenbogen.

Nr. 134. Rosette mit Weißstickerei.

Zur Herstellung derselben arbeitet man: * Um die nächsten 8 Dejen einer Guimpe je 1 f. N., nach jeder f. N. 6 Lustm., hierauf um die nächsten 6 Dejen je 1 f. N., nach den ersten 5 f. N. je 2 Lustm.; dann 1 Lustm., 1 f. N. um die nächste Deje, 1 Lustm., um jede der nächsten 10 Dejen 1 f. N., 1 Lustm., 1 f. N. um die folgende Deje, 1 Lustm., um die nächsten 5 Dejen je 1 f. N., nach jeder f. N. 2 Lustm. Die letzte f. N. wird der entsprechenden N. der ersten Hälfte des Bogens angehängt, 2 Lustm. Vom * noch 6mal wiederholt, doch hat man stets die erste der nun folgenden 8 f. N.

der gegenüber liegenden f. N. anzuschlingen; zuletzt wird der ersten f. N. angehängt. Die Enden der Guimpe werden zusammengenäht. Hierauf häkelt man um die 2 mittleren der je 8 Lustmaschenbogen je 4 f. N., danach stets 1 Lustm. Um die Dejen am Außenrande der Rosette häkelt man nach Abbildung f. N. und Lustm. In den Bogentiefen hat man in jede der 9 Dejen daselbst 1 f. N. zu arbeiten; für den Querstab zwischen je 2 Bogen häkelt man an betreffender Stelle 4 Lustm., schlingt der N. an der gegenüberliegenden Seite an und umhäkelt die 4 Lustm. mit 5 f. N. In der Mitte der Rosette näht man eine in der Weise der Abbildung gestickte sternförmige Figur fest.

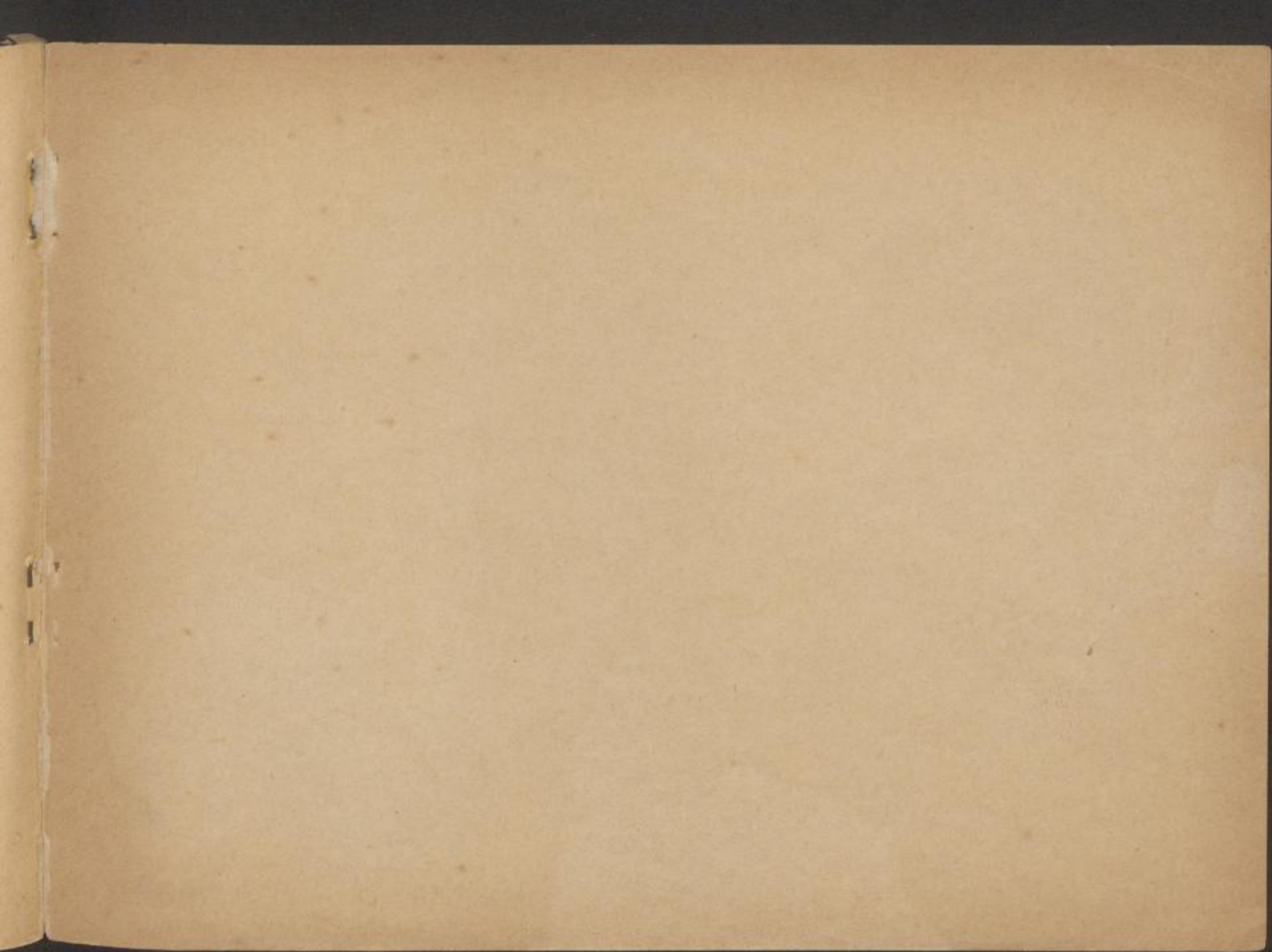
Nr. 135. Wiegendede. Diese Decke besteht aus schmalen, in Guimpenhäkelerei mit schwarzer und mit rother zwölfsdrähtiger Teppichwolle ausgeführten Streifen, welche mit weißer Teppichwolle, und zwar stets abwechselnd ein schwarzer und ein rother Streifen, mit überwendlichen Stichen verbunden sind. An den Querseiten der Decke ist jedem Streifen ein gleichfarbiger Wollensträhn als Quaste angehängt.



Nr. 136. Morgenhaube.

Nr. 136. Morgenhaube. Dieselbe ist theils in Guimpenhäkelerei, theils in gewöhnlicher Häkelarbeit ausgeführt; den Außenrand des netzartigen Fonds begrenzt eine durchbrochene Stäbchenreihe, sowie eine Spitze. Durch die Stäbchenreihe wird zum festeren Anschluß ein Taffetband geleitet, das beim Tragen der Haube in der vorderen Mitte in eine Schleife gebunden wird. Zur Herstellung des Fonds hat man zunächst eine erforderliche Anzahl Guimpen mit grauem dreifachtem Garn über eine Metallnadel (deren Zinken mindestens 2 Cent. weit auseinander stehen) in der einer netzartigen Form entsprechenden Länge anzufertigen. Die Verbindung der einzelnen Guimpen hat man mit rosa Mooswolle folgender Art herzustellen: * Mit 1 f. N. die nächsten beiden Dejen der ersten Guimpe zusammengefaßt, wobei man von hinten nach vorn in die Dejen zu stechen hat, 3 Lustm., mit 1 f. N. die nächsten beiden Dejen der 2. Guimpe in gleicher Weise zusammengefaßt, 3 Lustm., vom

* wiederholt. Sind sämtliche Guimpen für den Fond in dieser Weise verbunden, so begrenzt man denselben mit 2 Touren wie folgt: 1. Tour: Mit grauem Garn, stets abwechselnd die nächsten beiden Dejen mit 1 f. N. zusammengefaßt, dann 1 Lustm.; an den Querrändern der Guimpen hat man stets mit der Lustm. einen entsprechenden Zwischenraum zu übergehen und dann 1 f. N. in die Guimpe zu arbeiten. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 dreifache Stäbchenmasche in die nächste N. der vorigen Tour, 1 Lustm., 1 N. übergangen. Alsdann arbeitet man für die Spitze eine erforderlich lange Guimpe, verbindet dieselbe mit dem Fond, indem man eine Tour wie die Verbindungstouren am Fond ausführt, doch hat man statt in die Dejen der 2. Guimpe in die N. der 2. den Fond begrenzenden Tour zu häkeln und stets 2 N. zu übergehen. Schließlich arbeitet man an der anderen Seite der Guimpe noch 1 Tour mit rosa Mooswolle wie folgt: Stets abwechselnd die nächsten beiden Dejen mit 1 f. N. zusammengefaßt, 3 Lustm.



SLUB

Wir führen Wissen.

Druck von H. G. Teubner in Leipzig.



SLUB

Wir führen Wissen.

